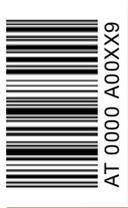


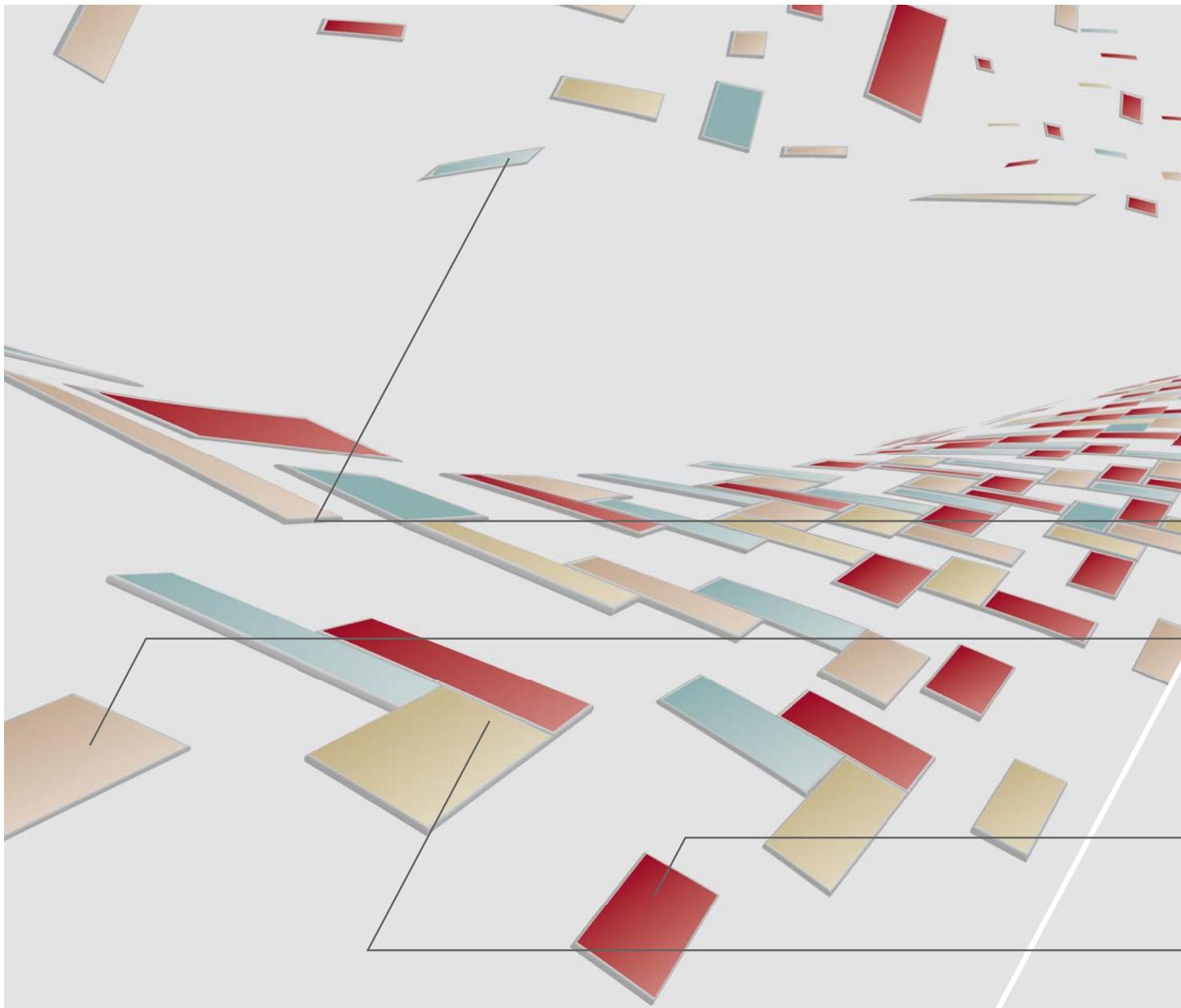
POLYTEC



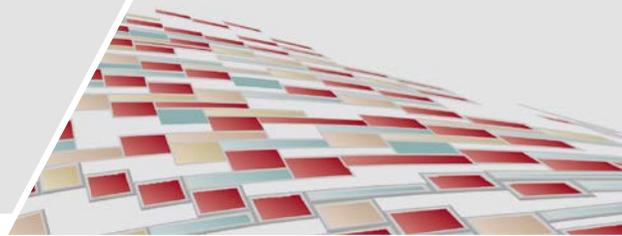
PASSION
FOR
POLYTEC



POLYTEC GROUP



Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen – mit 25 Standorten und mehr als 4.200 Mitarbeitern weltweit. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.



PASSION
CREATES
INNOVATION

INVESTITIONEN
EUR 134,4 Mio.

30 JAHRE ERFAHRUNG BEI
RICHTUNGSWEISENDEN
KUNSTSTOFFLÖSUNGEN

UMSATZ
EUR 626,5 Mio.

>4.200
MITARBEITER

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeug-Industrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen.

Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzugehen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden

Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.


POLYTEC GROUP

KENNZAHLEN 2015

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2015	2014	2013
Umsatz	EUR Mio.	626,5	491,3	476,6
davon Personenkraftwagen	EUR Mio.	420,1	315,7	291,5
davon Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	148,1	123,1	138,4
davon Non-Automotive	EUR Mio.	58,3	52,5	46,7
EBITDA	EUR Mio.	59,7	36,5	36,4
EBIT	EUR Mio.	36,6	20,6	20,2
Ergebnis je Aktie	EUR	1,08	0,62	0,65
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,5	7,4	7,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,8	4,2	4,2

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2015	2014	2013
Bilanzsumme	EUR Mio.	485,1	424,0	273,1
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	33,6	34,0	50,2
Investitionen in Sachanlagevermögen	EUR Mio.	134,4	31,2	21,5
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	50,5	56,2	49,3
Nettoumlaufvermögen in % des Umsatzes (NWC/Umsatz)	%	8,1	11,4	10,4
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	219,1	150,3	132,0
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	16,7	13,7	15,3
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	99,1	11,8	-11,6
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-) zu EBITDA	-	1,66	0,32	-0,32
Gearing	-	0,61	0,08	-0,08

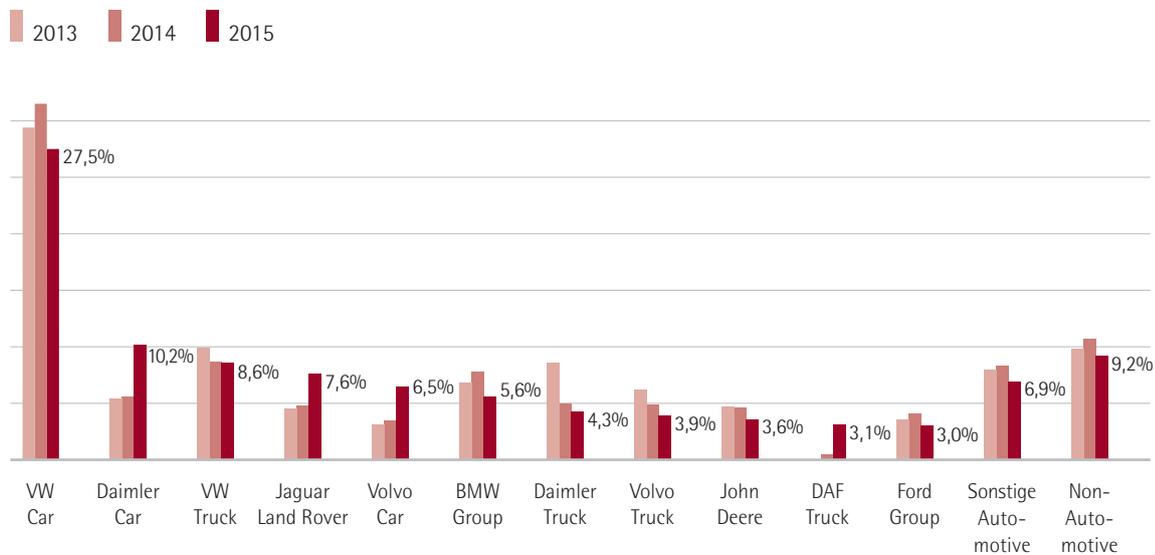
Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2015	2014	2013
Cash-Flow aus dem Ergebnis	EUR Mio.	49,1	27,3	29,9
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	51,3	20,8	27,2
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-69,2	-37,7	-16,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-36,4	94,5	-14,5

Mitarbeiter-Kennzahlen (inkl. Leiharbeiter)	Einheit	2015	2014	2013
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	FTE ¹⁾	4.247	3.581	3.516
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	4.223	4.162	3.504
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	147	137	136

¹⁾ FTE: Vollzeitäquivalente

Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2015	2014	2013
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	7,66	6,25	6,79
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,45	8,54	7,25
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	6,20	5,90	5,94
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	171,0	139,6	151,6
Durchschnittlicher Aktientagesumsatz	Stück	45.660	45.126	48.750
Ergebnis je Aktie	EUR	1,08	0,62	0,65
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,30	0,25	0,25
Dividendenrendite zum Jahresultimo	%	3,9	4,0	3,7

KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN



50

NEUE VOLLAUTOMATISIERTE LACKIERANLAGE

IN NUR 18 MONATEN WURDE IM ZENTRALANATOLISCHEN AKSARAY EINE NEUE WERKSHALLE ERRICHTET



INHALT

EDITORIAL

3 Voller Leidenschaft für POLYTEC

30 JAHRE POLYTEC

- 4 30 Jahre Zukunft – Die Geschichte der POLYTEC GROUP
- 6 30-jähriges Firmenjubiläum – Gründer und CEO der POLYTEC GROUP Friedrich Huemer zieht Zwischenbilanz

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

13 „... haben wesentliche Grundsteine für die Zukunft gelegt ...“

UNTERNEHMEN

- 20 Gemeinsam noch stärker: POLYTEC harmonisiert gezielt erfolgskritische Prozesse im Konzern
- 22 Das neue Leitbild der POLYTEC GROUP
- 24 Gut aufgestellt: Geschäftseinheiten und Produkte
- 26 Geschäftseinheiten und Standorte

STÄRKUNG DER MARKTPPOSITION IN EUROPA

- 28 POLYTEC TOOLING: Neue Tochter vertieft Wertschöpfung
- 29 PPS: Mach es einfach mit System!
- 32 Unternehmenskultur geht in Führung
- 34 Non-Automotive-Initiative trägt Früchte in Ebensee

NEUE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN

- 38 Leichtbau und Funktionsintegration: Ein Teil spielt alle Stücke
- 41 Carbonfaserverstärkter Kunststoff: Nachhaltiges Neuland
- 44 POLYTEC gewinnt Oberhand beim Unterboden
- 46 Jaguar Land Rover: Individualität in Serie

NEUE MÄRKTE

- 48 China: Erwin Reineke im Interview über den Aufbau des Werkes in Tianjin
- 50 Türkei: Aksaray setzt auf gruppenweites Teamwork

AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 54 Aktie & Investor Relations
- 58 Corporate Governance
- 64 Bericht des Aufsichtsrates

FINANCIALS 2015

- 66 Konzernlagebericht
- 76 Konzernabschluss
- 84 Konzernanhang
- 123 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 124 Bestätigungsvermerk
- 126 Service/Impressum
- 128 Glossar



22

ZUKUNFTSWEISEND:
DAS NEUE LEITBILD
DER POLYTEC GROUP

34

NON-AUTOMOTIVE-
INITIATIVE TRÄGT
FRÜCHTE IN EBENSEE
INVESTITIONEN IN
ZWEISTELLIGER
MILLIONENHÖHE





VOLLER LEIDENSCHAFT FÜR POLYTEC

30 Jahre ist es nun her, dass ich im Jahr 1986 mit der Gründung der POLYTEC Kunststoffverarbeitungs GmbH den Grundstein für die heutige POLYTEC GROUP gelegt habe. 30 Jahre mit vielen großen und kleinen Erfolgen, aber natürlich auch dem einen oder anderen Rückschlag liegen damit hinter mir und auch hinter vielen unserer Mitarbeiter und Kunden. 30 Jahre Vertrauen, Innovationsgeist, Einsatz und Leidenschaft. Anlass genug, in diesem Geschäftsbericht Rückschau zu halten auf drei Jahrzehnte PASSION FOR POLYTEC.

Blickt man zurück ins abgelaufene Jahr, ist 2015 für die POLYTEC GROUP in verschiedenster Hinsicht sehr zufriedenstellend verlaufen. Unsere neu errichteten Werke – das Lackierwerk in Aksaray in der Türkei sowie das neue Spritzgusswerk im chinesischen Tianjin – nahmen ihren Probetrieb auf und stehen mittlerweile voll in Produktion. Im Werk Ebensee konnten wir dank eines Großauftrags eines Non-Automotive-Kunden ein umfangreiches Investitions- und Kapazitätserweiterungsprogramm starten. Und auch bei der Integration der 2014 erworbenen zwei Werke in den Niederlanden sind wir plangemäß vorangekommen.

Erfreulich präsentieren sich auch die Zahlen für das abgelaufene Jahr. Wir konnten sowohl Umsatz als auch EBIT und Nettoergebnis deutlich steigern. Dazu beigetragen haben sowohl organische Zuwächse im bestehenden Geschäft als auch die 2014 hinzugekommenen Werke. Dieses Resultat ist umso zufriedenstellender, wenn man bedenkt, dass das Marktumfeld nach wie vor anspruchsvoll ist. Zusätzlich haben wir 2015 erhebliche Mittel in die Hand genommen, um unseren Produktions-Footprint in Europa zu optimieren und unsere Effizienz weiter zu steigern.

Entscheidende Weichenstellungen haben wir 2015 bezüglich unserer Unternehmenskultur vorgenommen. Unter dem Titel ONE POLYTEC wurden vor allem die Themen Führung, Kommunikation und Mitarbeiter-Qualifizierung deutlich weiterentwickelt, um in der gesamten Gruppe Eigenverantwortung und unternehmerisches Handeln noch stärker zu verankern. Ein neues Leitbild, eine straffere Steuerung und Koordination der Business Units, die POLYTEC Leadership Academy und unser Lean-Management-Programm PPS (POLYTEC Performance System) sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Maßnahmen auf diesem

Gebiet. Hintergrund sind die immer komplexeren Anforderungen des Marktes, auf die wir mit diesen Initiativen proaktiv und zukunftsorientiert antworten. Denn auch für die Zukunft gilt unser Bekenntnis: PASSION FOR POLYTEC.

Ihr
Friedrich Huemer

30 JAHRE ZUKUNFT

DIE GESCHICHTE DER POLYTEC GROUP



1986

Gemeinsam mit seiner Frau Ulrike gründet Friedrich Huemer die POLYTEC Kunststoffverarbeitungs GmbH und legt damit den Grundstein für die heutige POLYTEC GROUP. Produziert wurden Finisher für Pistengeräte von Kässbohrer.

Gründung der POLYTEC GROUP

1986

1988

Von seinem ehemaligen Arbeitgeber Semperit übernimmt Friedrich Huemer die Abteilung Sempollan. Die Akquisition steht am Beginn einer langjährigen Wachstumsstrategie auf Basis von Unternehmensübernahmen. Zeitgleich beginnt der Neubau des ersten eigenen Produktionsstandortes in Marchtrenk.

1990

Mit der Übernahme des schweizer Gießanlagenherstellers „Spritztechnik“ und dessen Verlegung nach Oberösterreich setzt Friedrich Huemer einen weiteren Meilenstein der Unternehmensgeschichte. Die daraus entstandene POLYTEC EMC zählt heute zu den weltweit führenden Herstellern von Anlagen zur Dosierung von flüssigen Mehrkomponentenkunststoffen.

1995

Mit einer Mehrheitsbeteiligung an der deutschen Thelen – einem der bedeutendsten Akteure im Markt für Polyurethanverarbeitung – vervollständigt Friedrich Huemer die heutige POLYTEC INDUSTRIAL. Mit dem Kauf der f/olr Kunststofftechnik steigt POLYTEC in die Automobilzulieferindustrie ein. Parallel dazu übergibt Friedrich Huemer die Geschäftsführung der POLYTEC INDUSTRIAL an seine Frau Ulrike.

Unterdessen schreitet der Ausbau des Automobilbereiches durch eine Mehrheitsbeteiligung an der kanadischen FOHA (heute POLYTEC FOHA) und eine Beteiligung an Ratipur Autölfelszerelés, Ungarn, weiter fort.

1995

Einstieg in die Automobilzulieferindustrie
EUR 15 Mio. Umsatz

1996

Übernahme der deutschen Rentrop. Bis 2011 firmiert das Unternehmen als Teil der späteren POLYTEC INTERIOR. Mit dieser Übernahme gelang der Einstieg ins automotiv Seriengeschäft durch Spritzgusstechnologie.

1997

POLYTEC übernimmt die Holden Hydroman (heute POLYTEC CAR STYLING) in Bromyard, Großbritannien, und gründet die POLYTEC FOHA in den USA.



Wesentliche Erweiterung der Kunststoffkompetenz durch Ausbau des Seriengeschäfts im Spritzguss (2002) und Einstieg in Faserverbundtechnologien (2001)
EUR 204 Mio. Umsatz

2002

2000

Einstieg von Capvis als Equity-Partner mit einem Anteil von 67%.

2001

Erweiterung der Kunststoffkompetenz durch den Einstieg in die Faserverbundtechnologie mit dem Erwerb zweier Werke der Lear Corporation in Schweden und Italien (später POLYTEC COMPOSITES Sweden und POLYTEC COMPOSITES Italia). Kauf der belgischen Avo (heute POLYTEC CAR STYLING Schoten).



2002

Wesentlicher Ausbau der Spritzgusskompetenz und Erweiterung des Produktportfolios in Richtung Motorraum durch die Übernahme der Thermoplast (heute POLYTEC PLASTICS) in Idstein, Deutschland, sowie von Riesselmann & Sohn, der heutigen POLYTEC PLASTICS Germany, in Lohne, Deutschland.



2007

Neben einer Beteiligung an der portugiesischen Inapal Plásticos übernimmt POLYTEC die heutige POLYTEC COMPOSITES Germany, die POLYTEC COMPOUNDS und die POLYTEC INDUSTRIELACKIERUNGEN in Deutschland sowie einen weiteren Menzolit-Fibron-Standort in der Slowakei (heute POLYTEC COMPOSITES Slovakia).

Mit der POLYTEC PLASTIK in der Türkei und der ISE Intex (als Teil der POLYTEC INTERIOR) in Deutschland folgen im selben Jahr noch zwei weitere Übernahmen.

2010

Verkauf der POLYTEC COMPOSITES Italia.

2011

Verkauf von POLYTEC INTERIOR und Übernahme der Plastics Products Innovation (heute POLYTEC PLASTICS) in Ebensee, Österreich.

2014

POLYTEC legt den Grundstein für ein neues Spritzgusswerk in China und übernimmt zwei Standorte der voestalpine Plastics Solutions in den Niederlanden. Die beiden Werke firmieren heute als POLYTEC COMPOSITES NL sowie POLYTEC PLASTICS NL.



2006

Börsegang
EUR 525 Mio. Umsatz

2016

Ausbau der globalen Präsenz, Produktionsstart in China und der Türkei
EUR 626 Mio. Umsatz

2004

POLYTEC erwirbt das Lohner Lackierwerk (als Teil von POLYTEC PLASTICS Germany in Lohne) und gründet einen neuen Standort der POLYTEC PLASTICS Germany in Wolmirstedt, Deutschland.

Im selben Jahr erfolgt die Übernahme der sieben Standorte der Findlay Industries in Deutschland, Spanien, Polen und Südafrika (später POLYTEC INTERIOR).

2006

IPO an der Wiener Börse und Ausstieg von Capvis. Als Kernaktionär hält Friedrich Huemer 33% der Aktien.

2008

Übernahme der Peguform, Deutschland.

2009

POLYTEC entschließt sich zur Veräußerung der Peguform bis auf die Standorte POLYTEC COMPOSITES Weiden, Deutschland, und POLYTEC COMPOSITES Bohemia, Tschechien.

Außerdem erwirbt sie eine Beteiligung an der schwedischen Ljungby Komposit AB und löst den Standort der POLYTEC COMPOSITES Sweden auf.

2015

In Deutschland erwirbt POLYTEC das Unternehmen WIN Coatings und gliedert es in die POLYTEC INDUSTRIELACKIERUNG Weiden, Deutschland, ein.

Durch die Übernahme von AdMould (heute POLYTEC TOOLING) in Thannhausen, Deutschland, erhöht der Konzern seine Wertschöpfungstiefe im Bereich Werkzeugbau (siehe auch Seite 28).



„MIR IST
HEUTE DIE
RICHTUNG
WICHTIGER
ALS DAS
TEMPO ...“

Anlässlich des 30-jährigen
Firmenjubiläums zieht Gründer
und CEO der POLYTEC GROUP
Friedrich Huemer Zwischenbilanz.

Kurz vor dem 30. Jahrestag der Unternehmensgründung von POLYTEC treffe ich Friedrich Huemer in seinem Headquarter in Hörsching. Wir planen für den Geschäftsbericht ein Interview mit ihm – einen Rückblick auf drei Jahrzehnte als Unternehmer. Auf drei Jahrzehnte, die fast ungezählte große und kleine Erfolge, aber natürlich auch den einen oder anderen Rückschlag gebracht haben. Und eine herbe Enttäuschung: die Übernahme von Peguform im Jahr 2008, mit der Huemer – für ihn bis dahin ungewohnt – gescheitert ist. Die Folgen dieses – großteils von der Finanzkrise ausgelösten – Flops beschäftigten ihn über Jahre. Aber mittlerweile ist auch das Geschichte, das Unternehmen wächst wieder. Doch mehr dazu später.

Von Georg Male



Friedrich Huemer als junger Unternehmer in seinem Büro in Marchtrenk (1992)

Wie immer ist Friedrich Huemer (58) in voller Fahrt, als wir zusammentreffen. Eingezwängt zwischen andere wichtige Meetings haben wir gerade mal drei Stunden für unser Gespräch. Klingt viel, aber für eine Rückschau auf 30 bewegte Jahre? Vor allem, wenn einer so lebhaft, detailreich und plastisch erzählen kann wie Friedrich Huemer. Alles hat er noch bis ins kleinste Detail präsent – und schildert es bereitwillig. Von Mut zum Risiko redet er, vom Reiz des Selbständig-Seins, vom Arbeiten rund um die Uhr, von hartem Verhandeln, von schnellen Entscheidungen, von Vertrauen. Und von Wachstum. Mehrmals habe POLYTEC in den ersten zwei Jahrzehnten ihres Bestehens ihren Umsatz innerhalb kurzer Zeit verdoppelt.

Gründung aus dem Nichts

Beachtlich, wenn man bedenkt, dass das Unternehmen buchstäblich aus dem Nichts entstanden ist. Friedrich Huemer: „Ich kam aus einfachen Verhältnissen, hatte nach Familiengründung und Hausbau erst recht kein Geld und musste deshalb klein anfangen. Ursprünglich hatte ich gehofft, ich kann meinem damaligen Arbeitgeber Semperit meine Abteilung – sie stellte unter dem Namen „Sempollan“ PUR-Elastomerteile her – abkaufen und mich damit selbständig machen. Doch

auf dieses Angebot stieg man vorerst nicht ein. Ich hatte aber schon gekündigt und wollte meine Kündigung nicht zurückziehen, daher blieb mir nichts Anderes übrig, als neu zu gründen.“ Bei einer Händlertagung hatte der damals 28-Jährige eine Bemerkung eines Semperit-Vorstandes dahingehend interpretiert, dass die Schließung der Linzer Produktion nur mehr eine Sache der Zeit sei. (Eine Annahme, die sich wenige Jahre später auch bestätigen sollte.) Also wollte er sich auf eigene Beine stellen.

Unternehmerisches Denken war Huemer vertraut, denn schon bei Sempollan hatte er die Produktion ebenso wie den Verkauf verantwortet und den Umsatz seines Bereiches in kurzer Zeit verdoppelt. Doch nun gab es zusätzliche Aufgaben und Herausforderungen. „Plötzlich musste ich mich mit Themen wie Gewerberecht und Finanzierung auseinandersetzen“, erinnert er sich. „Parallel dazu habe ich mit meinen bisherigen Kunden gesprochen und versucht, erste Aufträge an Land zu ziehen.“ →



1988 entstand die erste eigene Produktionsstätte der späteren POLYTEC GROUP in Marchtrenk, Oberösterreich. Bereits unmittelbar nach Fertigstellung wurde der Standort im Zuge der ersten Unternehmensakquisition erweitert.



→ Start mit dem Industrie-Geschäft

Diese Hürde ist schnell genommen, denn einer der ganz Großen setzt sein Vertrauen in Friedrich Huemer: Kässbohrer ordert für seine Pistenfahrzeuge so genannte „Finisher“ aus Kunststoff, die für die finale Glättung des Schnees sorgen. Huemer: „Dass ein so bedeutender Kunde bei einer kompletten Neuentwicklung auf eine Privatperson vertraut, die zu diesem Zeitpunkt weder eine Firma noch einen Standort hatte, war beachtlich. Gemeinsam mit meiner Frau habe ich mich natürlich entsprechend ins Zeug gelegt, die Erwartungen von Kässbohrer nicht zu enttäuschen.“

Sehr hilfreich dabei ist der Umstand, dass Huemer auch an anderer Stelle Vertrauen findet: Ein Investor, der per Inserat eine Anlagegelegenheit sucht, steigt mit zweieinhalb Millionen Schilling (rund EUR 180.000) bei ihm ein. „Das hat unsere Bankengespräche wesentlich erleichtert, und wir konnten die erste bescheidene Produktion aufbauen“, so Friedrich Huemer. Für den Investor habe sich sein Vertrauen übrigens bezahlt gemacht. „Er hat seine Anteile beim Einstieg von Capvis im Jahr 2000 abgegeben und dabei ein hohes Vielfaches seines ursprünglichen Investments lukriert. Für ihn also ein rekordverdächtig gutes Geschäft.“

Einige Steine liegen noch auf Friedrich Huemers Weg, bevor die Lieferungen an Kässbohrer starten können. Die schmerzlichste Hürde ist ein Autounfall, der ihn im August 1986 auf dem Weg zum Arbeitsamt ereilt, wo er neue Mitarbeiter heuern möchte. Huemer: „Ich bin für drei Wochen komplett ausgefallen, das hat uns natürlich ziemlich zurückgeworfen. Letztlich haben wir es aber geschafft, und der Auftrag ist wie geplant kontinuierlich bis März 1987 gelaufen. Dafür sind meine Frau und ich an jedem Samstag und Sonntag selbst an den Maschinen gestanden, ich selbst nach dem Unfall auch noch mit zwei Krücken, damit wir die Liefertermine einhalten konnten.“

Zwei Jahrzehnte Wachstum

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Kässbohrer-Auftrags kann Huemer sich auch anderen Themen zuwenden, allem voran der Akquisition weiterer Kunden. Damit sind die Weichen auf Wachstum gestellt – und werden das gute 20 Jahre lang bleiben. Haupttreiber dieses Wachstums ist eine beachtliche Reihe an Unternehmensübernahmen, mit denen POLYTEC ab 1988 laufend Kunden, neue Produktbereiche und Marktanteile hinzugewinnt. „Der erste – sehr erfreuliche – Schritt auf diesem Weg war der Kauf meines früheren Produktbereiches

Aufbruch ins automotive Neuland. Polyurethan-Verarbeitung für den automobilen Zubehörmarkt anno 1995 am heutigen Standort der CAR STYLING in Hörsching. Mit dem Erwerb der damaligen f/o/r übernahm Friedrich Huemer die Verantwortung für mehr als 200 zusätzliche Mitarbeiter.

von Semperit, der damit im zweiten Anlauf doch gelungen ist“, erinnert sich Friedrich Huemer. Wir haben die Produktion, die Semperit liquidieren wollte, von Linz nach Marchtrenk verlegt, wo wir ohnehin gerade eine Produktionshalle bauten. Der Bau fiel dann eben etwas größer aus.“

Dass die Halle zwei Tage nach ihrer Fertigstellung kurz vor Weihnachten 1988 komplett abbrannte, konnte den Ausbau vielleicht verzögern, aber nicht stoppen. Wenige Monate nach Sempollan folgt 1990 die Übernahme der Produktion des Schweizer Gießanlagenherstellers Spritztechnik aus dessen Konkursmasse. Friedrich Huemer: „Nach der Übernahme von Sempollan wollte ich nicht ‚herunterschalten‘, sondern weiter zukaufen. Unsere Produktion lief bestens, wir hatten gute Voraussetzungen für weitere Wachstumsschritte. Außerdem war ich bis dorthin mit allen Maschinen unzufrieden gewesen und wollte selbst eine bessere bauen.“ Das gelingt, und zusätzlich sammelt Huemer wichtige Erfahrung bei der Restrukturierung und Integration von Unternehmen – Themen, die sich wie ein roter Faden durch die nächsten Jahre ziehen werden.

Einstieg in das Automobilgeschäft mit CAR STYLING

Das ist zum Beispiel 1995 der Fall, als POLYTEC gleich zwei Unternehmen übernimmt, die sich in Schwierigkeiten befinden: Thelen, den aus Sicht Huemers gefährlichsten Konkurrenten, vor allem beim Hauptkunden Kässbohrer, und f/o/r in Hörsching, die – zusätzlich zum bisherigen Industriegeschäft – den Einstieg in die Automobilzulieferindustrie bringt. Thelen, ein Familienunternehmen, war be-

reits in die Insolvenz gerutscht. Friedrich Huemer: „Hier ist uns in Rekordzeit eine Übernahme gelungen, übrigens gemeinsam mit Peter Stinshoff, dem Sohn des Firmengründers, der sich als Minderheits-eigentümer beteiligt hat. Diese Lösung hat sich im Nachhinein als äußerst vorteilhaft herausgestellt. Herr Stinshoff hält heute noch eine Minderheitsbeteiligung an unserem Geschäftsbereich INDUSTRIAL und führt diesen gemeinsam mit meiner Frau höchst erfolgreich.“

f/o/r wiederum machte damals erhebliche Verluste – sie lagen in der Größenordnung von 10% bis 15% des Jahresumsatzes – und stand damit kurz vor ihrer bereits zweiten Insolvenz. „Hier wurde ich von der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich als finanzierender Bank zu einer kurzfristigen Übernahme motiviert“, erinnert sich Friedrich Huemer. „Das war auch der Start für eine bis heute andauernde, intensive Geschäftsbeziehung mit dieser Bank. Für mich war diese Übernahme übrigens auch in emotionaler Hinsicht sehr speziell: Zehn Jahre zuvor bin ich auf meinem Weg zu Semperit immer hier vorbeigefahren und habe mir gedacht, ‚hier würde ich gern einmal als Verkäufer arbeiten‘ – und nun kam ich als Eigentümer ins Unternehmen.“

Mit f/o/r erwirbt POLYTEC ein neues Werk, das nicht nur den Eintritt in eine bisher unbekannte spannende Branche, der Automobilindustrie, bedeutet, sondern mit der Verarbeitung von Polyurethan die Brücke zur bestehenden Produktionserfahrung schlägt. Heute macht POLYTEC in ihrer Geschäftseinheit CAR STYLING immerhin mehr als EUR 100 Mio. Umsatz. Huemer: „Rein organisch haben wir uns hier vervierfacht, zusätzlich gab es Zukäufe.“ Einer davon war zum Jahreswechsel 1996/97 das englische Unternehmen Holden Hydroman, heute POLYTEC CAR STYLING Bromyard, durch dessen Übernahme sowohl Produktion als auch Kundenstruktur und Absatzmärkte des Werkes in Hörsching perfekt ergänzt werden konnten.



Verkaufsfolder 1997

Erweiterung um das Geschäftsfeld PLASTICS

Doch der erste Zukauf im Automobilgeschäft, wenn auch in einer anderen Sparte, war noch 1996 die Übernahme des auf Thermoplaste spezialisierten deutschen Unternehmens Rentrop im Zuge eines Share Deals. Das Unternehmen stellte zu 80% Fahrzeugteile und zu 20% Freizeitmöbel her. Während letztere Produktion eingestellt wurde, brachte erstere den Einstieg ins PLASTICS-Seriengeschäft, bis heute ein zentrales Standbein von POLYTEC.

Sprung in das Seriengeschäft

Nach einer Konsolidierungsphase, in der die übernommenen Unternehmen stabilisiert und in die Gruppe integriert werden, setzt ab der Jahrtausendwende dann ein Staccato von Akquisitionen ein: 2001 gelingt mit der Übernahme von Werken der Lear Corporation in Italien und Schweden der Einstieg in das COMPOSITES-Geschäft, 2002 übernimmt POLYTEC die deutsche Thermoplast in Idstein sowie Riesselmann in Lohne und wird damit endgültig zum bedeutenden Player im Spritzguss. Friedrich Huemer: „Die Kombination der drei Standorte von Rentrop, Thermoplast und Riesselmann war ideal. Ohne Grundsätzliches zu ändern, konnten wir die zuvor recht uneinheitliche Auftragslage und Auslastung im Zusammenwirken der Werke perfekt lösen. Eine wichtige Rolle hat dabei das Management-Team von Riesselmann gespielt, das auch die anderen beiden Standorte mit geführt

hat. In Summe konnten wir den Bereich PLASTICS damit vervielfachen.“

2004 folgt dann der bis dahin größte Schritt in der Unternehmensgeschichte – die Übernahme der europäischen Aktivitäten der US-amerikanischen Findlay-Gruppe. Sie brachte einen Quantensprung vor allem im INTERIOR-Geschäft. Vier Werke in Deutschland und je eines in Polen, Spanien und Südafrika übernimmt POLYTEC dazu in einer einzigen Transaktion.

Mehr Akquisitions-Power durch Finanzpartner

Finanziert werden die Investitionen der letzten Jahre übrigens gemeinsam mit einem Finanzinvestor, dem Schweizer Private-Equity-Fonds Capvis. Dieser war schon 2000 mehrheitlich bei POLYTEC eingestiegen. Friedrich Huemer: „Mir ist um die Jahrtausendwende plötzlich bewusst geworden, dass ich seit einhalb Jahrzehnten ständig auf Hochtouren gearbeitet und auch beachtliche Erfolge erzielt habe und alle Gewinne im Unternehmen geblieben sind, um das Wachstum zu finanzieren. Jetzt wollte ich zumindest einen Teil der Früchte meiner bisherigen Arbeit ernten und gleichzeitig das Risiko streuen. Zum ersten Mal habe ich neben meiner Position als Manager auch meine Rolle als Investor gesehen.“

Huemer reduziert also seinen Anteil auf 33%, sein Gründungspartner gibt sämtliche Aktien ab. Damit erwirbt Capvis 67% von POLYTEC. Zusätzlich zu seinem →



1996 folgte mit dem Einstieg in das Spritzguss-Seriengeschäft ein weiterer wesentlicher Meilenstein im Automotive Business. 2002 wurde dieser Bereich durch zwei weitere Akquisitionen wesentlich ausgebaut.

→ Firmenanteil behält Huemer die Immobilien der Gruppe. „Da ging es einerseits um Bewertungsfragen, andererseits wollte ich emotional stärker involviert bleiben“, erinnert er sich. „Das war auch für Capvis wichtig, denn man wollte, dass ich den weiteren Kurs von POLYTEC als Manager und als Aktionär mittrage und -gestalte.“

POLYTEC goes public

Mit der Akquisition der Werke von Findlay steht POLYTEC 2005 bei rund EUR 500 Mio. Umsatz – und hat damit die kritische Masse für einen Börsegang erreicht. Gleichzeitig hat gerade die letzte Übernahme die Grenzen der Zusammenarbeit mit Finanzinvestoren aufgezeigt, denn die Interessen mehrerer Fonds und eines auch operativ tätigen Kernaktionärs ließen sich nicht immer leicht unter einen Hut bringen. Deshalb beginnen bereits Ende 2004 die Überlegungen zu einem Börsegang, in dem Capvis ihre Anteile wieder abgeben soll. Nach intensiver Vorbereitung ist es im Frühjahr 2006 schließlich so weit: POLYTEC findet ihren Weg auf den Kurszettel der Wiener Börse und notiert ab 28. April im Prime Market, Capvis gibt alle Anteile an Streubesitzaktionäre ab. Im Zuge der parallel zum IPO durchgeführten Kapitalerhöhung kauft Friedrich Huemer Aktien zu, um seinen 33%-Anteil zu halten.

Friedrich Huemer erinnert sich sehr positiv an diesen Meilenstein: „In gewissem Sinn hat POLYTEC mit dem IPO den

Schritt zurück zum Familienunternehmen gemacht. Ich war mit 33% nun wieder der größte Kernaktionär und hatte natürlich eine entsprechende Bedeutung. Dennoch konnte ich nicht allein entscheiden, denn ich musste die Interessen aller Aktionäre im Blick behalten. In dieser Struktur fühle ich mich nach wie vor sehr wohl. Ich stehe also voll zu der Entscheidung, an die Börse zu gehen, auch wenn die Formalitäten im Zusammenhang mit der Börsennotiz zum Teil recht aufwendig sind. Auch die Kunden schätzen die höhere Transparenz, die uns auch sonst nützlich ist, zum Beispiel bei Banken oder Lieferanten.“

Weitere Akquisitionen

Auch nach dem Börsegang reißt die Kette der Akquisitionen nicht ab. Schon im Jahr darauf gerät Menzolit-Fibron, der mit Abstand dominierende Mitbewerber von POLYTEC im COMPOSITES-Geschäft, in Schwierigkeiten. Wesentliche Kunden signalisierten, dass sie eine Übernahme durch POLYTEC befürworten würden. Wie üblich schnell entschlossen, greift Friedrich Huemer zu. Eine weitere gute Ergänzung des Produktprogrammes bringt – im selben Jahr – der Kauf der ebenfalls insolventen ISE Intex. Sie produziert vor allem Spritzgussteile für den Innen- und Motorraum. Beide Akquisitionen werden in Bestzeit in den Konzern integriert.

Über eine dritte Akquisition führt Friedrich Huemer im Sommer 2007

Verhandlungen, die aber vorerst zu keinem Ergebnis kommen. „Es ging um den Kauf von Peguform, eines der führenden europäischen Automobilzulieferer mit einem Umsatz von rund EUR 1,2 Mrd., vom US-amerikanischen Fonds Cerberus, in Österreich bekannt als Eigentümer der BAWAG. Diese Transaktion erschien mir deshalb interessant, weil sie uns – abgesehen von einer Verbesserung unserer Kundenstruktur und erheblichen Synergien – den Aufstieg unter die 100 größten Lieferanten der Automobilindustrie ermöglicht hätte. Gerade im Bereich Kunststoff wären wir damit zu den absoluten Top Playern weltweit aufgestiegen. Das hätte unserer Globalisierungsstra-



Mit dem Börsegang erschlossen sich für POLYTEC neue Möglichkeiten der Finanzierung, die das Unternehmen in den kommenden Jahren erfolgreich für seine Wachstumsstrategie nutzen sollte.



Vielfältiger und bunter wurde die POLYTEC-Welt durch zahlreiche Akquisitionen und Technologieerweiterung im Bereich Faserverbund. Damit öffnete sich der Gruppe der Markt für Nutzfahrzeuge und neue Kompetenzen bei der Decklackierung von Exterieur-Bauteilen.

tegie entscheidende Impulse gebracht. Auch der Hauptkunde von Peguform gab uns zu verstehen, dass er eine Übernahme durch uns gern sehen würde. Doch die Preisvorstellungen von Cerberus waren illusorisch, deshalb haben wir die Verhandlungen bald wieder beendet."

Nicht beendet wurden die Verkaufsbemühungen von Cerberus. Es folgte ein strukturierter Prozess, der allerdings nicht zum gewünschten Erfolg führte. Friedrich Huemer: „Deshalb trat man im Frühjahr 2008 erneut an mich heran und stellte in den Raum, dass man mein früheres Angebot annehmen würde. Erneut kamen auch vom Hauptkunden deutliche Signale, man würde unseren Einstieg sehr befürworten und unterstützen. Also traten wir wieder in Verhandlungen ein.“ Diese sollten auf Wunsch des Verkäufers möglichst rasch abgeschlossen werden. Ein fataler Umstand, wie sich nicht viel später herausstellen sollte.

Herber Rückschlag:

Die Peguform-Übernahme

„Wir hatten den Sommer über schon mehrere Wochen lang verhandelt“, erzählt Friedrich Huemer. „Nun stand ich vor einer lang geplanten dreiwöchigen USA-Reise, mein – wegen der Verhandlungen schon verschobener – Abflug war für den nächsten Tag fixiert. Und plötzlich ging Cerberus auf alle meine Forderungen ein. Damit konnte die Transaktion zu einer – aus damaliger Sicht – extrem attraktiven

Bewertung stattfinden. Also schlossen wir den Vertrag unmittelbar ab, und ich stornierte meinen Amerika-Urlaub – im Nachhinein betrachtet die schlechteste Entscheidung in meiner Karriere.“

Was zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen konnte: Zwei Wochen später, am 15. September 2008, schlittert Lehman Brothers in die Insolvenz. Und reißt letztlich die gesamte Weltwirtschaft mit in die Krise. Die Prognosen für Peguform sind das Papier nicht mehr wert, auf dem man sie ausgedruckt hatte. Damit ist die Rückzahlung der Kredite für den Ankauf nicht mehr gesichert. Huemer spricht die Banken unmittelbar darauf an, doch die haben gerade andere Sorgen. Und auch die Kunden können – oder wollen – nicht helfen.

Als sich die Beteiligten letztlich doch mit dem Thema befassen, gibt es keine Rettung mehr. Monatelange Verhandlungen führen zu einer für POLYTEC schmerzlichen Lösung, die Ende Juni 2009 in einer außerordentlichen Hauptversammlung letztlich auch von den Aktionären abgesegnet wird: POLYTEC gibt Peguform mit Ausnahme von zwei COMPOSITES-Werken samt den für den Kauf aufgenommenen Krediten wieder ab und wird damit weitgehend entschuldet. Übrig bleiben der Verlust jener EUR 50 Mio., die POLYTEC an liquiden Mitteln für die Übernahme eingesetzt hatte, fast ein Jahr Blockade in wichtigen Entscheidungen und ein Reputationsverlust bei

den Kunden. Ein herber Rückschlag, doch das Unternehmen ist mit einem blauen Auge davongekommen. Vielen anderen ergeht es in der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise weniger glimpflich.

Bei Friedrich Huemer bleibt dennoch ein schaler Nachgeschmack übrig: „Es geht gar nicht darum, Schuldige für die Schwierigkeiten an sich zu suchen. Kann sein, dass das Management von Peguform seine Prognosen etwas ehrgeizig angelegt hat, kann sein, dass auch wir zu optimistisch waren ... Was mich enttäuscht hat, war das Im-Stich-Gelassen-Werden danach. Sowohl die Banken als auch die Kunden hatten uns klar motiviert, Peguform zu übernehmen. Als es dann schwierig wurde, gab es von keiner der beiden Seiten Unterstützung, da lag dann das ganze Risiko bei mir. Diese Erfahrung der gleichzeitigen Abhängigkeit von Kunden und Banken war sehr prägend. Bei Kunden ist eine gewisse Abhängigkeit normal, denn die ist zumindest kurz- und mittelfristig beidseitig, damit können wir umgehen. Aber ich habe mir damals geschworen, mich nie mehr in Abhängigkeit von Banken zu begeben.“

Konsolidierung und Rückkehr zum Wachstumskurs

Gesagt, getan. Kaum ist das mit allen Beteiligten geschnürte Lösungspaket umgesetzt, geht Friedrich Huemer daran, die Finanzierungsstruktur von POLYTEC →



Gezielter Technologie- und Wissenstransfer von Europa in Wachstumsregionen schafft neue Produktionsstätten. Zuletzt wurde diese strategische Säule erfolgreich in der chinesischen Industriestadt Tianjin (Bild) und im türkischen Aksaray verwirklicht.

→ auf gesunde und vor allem eigenständige Beine zu stellen. Das ist nicht ganz einfach, denn noch immer hat sich die Wirtschaft nicht von der Krise erholt, und das schlägt sich auch auf die Absatzzahlen – und damit den Teilebedarf – der Automobilindustrie nieder. Daneben gibt es auch intern allerhand zu optimieren. Doch Friedrich Huemer lässt nicht locker. „2010 war unser Ziel einer soliden Bilanzstruktur weitgehend erfüllt, 2011 konnten wir mit der Abgabe des INTERIOR-Bereiches die Kuratel der Banken endgültig abschütteln“, erinnert er sich zufrieden. „Das war einerseits wichtig, um wieder organisch und auch durch Akquisitionen wachsen zu können. Andererseits haben uns die Kunden bis dahin als angeschlagen betrachtet, und das mussten wir ausräumen.“

2012 ist finanziell also wieder Ellbogenfreiheit gewonnen, und nun werden auch wieder potenzielle Akquisitionskandidaten unter die Lupe genommen. Doch weder in diesem noch im folgenden Jahr ergibt sich eine konkrete Transaktion. Friedrich Huemer: „Die Targets

haben einfach nicht gepasst – sei es vom strategischen Fit her, sei es von den Preisvorstellungen der Verkäufer. Außerdem habe ich mich nach den Erfahrungen mit Peguform als Person geändert: Mir ist heute die Richtung wichtiger als das Tempo. Deshalb sind wir sicher selektiver geworden.“ Dass die Richtung stimmt, beweisen im Jahr 2014 schließlich wieder erste Übernahmen: POLYTEC erwirbt in diesem Jahr zwei Standorte von voestalpine Plastics Solutions in den Niederlanden. Und investiert kräftig in ihre eigenen Werke, zum Beispiel in ein neues Lackierwerk in der Türkei.

POLYTEC goes China

Doch Wachstum gibt es neuerdings auch auf einer anderen Schiene: Hat POLYTEC ihren Aktionsradius in der Vergangenheit ausschließlich durch Zukäufe bzw. den Ausbau bestehender Standorte erweitert, entschließt sie sich nun, selbst ein völlig neues Werk auf die grüne Wiese zu stellen. Und das nicht gerade um die Ecke, sondern in Tianjin in China, einem für POLYTEC vollkommen neuen

Markt. In den letzten vier Jahren hat vor allem Friedrich Huemers Sohn Markus dieses Projekt vorangetrieben, vor wenigen Wochen ist die Serienfertigung dort angelaufen. Erzeugt werden hier anspruchsvolle Motorraumteile, deren Herstellung hohe technische Kompetenz erfordert und in China nur von sehr wenigen Unternehmen angeboten werden kann. „Wir folgen hier unserem Hauptkunden, dem wir auf diese Weise vor Ort erzeugte Spritzgussteile in gewohnter POLYTEC-Qualität bieten können. Das ist ein sehr bedeutender Schritt für uns – weniger vom finanziellen Standpunkt aus gesehen als vom organisatorischen. Wir haben das aber sehr gut hinbekommen“, zeigt sich Friedrich Huemer zufrieden.

Und das Wachstum geht weiter ...

Das Unternehmen wächst also wieder dynamisch. Denkt Friedrich Huemer etwa daran, den Umsatz der Gruppe erneut zu verdoppeln? „Man sollte eine mittelfristige Vision haben, aber keine allzu fixen Ziele. Doch wenn ich ehrlich bin, war das Wachstum der letzten Jahre für meinen Geschmack etwas zu langsam, auch wenn der Weg in die richtige Richtung geht. Wir müssen sicher zulegen, wenn wir ein globaler Zulieferer werden wollen. Organisches Wachstum und der Aufbau neuer Werke wie in China werden dafür nicht genügen, dazu braucht es sicher auch wieder Akquisitionen. Deshalb sind wir offen für jede Art der Transaktion, solange sie nicht von Banken finanziert werden muss.“

Also keine Ruhe, geschweige denn Ruhestand? „Ich möchte nicht bis 65 oder gar 70 voll aktiv bleiben, aber es gibt auch keinen fixen Zeitpunkt für einen Rückzug. Der hängt sicher davon ab, ob es größere Themen im Bereich Akquisition gibt, in die ich mich einbringen muss oder möchte“, erklärt Friedrich Huemer mit einem verschmitzten Lächeln. Und eilt nach Linz, um gemeinsam mit anderen oberösterreichischen Unternehmern dem Landeshauptmann in Sachen Standort- und Industriepolitik ins Gewissen zu reden. ■



„... HABEN WESENTLICHE
GRUNDSTEINE FÜR
DIE ZUKUNFT GELEGT ...“

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDES DER POLYTEC HOLDING AG,
FRIEDRICH HUEMER, MARKUS HUEMER, ALICE GODDERIDGE UND
PETER HAIDENEK, IM GESPRÄCH ÜBER GESCHÄFTSENTWICKLUNG,
PERSPEKTIVEN UND DIE NEUE UNTERNEHMENSKULTUR
DER POLYTEC GROUP.



„2015 WAR EIN AUSGESPROCHEN SPANNENDES JAHR MIT VIELEN VERÄNDERUNGEN, UND UNSERE UNTERNEHMENS- UND FÜHRUNGSKULTUR WAR EIN GANZ ZENTRALER SCHWERPUNKT DABEI.“

MARKUS HUEMER, COO

Herr Huemer, wie ist es im Jahr 2015 bei POLYTEC gelaufen? Im Vorjahr waren Sie mit der operativen Entwicklung ja nicht ganz zufrieden ...

Friedrich Huemer: Wir haben 2015 unseren Umsatz um knapp 30% ausgebaut, unser EBIT um rund 80% gesteigert und unser Nettoergebnis nahezu verdoppelt. Dieses Resultat ist durchaus zufriedenstellend. Man darf nicht vergessen, dass unser Marktumfeld nach wie vor anspruchsvoll ist, zusätzlich hatten wir 2015 auf verschiedenen Ebenen Sonderaufwendungen zu bestreiten. So haben wir beispielsweise einige Millionen in unsere Zukunft investiert, um unseren Produktions-Footprint in Europa zu optimieren und unsere Effizienz weiter zu steigern. Dazu zählte auch ein Personalabbau in zwei COMPOSITES-Werken, der Sonderaufwendungen von rund EUR 4 Mio. verursacht hat. Ebenso sind 2015 schon große Teile der Anlaufkosten für unsere zwei neuen Werke in China und der Türkei angefallen. All das ist im Ergebnis für 2015 enthalten, die Bottom

Line ist vor diesem Hintergrund für mich in Ordnung.

Gleichzeitig hat sich ja auch in Bezug auf die Unternehmenskultur einiges getan ...

Markus Huemer: 2015 war ein ausgesprochen spannendes Jahr mit vielen Veränderungen, und unsere Unternehmens- und Führungskultur war ein ganz zentraler Schwerpunkt dabei. Denn dank der konsequenten und erfolgreichen Umsetzung unserer drei strategischen Säulen – Marktposition in Europa stärken, neue Technologien und Anwendungen entwickeln und Produktionsstätten in Wachstumsregionen schaffen – entwickeln wir uns immer stärker zum Modul- und Systemlieferanten für Kunststofflösungen. Damit steigt auch die Komplexität im Konzern. Früher waren unsere Produkte meist bestimmten Technologien und damit Geschäftseinheiten zugeordnet, heute schwimmt diese Grenze zunehmend: Wir verkaufen Lösungen und Module und setzen dafür

jeweils die geeignetste Technologie ein. So werden etwa Produkte, die früher in Composites-Technologie gefertigt wurden, unter Kosten-, Gewichts- und Verarbeitungsaspekten heute durch einen intelligenten Materialmix aus allen Geschäftseinheiten optimiert. Diese Entwicklung macht einerseits die enge Zusammenarbeit zwischen den Technologiebereichen – und damit die Harmonisierung wesentlicher Unternehmensprozesse – erforderlich, andererseits raschere und qualifizierte Entscheidungen der mittleren Führungsebene. In diesem Sinn haben wir uns unter dem Stichwort ONE POLYTEC in letzter Zeit intensiv mit den Themen Eigenverantwortung, Führung, Kommunikation, Mitarbeiterqualifizierung und Standardisierung der Ablauforganisation beschäftigt. Dazu zählten unter anderem die Formulierung eines neuen Leitbildes, die Definition der POLYTEC Leadership Principles, die POLYTEC Leadership Academy und unser Lean-Management-Programm PPS. Damit haben wir wesentliche Grundsteine für die Zukunft von POLYTEC gelegt.

Wenn ich nochmals auf die Zahlen für 2015 zurückkommen darf – welcher Anteil der Umsatz- und Ergebnissteigerung stammt aus den neuen Werken in den Niederlanden, und wie wirkt sich die Übernahme der Immobilien von Friedrich Huemer aus?

Peter Haidenek: Die neuen Werke haben sowohl beim Umsatz wie auch beim Ergebnis zur Steigerung beigetragen. Wir bewerten diese Akquisition daher weiterhin sehr positiv und sehen eine kontinuierlich gute Entwicklung. Wir sind hier eindeutig auf dem richtigen Weg. Das sieht übrigens auch der Markt so.

Spürbar positiv ausgewirkt hat sich auch die Übernahme der Firmenimmobilien im März 2015: Auf EBIT-Basis betrug der Effekt rund EUR 6,4 Mio. – das bedeutet, dass sich diese Investition für POLYTEC mit beachtlichen 9% verzinst hat. Damit hat sich der Wechsel vom Mieter zum Eigentümer, von der Miete zur Abschreibung für das Unternehmen klar bezahlt gemacht.

Wenn wir einen kurzen Blick auf das Marktumfeld werfen: Wie präsentieren sich Nachfrage- und allgemeine Stimmung in der Automobilindustrie?

Alice Godderidge: Im Prinzip hat sich im Markt seit dem Vorjahr wenig verändert. Es gab in der Nachfrage – und damit in unserem Umsatz in den einzelnen Segmenten – weder markante Einbrüche noch massive Sprünge nach oben. Auch das Kundenverhalten ist mehr oder weniger gleich geblieben, was unter dem Strich bedeutet: Der Preis- und damit der Kostendruck auf die Zulieferer ist unvermindert hoch.

Und wie haben sich die einzelnen Geschäftseinheiten 2015 konkret entwickelt? Im Bereich COMPOSITES haben Sie zuletzt ja Mitarbeiter abgebaut ...

Markus Huemer: Der Bereich COMPOSITES hatte sich 2014 in der Tat nicht optimal entwickelt, deswegen →

„DER PREIS- UND DAMIT DER KOSTENDRUCK AUF DIE ZULIEFERER IST UNVERMINDERT HOCH.“

ALICE GODDERIDGE, CSO



→ haben wir hier 2015 sehr konsequent unseren Footprint optimiert. Aufgrund des Auslaufens eines wichtigen Projektes ohne Folgeauftrag mussten wir zudem ein deutsches Werk deutlich reduzieren. Das hat – wie schon erwähnt – auch Personalreduktionen sowie Kostenanpassungen erfordert und damit zu Sonderbelastungen geführt. Gleichzeitig haben wir in der Türkei ein neues Lackierwerk gebaut, das 2015 bereits in Vorserie produziert hat und im April 2016 voll angelaufen ist. Auch dieser Anlauf hat – wie beim Neustart von Produktionsanlagen üblich – außertourliche Aufwendungen verursacht. Damit war das Ergebnis des Bereiches COMPOSITES insgesamt belastet, aber wir haben damit den Grundstein für zukünftigen Erfolg gelegt.

Nachdem die COMPOSITES-Technologie häufig sehr lohnintensiv ist, sind wir gezwungen, Fertigungen in Ländern mit einem niedrigeren Kostenniveau und flexibleren Rahmenbedingungen zu forcieren. So bauen wir etwa unser Werk Chodová Planá in Tschechien aus und haben die zuvor angemietete Immobilie dort vor Kurzem erworben, weil wir das Werk als bewährten, effizienten Low-Cost-Standort wesentlich erweitern wollen. Auch unseren Standort Sladkovice in der Slowakei nutzen wir verstärkt und haben zusätzliche Polyurethan-Technologie aus dem Bereich CAR STYLING dort industrialisiert.

Bei PLASTICS investieren Sie ja gerade sehr stark in Mitteleuropa ...

Markus Huemer: Ja, hier arbeiten wir derzeit intensiv am Ausbau des Automatisierungsgrades, wofür diese Technologie geradezu prädestiniert ist. Neben laufenden Automatisierungsinvestitionen in den deutschen Werken fließen gerade mehr als EUR 10 Mio. in unser Werk Ebensee, das damit für einen Non-Automotive-Großauftrag komplett umgestellt wird. Hier ist übrigens ein sehr erfreulicher Brückenschlag zu den 2014 erworbenen

Werken in Holland gelungen: Laufende Automotive-Projekte werden von Ebensee in unser Werk in Putte verlagert, wo Kapazität und Know-how dafür vorhanden sind. In Ebensee entstehen stattdessen für den neuen Auftrag in Summe 14 voll automatisierte Produktionslinien¹⁾, damit ist die Frage der weiteren Entwicklung dieses Standortes nachhaltig gelöst.

Im Übrigen gehen wir im Bereich PLASTICS den eingeschlagenen Weg, als Hightech-Lieferant laufend neue und immer komplexere Motorraumkomponenten anzubieten, konsequent weiter. Eine wichtige Stärkung unseres Kompetenzportfolios bedeutet hier die 2015 erfolgte Akquisition eines Werkzeugbauers in Thannhausen in Bayern. Mit dem Kauf dieses Unternehmens, das mittlerweile unter POLYTEC TOOLING²⁾ firmiert, haben wir unser Know-how für die Fertigung anspruchsvoller Bauteile erweitert und sind zudem in der Lage, auch für Spritzguss-Kleinserien im Bereich CAR STYLING die Werkzeuge selbst zu bauen.

Apropos CAR STYLING – dieser Bereich entwickelt sich ja geradezu traditionell gut ...

Alice Godderidge: CAR STYLING verzeichnete im abgelaufenen Jahr sogar eine noch bessere Entwicklung als schon 2014. Das Jahr 2015 war dabei dank deutlicher Volumensteigerungen sozusagen von „positivem Stress“ geprägt. Sowohl in England als auch in Österreich durften wir sehr anspruchsvolle Projekte realisieren, und auch insgesamt hat sich der Komplexitätsgrad unseres Produktportfolios weiter gesteigert. Die 2014 getätigten Investitionen – ich denke hier vor allem an die Lackierkabinen in Hörsching – haben es erlaubt, das gesteigerte Volumen des Jahres 2015 auch mit erhöhter interner Wertschöpfung zu bewältigen. Für die Zukunft planen wir nun in Hörsching weitere Investitionen in Serientechno-

logie für Acoustics-Solutions-Produkte. Wir haben mit dieser neuen Technologie 2015 viel Erfahrung gesammelt und möchten unsere Kapazität 2016 mit einer hochgradig automatisierten Anlage weiter ausbauen. Einen sehr spannenden neuen Auftrag kann übrigens unser englisches Werk in Bromyard mit dem Body Kit für den neuen Range Rover Sport SVR³⁾ vermelden. Und – der Vollständigkeit halber – last, but not least: Unsere Geschäftseinheit INDUSTRIAL war 2015 wie gewohnt sehr erfolgreich unterwegs.

Im Jahr 2014 haben Sie wie schon erwähnt zwei Werke in den Niederlanden akquiriert. Wie ist es 2015 auf dem Gebiet M&A weitergegangen?

Friedrich Huemer: Nach der umfangreichen Akquisition des Vorjahres haben wir 2015 nur zwei relativ kleine Erweiterungsschritte gesetzt – und zwar mit dem Erwerb eines Lackierwerkes und der bereits erwähnten Übernahme eines Werkzeugbau-Spezialisten in Bayern. Diese Transaktionen erfolgten aber sehr zielorientiert, passen genau in unsere Strategie und sind vor allem extrem wichtig für die Absicherung unseres Know-hows und die Vertiefung unserer Wertschöpfung. Die neuen Werke werden praktisch ausschließlich für interne Zwecke genutzt, Geschäft mit Dritten ist kaum geplant. Wir haben somit keinen Umsatz „dazugekauft“.

Sie waren 2015 ja wahrscheinlich auch mit der Integration der neuen Standorte in den Niederlanden beschäftigt ...

Alice Godderidge: Die Integration in die POLYTEC-Matrixorganisation läuft planmäßig, braucht aber natürlich ihre Zeit. Wir haben es nicht nur mit einem neuen Land und einer neuen Mentalität zu tun, sondern auch mit einem gewissen Kulturwandel. Man darf nicht vergessen, dass die beiden Werke jahrzehntlang in

¹⁾ Siehe dazu auch den Artikel auf Seite 34; ²⁾ siehe dazu auch den Artikel auf Seite 28; ³⁾ siehe dazu auch den Artikel auf Seite 46

einem Stahlkonzern ziemlich unabhängig waren – und nun bei einem Kunststoffspezialisten in eine klare Struktur eingebettet sind. Da ist es eine für beide Seiten spannende und auch durchaus fordernde Aufgabe, die möglichen Synergien wie geplant zu nutzen. Doch dabei sind wir gut unterwegs. Strategisch betrachtet war dieser Kauf jedenfalls die absolut richtige Entscheidung, das ist vorhin schon angeklungen. Im Werk Roosendaal haben wir übrigens bereits im ersten Jahr nach der Akquisition EUR 7 Mio. investiert: Im Dezember ist hier Europas größte D-LFT-Presse vollkommen problemlos angelaufen und sorgt für einen extrem hohen Automatisierungsgrad.

Und wie sieht es in Sachen organisches Wachstum aus? Das neue Lackierwerk in der Türkei und das neue Spritzgusswerk in China sind heute bereits erwähnt worden. Gibt es hier weitere Projekte?

Peter Haidenek: Dass wir zwei Werke neu bauen, ist in der Tat bemerkenswert, in der Vergangenheit ist POLYTEC ja so gut wie ausschließlich durch Akquisitionen gewachsen. Zusätzlich zu den neuen Werken in Tianjin und Aksaray investieren wir wie erwähnt massiv in unser Werk in Ebensee, um dort die Spritzgusskapazität zu steigern. In Summe fließen in den Jahren 2014 bis 2016 – ohne Übernahme der Firmenimmobilien – fast EUR 130 Mio. in Werksausbauten und Automatisierung. Das ist deutlich mehr als unsere jährlichen

Abschreibungen und damit ein für unsere Verhältnisse massiver Investitionszyklus. Nach Abschluss dieses Programmes werden wir das Investitionsvolumen voraussichtlich wieder auf ein normales, etwa der jährlichen Abschreibung entsprechendes Niveau zurückfahren.

Stichwort Innovation, ein wichtiger Erfolgsfaktor für POLYTEC: Was gibt es hier Neues?

Alice Godderidge: Weiterhin sind wir hier ganz stark in den Themen Leichtbau und Funktionsintegration unterwegs. Was Letzteres betrifft, sind wir im Bereich PLASTICS dabei, unsere Produkttechnologien weiter zu vertiefen – ich nenne hier beispielhaft die Stich- →



„IN SUMME FLIESSEN IN DEN JAHREN 2014 BIS 2016 – OHNE ÜBERNAHME DER FIRMENIMMOBILIEN – FAST EUR 130 MIO. IN WERKS-AUSBAUTEN UND AUTOMATISIERUNG.“

PETER HAIDENEK, CFO

→ worte Filtertechnologie, Ansaugtrakt und Ölabscheider. Auch in Prüftechnik haben wir hier 2015 investiert, um die Produkteigenschaften noch weiter zu verbessern. Im Bereich COMPOSITES reizen wir beim Leichtbau das Thema Carbonfaser konsequent aus und entwickeln immer neue Matrixformulierungen bzw. Faser-Matrix-Kombinationen. Eine wichtige Investition betraf hier 2015 die Optimierung unserer SMC-Halbzeugfertigung, mit der wir die Prozessstabilität deutlich erhöht haben. Im Moment sind wir dabei, auch unsere Lackiertechnologie noch einmal zu erweitern. Vor allem für die Fertigung von hochwertigen Exterieur-Teilen ist das eine wesentliche Voraussetzung. In Summe bedeuten diese beiden Schritte eine wesentliche Steigerung der Prozessbeherrschung. Erstmals haben wir 2015 übrigens auch Strukturbauteile der Karosserie in Carbonfaser-Leichtbautechnologie produziert, und zwar für den 7er-BMW⁴⁾.

Bei CAR STYLING sind wir derzeit dabei, unsere PUR-Technologie immer weiter zu optimieren und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit auch für Mittelserien im Exterieur-Bereich zu steigern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Acoustics-Solutions-Produkten. Dank unserer Erfahrung mit der Fertigung von Engine Soft Covers – und zwar sowohl in der Prozess- als auch in der Materialtechnologie – sind wir hier für unsere Neuaufträge bestens gerüstet.

Wichtige Neuerungen gab es 2015 auch bei der Unternehmenskultur von POLYTEC, das Stichwort ONE POLYTEC wurde eingangs schon angesprochen. Könnten Sie hier noch etwas mehr ins Detail gehen?

Markus Huemer: Wie schon ausgeführt, müssen wir die geänderten – und laufend steigenden – Anforderungen an unsere Gruppe auch in unseren Strukturen und unserer Kultur nachvollziehen. Früher hatten wir unterschiedliche Geschäftseinheiten, die relativ dezent-

ral organisiert waren. Aufgrund unserer Produkt- und Technologiestrategie wird jedoch eine immer engere Zusammenarbeit und Vernetzung der Business Units notwendig. Um dies zu unterstützen, haben wir entsprechende Matrixfunktionen in der Holding geschaffen.

Immer wichtiger wird bei alldem die Eigenverantwortung unserer Führungskräfte: Die Holding koordiniert und gibt das „Big Picture“ vor – ich meine damit Dinge wie Strategie, Handlungsfelder oder Prioritäten. Innerhalb dieses Rahmens erwarten wir von allen Führungskräften, dass sie im operativen Tagesgeschäft ihre Entscheidungen selbstständig treffen bzw. Entscheidungen adäquat vorbereiten. Damit wird auch Führung zu einem zentralen Thema. Denn nur wenn es gelingt, alle Mitarbeiter kompetent zu führen, lebt das gesamte System auch wirklich. Nach dem Motto „Fordern & Fördern“ sollen unsere Führungskräfte Leuchttürme sein, und nicht Mitläufer. Denn es reicht uns heute nicht mehr, motivierte Mitarbeiter zu haben, wir brauchen begeisterte Mitarbeiter.

Deshalb haben wir ein eigenes Team aufgebaut⁵⁾, mit dem wir den Kulturwandel in der gesamten Gruppe umsetzen und verankern. Um die Mitarbeiter bei diesem Wandel zu begleiten, stellen wir mit der POLYTEC Leadership Academy und unserem Lean-Management-Programm PPS (die Abkürzung steht für „POLYTEC Performance System“) die notwendigen Methoden und Tools zur Verfügung. Dafür haben wir in den letzten beiden Jahren immerhin rund EUR 2 Mio. aufgewendet. Das bedeutet: Wir investieren in unsere Mitarbeiter, um sie zu unterstützen. Das wird von den allermeisten auch äußerst positiv auf- und angenommen.

Auch ein neues Unternehmensleitbild haben Sie im Zusammenhang damit formuliert ...

Markus Huemer: Ja, denn wir wollten das schon erwähnte „Big Picture“ klar

formulieren und damit Orientierung für unsere Mitarbeiter geben. Der Regelkreis für die gesamte Konzernsteuerung lautet jetzt: Das Leitbild gibt die Vision vor und beschreibt Wort für Wort die DNA der POLYTEC. Auf dieser Basis wird die Strategie definiert, und auf ihr beruhen wiederum die Handlungsfelder und das Managementprogramm – also die Rahmenvorgaben und die konkreten Arbeitsprogramme für die Führungskräfte in den einzelnen Business Units. Diese werden in großer Eigenverantwortung umgesetzt.

Deutliche Bewegung gab es für POLYTEC 2015 nicht nur in Sachen Investitionen und Unternehmenskultur, sondern auch an der Börse ...

Peter Haidenek: Die Entwicklung unserer Aktie war 2015 allerdings beachtlich: Mit einem Wertzuwachs von 22,6% lag sie im obersten Spitzenfeld der vergleichbaren Peer Group, den ATX (+11%) ließ sie sogar um mehr als das Doppelte hinter sich. Fügt man die Dividendenrendite von 4% hinzu, liegt der Total Shareholder Return für 2015 bei knapp 27%. Das kann sich absolut sehen lassen. Auch 2016 hat sich die gute Performance der POLYTEC-Aktie bisher fortgesetzt. All das beweist, dass die Anleger POLYTEC sehr positiv sehen und ihr offenbar auch weiteres Potenzial zutrauen.

Im Vorjahr haben Sie ein Schuld-scheindarlehen über EUR 100 Mio. aufgenommen, danach folgten die Akquisition in den Niederlanden, der Kauf der Betriebsimmobilien und erhebliche Investitionen. Wie sieht es mit Ihrer Liquidität aus?

Peter Haidenek: Auch wenn man alle Akquisitionen und laufenden Investitionen berücksichtigt, bleibt ein sehr komfortabler Liquiditätspolster von rund EUR 50 Mio., der auch aus unserer Bilanz ersichtlich ist. Das ist auch gut so, denn dadurch verfügen wir über die notwen-

⁴⁾ Siehe dazu auch den Artikel auf Seite 41; ⁵⁾ siehe dazu auch den Artikel auf Seite 20



dige Flexibilität, zukünftige Projekte zu finanzieren und allfällige Akquisitionen zu tätigen. Denn wir halten weiterhin die Augen nach geeigneten Kandidaten offen.

Irre ich mich, wenn ich annehme, dass Sie optimistisch in die Zukunft blicken?

Friedrich Huemer: Keineswegs, unser Gesamtbild sieht durchaus positiv aus, auch wenn es immer schwieriger wird, den ständig steigenden Erwartungen und Forderungen unserer Kunden zu genügen. Grundsätzlich gehen wir schon rein organisch von weiteren Umsatz- und Ergebnissteigerungen aus. Zusätzlich gibt

es an einigen Standorten auch noch Verbesserungspotenzial. In China erwarten wir 2016 zwar geplante Belastungen, da das Werk in der Anlaufphase noch wenig ausgelastet ist, 2017 sollte der Standort jedoch in die Gewinnzone gelangen. Schon im laufenden Jahr erwarten wir positive Ergebnisbeiträge aus dem neuen Lackierwerk in der Türkei und dem deutlich erweiterten Werk in Ebensee. So wie in der Vergangenheit würden allfällige Akquisitionen zusätzliches Potenzial nach oben eröffnen. Wir sehen die Zukunft also tatsächlich optimistisch und sind dank der umfangreichen Initiativen und Investitionen der letzten Jahre auch gut dafür gerüstet. ■

„WIR SEHEN DIE ZUKUNFT OPTIMISTISCH UND SIND DANK DER UMFANGREICHEN INITIATIVEN UND INVESTITIONEN DER LETZTEN JAHRE AUCH GUT DAFÜR GERÜSTET.“

FRIEDRICH HUEMER, CEO

GEMEINSAM NOCH STÄRKER

Die Ansprüche des Marktes an die Produkte und Leistungen der POLYTEC GROUP wurden in den letzten Jahren immer komplexer. Entsprechend anspruchsvoller wird auch das Arbeitsprogramm, und dies erfordert eine immer engere Zusammenarbeit der POLYTEC-Mannschaft über Technologiebereiche und Geschäftseinheiten hinweg.

Bisher haben die vier Geschäftseinheiten der Gruppe sehr eigenständig – und dabei sehr erfolgreich – agiert. Um ihr Know-how für Unternehmen wie Kunden noch besser bündeln zu können, soll die gruppenweite Organisation nun aber weiter zusammenrücken. Ziel ist dabei nicht Zentralisierung oder Standardisierung um jeden Preis, sondern eine verbesserte Abstimmung der Fachbereiche unter- und aufeinander, ohne die Vorteile der flexiblen Führung zu verlieren.

„Unsere komplexer gewordene Organisation bedarf eines tiefer gehenden Managementinformationssystems und besonders qualifizierter, motivierter Mitarbeiter“, erklärt Markus Huemer, der diesen Prozess auf Vorstandsebe-

ne begleitet. „Wir haben deshalb in den letzten Jahren vermehrt Zeit und Ressourcen in die Harmonisierung wesentlicher Geschäftsprozesse investiert, um

den steigenden Anforderungen und der erhöhten Komplexität gerecht zu werden. Dabei sind klare, möglichst einfache, zielorientierte und nutzbringende



Karin Weich, Head of Corporate Marketing
Bei POLYTEC seit April 2013

„ONE POLYTEC heißt das erklärte Ziel! 2015 haben wir dazu eindeutige Akzente gesetzt, darunter unser neues Unternehmensleitbild, das eine wichtige Orientierungshilfe für alle Mitarbeiter darstellt.“



Daniel Lehner, Head of Corporate HR
Bei POLYTEC seit Mai 2014

„Wir sehen bereits eine deutliche Verbesserung in der Führungsarbeit und werden darauf auch weiterhin auf allen Ebenen des Unternehmens den Fokus setzen.“



David Jerolitsch, Head of Corporate Lean Management
Bei POLYTEC seit November 2015

„Es ist beeindruckend, welchen positiven Effekt das POLYTEC Performance System in der Gruppe schafft. In den nächsten Monaten möchte ich vor allem das Best Practice Sharing und die Entwicklung neuer PPS-Methoden fördern.“



Gisela Edelbauer, Head of Legal Affairs
Bei POLYTEC seit November 2014

„Gezielte Akquisitionen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Auch 2015 haben wir wieder weitere Standorte erfolgreich in die POLYTEC GROUP integriert.“



Matthias Mayr, Head of Corporate Accounting
Bei POLYTEC seit November 2015

„Wir müssen laufend daran arbeiten, das Vertrauen unserer Stakeholder durch qualitativ hochwertige Finanzberichterstattung weiter zu stärken.“

POLYTEC HARMONISIERT GEZIELT ERFOLGSKRITISCHE PROZESSE IM KONZERN

Abläufe unser Ziel, kein Dschungel an theoretischen Richtlinien, wie man sie häufig in großen Konzernen findet.“

Um die einzelnen Fachbereiche zu optimieren und aufeinander abzustimmen, hat sich POLYTEC für eine Matrixorganisation entschieden. Erfolgskritische Pro-

zesse und Themenstellungen (z. B. Recruiting und Personalentwicklung, aber auch Entwicklung und Projektmanagement sowie operatives Reporting) werden nun Schritt für Schritt durchleuchtet, Best-Practice-Ansätze aus allen Bereichen übertragen und der sinnvollste – keinesfalls höchste – Grad an Standardisierung gesucht. Markus Huemer: „Hauptkriterium ist der Kundennutzen, den wir generieren können. Gezielt belassen wir dabei Freiräume zur Optimierung auf spezielle technologische oder auch kulturelle Besonderheiten.“

2015 wurden die erforderlichen Matrixstellen in der Holding vollständig besetzt. Markus Huemer: „Wir sind stolz auf dieses engagierte Team, das die Schlagkraft unserer Gruppe in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten nachhaltig stärkt. Getreu dem Motto des POLYTEC Performance Systems: ‚Mach es einfach mit System!‘“ ■



„inCORPORATE!“ – unterstützt von zentralen Matrixpositionen in Hörsching sollen die Business Units der POLYTEC GROUP noch näher zusammenrücken.



Markus Steiner,
Head of Corporate IT
Bei POLYTEC seit April 2016

„Effizienz lässt sich vor allem durch die Verringerung von Komplexität und die Optimierung des Ressourceneinsatzes steigern. Homogenisierung ist dabei ein weiterer Schlüssel, wobei aber auch immer individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden müssen.“



Stefan Hagmair, Head of
Corporate Controlling
Bei POLYTEC seit Juni 2010

„Von vernetztem und gruppenweit abgestimmtem Vorgehen können alle Bereiche des Unternehmens profitieren, auch wir im Controlling.“



Christian Brandstetter, Head
of Corporate Purchasing
Bei POLYTEC seit Jänner 2016

„Um unsere Schlagkraft im Einkauf erfolgreich zu erhöhen, müssen wir das Wir-Gefühl innerhalb der Gruppe stärken.“



Paul Rettenbacher, Head
of Investor Relations
Bei POLYTEC seit Jänner 2015

„Seit 2015 erfolgt die Jahresberichterstattung in Kooperation mit dem Marketing. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit ist ein gutes Beispiel für bereichsübergreifendes Teamwork.“



Christian Schobesberger,
Technology Developer
Bei POLYTEC seit Februar 1987

„Die Möglichkeit, internationale Kontakte über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg zu knüpfen, stellt für mich eines der größten Assets dar. Gruppenweite Synergien wollen wir zukünftig verstärkt in gemeinsamen Projekten nutzen.“

ZUKUNFTSWEISEND

DAS NEUE LEITBILD DER POLYTEC GROUP

Um den neuen Ansprüchen in der europäischen Industrie erfolgreich begegnen zu können, investierte die POLYTEC GROUP in den vergangenen Jahren in die Stärkung der Soft Skills ihrer Mitarbeiter. Eigenverantwortliches Handeln wird dabei ebenso gefördert wie Entscheidungsfreude, Teamgeist und Motivation. Sukzessive bildete sich aus diesen Maßnahmen in der Gruppe ein neues Mindset heraus. 2015 wurden Ziele, Kultur und Selbstverständnis des Konzerns deshalb zu einem neuen Unternehmensleitbild ausformuliert, das unter Berücksichtigung dreier strategischer

Säulen die wesentlichen Handlungsfelder eines Managementprogrammes für die einzelnen Geschäftseinheiten definiert. Bei der Konkretisierung der Aktivitäten, die im Rahmen dieses Managementprogrammes gesetzt werden, arbeiten die Mitarbeiter der POLYTEC direkt oder indirekt mit und können auf diese Weise ihre persönlichen Beiträge zur Erfüllung einer gruppenweiten Vision leisten.

Seit Anfang 2016 gibt das neue Leitbild, das Wort für Wort die DNA der POLYTEC beschreibt, allen Mitarbeitern Orientierung und dient als verbindliche

Richtlinie für das Handeln der Mitarbeiter der POLYTEC GROUP in vielen wesentlichen Fragen – von Qualitäts- und Umweltzielen bis hin zu Aktivitäten, Entscheidungen und Strategien. Mit dem Leitbild verpflichtet sich die Gruppe im Besonderen zur konsequenten Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, zum offenen Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit sowie zur Schonung natürlicher Ressourcen. Diese Grundsätze sollen der POLYTEC GROUP den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weisen. ■

Der Vision Vorrang geben.
Die Unternehmensidentität fließt wesentlich in das neue Leitbild der POLYTEC GROUP ein.

+ ZIELEGOALS

Wir definieren konkrete kurz-, mittel- und langfristige Unternehmensziele, die uns zur Erfüllung der Vision führen.

KULTURCULTURE

Die Unternehmenskultur entspricht unserer Verhaltensweise, die geprägt ist durch unsere Werte, die Richtlinien des POLYTEC Performance Systems sowie die POLYTEC Leadership Principles.

MARKEBRAND

Unsere Marke steht für die subjektive Wahrnehmung von POLYTEC bei allen Interessengruppen. Wir streben danach, dieser Wahrnehmung ein positives, unverwechselbares Image zu verleihen.





UNSERE VISION

Wir sind der erste Ansprechpartner und Wunschlieferant der europäischen Industrie hinsichtlich richtungsweisender Kunststofflösungen. Unsere besondere Konzentration richten wir auf den Automobilbereich.

UNSERE MISSION

Ein begeistertes POLYTEC-Team schafft nachhaltige Werte für unser Unternehmen und unsere Kunden. Wir entwickeln entlang der Wertschöpfungskette, von der ersten Idee bis hin zur Just-in-Sequence-Lieferung, durchdachte Lösungen mit einem hohen Maß an Systemverständnis und übertreffen so regelmäßig die Kundenerwartungen.

Durch die anwendungsgerechte Nutzung zahlreicher Kunststofftechnologien erfüllen wir individuelle Anforderungen optimal. Mit einer effizienten Kostenstruktur, koordinierten Abläufen und Best-in-Class-Fertigungs- und -serviceprozessen erlangen wir ein wettbewerbsfähiges Preisniveau und die nachhaltige Wertschätzung unserer Kunden.

Als familiengeführtes Unternehmen verbinden wir kompromisslose Finanztransparenz mit hohem Verantwortungsbewusstsein unserem gesamten Umfeld gegenüber.

UNSERE WERTE

PASSION

Unsere Begeisterung für optimale Lösungen fließt in jeden Arbeitsschritt mit ein.

CREATES

- Unsere Lösungskompetenz ist an Personen gebunden. Deshalb achten wir darauf, dass bei uns immer der richtige Mensch an der richtigen Stelle ist, und fordern und fördern ihn entsprechend.
- Wir halten unseren Blick geöffnet und pflegen den Austausch. So nutzen wir Synergien innerhalb der POLYTEC GROUP intensiv und schaffen auf diese Weise Top-Technologien zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Wir übernehmen Verantwortung und handeln ausschließlich nach ethischen Grundsätzen. Denn wir haften auch mit unserem Gewissen für Vereinbarungen, die wir mit unseren Kunden und Partnern treffen.

INNOVATION

Für unsere Kunden sind wir ein kompetenter Entwicklungspartner. Wir agieren leidenschaftlich, zuverlässig und zielgerichtet.

GUT AUFGESTELLT

GESCHÄFTSEINHEITEN UND PRODUKTE



PLASTICS

KLEINE DINGE MIT GROSSER WIRKUNG

TECHNOLOGIEN

- (2K-)Spritzguss
- WIT (Wasserinjektionstechnik)
- GIT (Gasinnendrucktechnologie)
- PIT (Projektilinjektionstechnologie)
- Schweißen (u. a. Heißgasschweißen)
- In-Mould-Decoration
- Injection-Moulding-Compounding



COMPOSITES

INNOVATION IN JEDER FASER

TECHNOLOGIEN

- Produktion von Glasfaser- & Carbonfaser-SMC
- SMC-/LFT-/GMT-Pressen
- Hybridpressen (LWRT)
- Nasspressen
- In-Mould-Coating
- VICS und PISA
- Class-A-Decklackierung



CAR STYLING

DESIGN TRIFFT TECHNOLOGIE

TECHNOLOGIEN

- PUR RRIM (Lightweight)
- PUR rigid
- PUR semi-rigid
- Blasformtechnik
- Metall- und Edelstahlverarbeitung
- Class-A-Decklackierung



INDUSTRIAL

PURc LEIDENSCHAFT

TECHNOLOGIEN

- PUR-Verarbeitung (Formteile)
- PUR-Sprühen
- PUR-Gießen
- PUR-Schäumen

PRODUKTE

- Spritzgussteile für den Motorraum und den Innenbereich, Exterieur-Teile für PKW und LKW sowie deren Werkzeuge
- Non-Automotive-Anwendungen

AUTOMOTIVE Beispiele

- Zylinderkopfhauben
- Ölwannen
- Ölabscheidesysteme
- Motorabdeckungen
- Ansaugsysteme
- Filtersysteme
- Expansionsdruckanlagen
- Zahnriemenschutz
- Entlüftungsleitungen
- Kühlwasserrohre
- Wasserkastenabdeckungen
- Heckklappenverkleidungen
- Stoßfänger und -anbauteile

NON-AUTOMOTIVE Beispiele

- Module für Haushaltsgeräte
- Logistikbehälter
- Drainagesysteme
- Tonerbehälter

PRODUKTE

- Faserverstärkte Kunststoffe
- Motorraum-, Struktur- und Exterieur-Teile (decklackiert) für PKW, LKW und Landmaschinen
- Akustiklösungen zur Motorraumkapselung (HOUSING und SHIELDING)
- Non-Automotive-Anwendungen

AUTOMOTIVE Beispiele

- LKW-Fahrerhausteile
- Traktordächer, -motorhauben und -kotflügel
- Exterieur- und Strukturbauteile mit Carbon- bzw. Glasfaserverstärkung
- Integrierte Unterbodenlösungen
- Trennwände zur Motorraumkapselung
- Heck- und Verdeckkastendeckel
- Gelenkwellenabschirmungen
- Öl- und Batteriewannen
- Zylinderkopfhauben

NON-AUTOMOTIVE Beispiele

- SMC-Halbzeug
- Solarwannen
- Elektronikboxen
- Stromschienenträger
- Beleuchtungstechnik

PRODUKTE

- Exterieur-Teile (decklackiert)
- Akustiklösungen zur Motorraumkapselung (COVERING und ENCLOSING)
- Interieur-Teile
- Metallteile
- Motorradteile

AUTOMOTIVE Beispiele

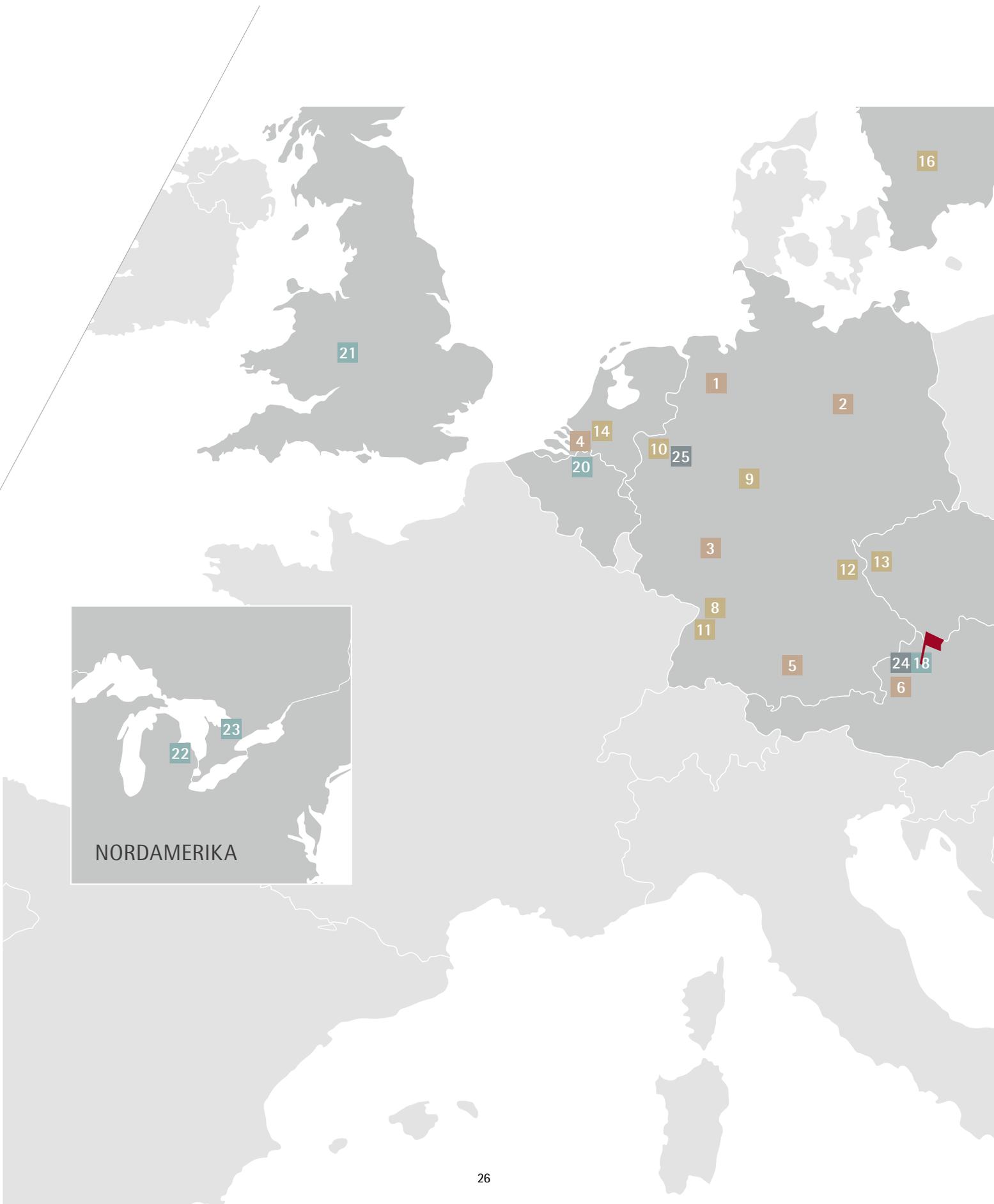
- Spoiler
- Front-/Heckstoßfänger sowie -Anbauteile
- Kotflügelverbreiterungen
- Frontschutzbügel
- Engine Soft Covers
- NVH-Bauteile zur Motorkapselung
- Frontgrills
- Armstützen
- Unterfahrschutz
- Hunde- und Transportgitter
- Trittbretter

PRODUKTE

- Technische Polyurethanformteile
- Polyurethan-Beschichtungen
- Mehr-Komponenten-Dosieranlagen zur Verarbeitung von flüssigen reaktiven Kunststoffen

NON-AUTOMOTIVE Beispiele

- Antriebsräder
- Finisher
- Abstreifer und Stützringe
- Schnecken und Pumpenmembranen
- Fender und Schwimmer
- Räder und Rollen
- Coil-Ablagematten
- Lärmschutzbeschichtungen
- Dosieranlagen



GESCHÄFTSEINHEITEN UND STANDORTE

PLASTICS

POLYTEC PLASTICS

- 1 Lohne, Deutschland
- 2 Wolmirstedt, Deutschland
- 3 Idstein, Deutschland
- 4 Putte, Niederlande
- 5 Tannhausen, Deutschland
- 6 Ebensee, Österreich
- 7 Tianjin, China

COMPOSITES

POLYTEC COMPOSITES

- 8 Gochsheim, Deutschland (2)
- 9 Cornberg, Deutschland
- 10 Voerde, Deutschland
- 11 Rastatt, Deutschland
- 12 Weiden, Deutschland (2)
- 13 Chodová Planá, Tschechien
- 14 Roosendaal, Niederlande
- 15 Sladkovicovo, Slowakei
- 16 Ljungby, Schweden
- 17 Aksaray, Türkei

CAR STYLING

POLYTEC CAR STYLING

- 18 Hörsching, Österreich
- 19 Komló, Ungarn
- 20 Schoten, Belgien
- 21 Bromyard, Großbritannien
- 22 Detroit, USA
- 23 Toronto, Kanada

INDUSTRIAL

POLYTEC INDUSTRIAL

- 24 Marchtrenk, Österreich (2)
- 25 Bochum, Deutschland

 **POLYTEC HOLDING AG**
Konzernzentrale



POLYTEC TOOLING

NEUE TOCHTER VERTIEFT WERTSCHÖPFUNG

Mit der Übernahme eines bayerischen Traditionsunternehmens für Werkzeugbau erhöht die POLYTEC GROUP ihre Wertschöpfungstiefe langfristig.

DE

Im Juli 2015 übernahm POLYTEC das bayerische Unternehmen AdMould und erweiterte damit ihre Kompetenz im Bereich Werkzeugbau. Ursprünglich 1960 gegründet, verfügt das mittlerweile in POLYTEC TOOLING umbenannte Unternehmen über jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und im Bau hochtechnischer Spritzgusswerkzeuge. Dieses Know-how nutzt die POLYTEC GROUP nun an einem weiteren Standort für die Herstellung anspruchsvoller Werkzeuge für Automotive-Komponenten.

Markus Huemer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und COO der POLYTEC GROUP, erklärt zur Übernahme: „Unsere Produkte werden immer anspruchsvoller und erfordern in der Folge auch immer komplexere Werkzeuge. Mit POLYTEC TOOLING verbinden wir nunmehr Produkt-Know-how und Werkzeug-Kompetenz unter einem Dach. POLYTEC erhöht durch dieses Insourcing-Projekt nicht nur

POLYTEC TOOLING AUF DEN PUNKT GEBRACHT

→ Gegründet	1960
→ Standort	Thannhausen, Deutschland
→ Mitarbeiter	28
→ Produktionsfläche	1.830 m ²
→ Produkt-Highlights	Spritzgusswerkzeuge für Saugrohre, Wasserkästen und Luftführungsbauteile in 2K-Technologie sowie Exterieur-Anbauteile
→ Eingesetzte Varianten	Umsetz-, Drehteller- und Indexplattentechnik
→ Weitere Produkte	Schäumwerkzeuge für die PUR-RRIM-Fertigung
→ Produktion 2014	18 Spritzgusswerkzeuge, 4 Schäumwerkzeuge

den Eigenfertigungsanteil, sondern wir erlangen dadurch auch Unabhängigkeit von Marktkapazitäten sowie den notwendigen Schutz von Fertigungs-Know-how. Damit können wir unseren Kunden noch umfassendere Lösungen anbieten.“

Mit POLYTEC TOOLING sichert sich die Gruppe neben Technologie-Know-how ein schlagkräftiges Team, das 2014 einen Um-

satz von EUR 3,6 Mio. erwirtschaftet hatte. Zu seinen Kernkompetenzen zählen die Entwicklung und Herstellung hochqualitativer Prototypen- und prozesssicherer Serienwerkzeuge aus Stahl – allen voran für den Ein- und Zwei-Komponenten-Spritzguss. Darüber hinaus bietet POLYTEC TOOLING umfassende Beratungsleistungen. Diese Kernkompetenzen bezieht POLYTEC nun direkt von der Quelle. ■

Das Kernteam von POLYTEC TOOLING zählt 28 hochqualifizierte Mitarbeiter, die dem Unternehmen bisher durchschnittlich 15 Jahre treu blieben und damit Kontinuität und breit gestreute Erfahrung sichern.



4000+ PPS

POLYTEC Performance System

MACH ES EINFACH MIT SYSTEM!

Mitte 2014 erfolgte der Rollout des gruppenweit eingeführten POLYTEC Performance Systems, um Verschwendung zu eliminieren und Effizienz in die Abläufe innerhalb des Unternehmens zu bringen – Zeit für eine Zwischenbilanz bei einem Lokalausganschein in Hörsching.

Kurz nach Schichtende wirken die Werkstätten des Werkzeugbaus bei POLYTEC CAR STYLING Hörsching beinahe verwaist. Nichts deutet darauf hin, dass hier noch vor wenigen Minuten acht Mitarbeiter an neuen Werkzeugen für zukünftige Automotive-Produktlösungen gearbeitet haben. Die Werkbänke sind aufgeräumt, Maschinen, Geräte und Werkstücke liegen penibel sortiert an den ihnen zugeordneten Orten. Der Blick in eine der Schubladen offenbart das gleiche Bild. Fast wirkt die Werkshalle, als stünde sie erst kurz vor ihrer ersten Inbetriebnahme. Weit gefehlt! „Schon seit 1999 wird hier durchgehend gearbeitet“, erklärt David Philipp Jerolitsch, Leiter des POLYTEC Performance Systems (PPS), während er durch die Werkshallen des Standortes führt. „Organisation und vor allem System an den Arbeitsplätzen und den Arbeitsprozessen bilden eine tragende Säule des PPS und stellen die solide Basis für weitere Verbesserungen dar.“

Mitte 2014 wurde das PPS in der POLYTEC GROUP ausgerollt. Das Motto „Mach es einfach mit System!“ durchdringt seither alle Bereiche des Unternehmens mit ganz konkreten Maßnahmen und leitet die Mitarbeiter durch einen spürbaren Veränderungsprozess. Als erster wichtiger Schritt wurden in den Fertigungshallen Arbeitsprozesse nach der 5S-Methode durchleuchtet, nicht benötigtes Material

5S WIR MACHEN ES MIT SYSTEM!

4. STANDARDISIEREN

Haben Sie eine Methode entwickelt, um Ihren Arbeitsplatz jederzeit ordentlich vorzufinden?

2. SYSTEMATISIEREN

Haben Sie für alle Materialien und Werkzeuge einen Platz definiert, an dem Sie sie geordnet lagern können?

5. SELBSTDISZIPLIN

Haben Sie sichergestellt, dass Ihre Verbesserungen dauerhaft sind?

3. SÄUBERN

Haben Sie Ihre Arbeitsumgebung gründlich gereinigt?

1. SORTIEREN

Haben Sie alles weggeräumt, das Sie nicht benötigen, um Ihre aktuelle Aufgabe zu erfüllen?



Die „5S“-Kommunikation des PPS: Bei allen Methoden steht der Mensch im Vordergrund.

und Werkzeuge konsequent von den Arbeitsplätzen entfernt und unnötige Abläufe eliminiert. „Der Umbau von Arbeitsplätzen ist relativ rasch erledigt“, erklärt Jerolitsch. „Langfristig müssen wir aber vor allem lange Zeit gelebte Arbeitsprozesse verändern. Schließlich tendieren wir Menschen dazu, an alten Gewohnheiten festzuhalten, auch wenn diese nicht immer zu den besten

Ergebnissen führen. Diese ‚Mauer‘ zu durchbrechen und die Mitarbeiter auf unsere Seite zu ziehen, ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg des PPS.“

Im PPS geht es also darum, das Mindset der Mitarbeiter grundlegend zu verändern. Regelmäßige Schulungen im Rahmen der POLYTEC Lean Management Academy sollen diesen Prozess →



Im Rahmen der Lean Management Academy durchlaufen POLYTEC-Mitarbeiter ein mehrstufiges Qualifizierungsprogramm. Der PPS-Pass dient dabei als persönlicher Wegweiser zu einer umfassenden Lean-Management-Ausbildung. Darin werden alle Trainingserfolge – von den 5S-Methoden über schnelles Rüsten mit SMED bis hin zu komplexen Wertstromanalysen – dokumentiert.

→ unterstützen, wie Jerolitsch ausführt. „Wir haben ein vielseitiges Trainingsprogramm entwickelt. Auf jeden Theorieblock folgt die praktische Durchführung eines kleinen Projektes. Auf diese Weise werden die Grundsätze des PPS greifbar gemacht und rasch verinnerlicht. Außerdem fördern wir die Motivation der Mitarbeiter durch ein Drei-Stufen-System. Je nachdem, wie viele Schulungen und Projekte ein Kollege positiv absolviert hat, erreicht er das Level Bronze, Silver oder Gold. Das mehrstufige Schulungsprogramm beinhaltet insgesamt 17 verschiedene Module, die das Erlernen der 5S-Methode, Inhalte zur systematischen Rüstzeitminimierung SMED und zur Lean-Logistik bis hin zu komplexen Wertstromanalysen umfassen.“

Auch die administrativen Bereiche des Konzerns profitieren vom Lean-Management-Programm PPS. 2015 nahm man dazu die Entwicklungsprozesse innerhalb der Gruppe genauer unter die Lupe.

So wurden in interdisziplinären Teams mithilfe von Wertstromanalysen über alle Business Units hinweg Ist-Prozesse analysiert und dargestellt. Aufgrund der zahlreichen Akquisitionen der Unternehmensgeschichte hatten sich an einzelnen Standorten unterschiedliche Abläufe und Steuerungsinstrumente etabliert.

Nach der Analysephase wurde gemeinsam an einem Konzept für einen gruppenübergreifenden POLYTEC-Entwicklungs-Prozess (PEP) gearbeitet und ein Soll-Wertstrom erstellt. Ziel war es dabei, auf Basis eines einheitlichen Standards mehr Transparenz in der gruppenweiten Zusammenarbeit zu schaffen, ohne dabei die Flexibilität jedes einzelnen Geschäftsbereiches einzuschränken.

Nach der finalen Prozesserstellung wurde im Herbst 2015 mit dem Rollout gestartet. Alle Mitarbeiter wurden geschult und der Prozess in den diversen Prozesslandkarten verankert. Seit Ende

2015 werden die ersten Projekte mit dem neuen PEP bearbeitet, der nun als Benchmark für das POLYTEC Performance System im administrativen Bereich gilt und bei voller Berücksichtigung der individuellen Kundenbedürfnisse für höhere Qualität sorgt. „Der Spirit der Veränderung ist überall im Unternehmen spürbar. Die Leute brennen regelrecht darauf, Abläufe und damit die Effizienz zu verbessern“, schildert Jerolitsch und strahlt dabei selbst viel Euphorie aus.

Die größte Herausforderung im Lean Management sieht David Philipp Jerolitsch darin, das Potenzial der Verbesserungen, Maßnahmen und Erfahrungen einzelner Standorte auf die gesamte Gruppe umzulegen. So genannte Plant Coaches – speziell in den PPS-Methoden geschulte Mitarbeiter – sammeln diese Erfahrungen, treiben Projekte sowie Schulungen voran und tauschen ihre Erfahrungen regelmäßig untereinander aus. Gemeinsam definieren sie Best Practices für die



David Philipp Jerolitsch promovierte in Technischer Chemie an der TU Wien. Seine bisherige berufliche Laufbahn führte den 35-jährigen als Unternehmensberater unter anderem zu Projekten in Österreich, Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien. Seit 2015 arbeitet er als Head of Corporate Lean Management daran, die Prozesse innerhalb der POLYTEC GROUP zu optimieren.

gesamte Gruppe. „Unser mittelfristiges Ziel ist es, aus den Erfahrungen der einzelnen Werke eine ‚POLYTEC Best Practice Guideline‘ für die gesamte Gruppe zu erstellen. Außerdem wollen wir in den nächsten Monaten unsere ‚PPS Toolbox‘ – das ist unser Fundus aus Lean-Management-Methoden – weiterentwickeln bzw. vereinheitlichen.“

Bisher hatte sich die POLYTEC GROUP in Sachen Lean Management primär an den bekannten Standardmaßnahmen orientiert. Doch Jerolitsch will sich damit nicht zufriedengeben: „Bis zu einem gewissen Punkt helfen uns die Standardmethoden weiter. Um das gesamte Potenzial ausschöpfen zu können, müssen wir aber unseren eigenen Weg finden. Und das wird nur gelingen, wenn wir das Wissen und die Erfahrungen aller Standorte bündeln.“ Das könnte nach Vorstellung von Jerolitsch in Form einer zentralen Wissensdatenbank erfolgen, in

der alle Mitarbeiter – vom Werksleiter bis zum Arbeiter am Shopfloor – einzelne Standards nachschlagen können. „Standardisierte Abläufe helfen nicht nur den Mitarbeitern. Unseren Kunden geben sie die Sicherheit, dass in der gesamten POLYTEC GROUP einheitliche Abläufe zu einheitlicher Qualität führen“, erläutert Jerolitsch einen weiteren Vorteil des PPS.

Vor David Philipp Jerolitsch liegt noch viel Arbeit, bis alle Standorte der Gruppe das POLYTEC Performance System vollständig umgesetzt haben werden. Auch neu übernommene Werke wollen in den kommenden Monaten in das PPS integriert werden und – wie schon das Werk in Hörsching – von den Vorteilen des gemeinsamen Systems profitieren. ■

UNTERNEHMENS- KULTUR GEHT IN FÜHRUNG

**MIT VIER LEADERSHIP PRINCIPLES
RÜSTET SICH DIE POLYTEC GROUP
FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN
DER ZUKUNFT.**

Mehr als 4.200 Mitarbeiter sind weltweit in der POLYTEC GROUP beschäftigt. Ihr persönlicher Einsatz hat den Erfolg des Unternehmens seit seiner Gründung vor nunmehr 30 Jahren wesentlich mitbestimmt. Im Personalgefüge des Unternehmens übernehmen Führungskräfte dabei eine ganz zentrale Rolle: Sie fungieren als Multiplikatoren, die strategische Entscheidungen bis in die kleinsten Winkel der Organisation kommunizieren und von ihren Mitarbeitern zugleich konsequent Eigenverantwortung und deren Beitrag zu einem „großen Ganzen“ einfordern. In dieser Funktion bringen sie auch persönliche Stärken mit ein – Erfahrung, Know-how, Entscheidungsfreude und soziale Kompetenz.

Die Wertschätzung der POLYTEC GROUP für ihre Mitarbeiter und Führungskräfte war Anlass für die Gründung eines modularen Qualifizierungsprogrammes – der POLYTEC Leadership Academy. Ihr übergeordnetes Ziel besteht darin, aus Vorgesetzten aktive Führungskräfte zu machen. Sie sollen ein positives Arbeitsumfeld für Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens schaffen und auf diesem

Weg indirekt dafür sorgen, dass die POLYTEC GROUP für die Herausforderungen der Zukunft bestens vorbereitet ist. Eine wesentliche Grundlage dafür besteht in guter Führungsarbeit. Doch was macht gute Führungsarbeit überhaupt aus? Und welche Kernthemen sind bei POLYTEC besonders wichtig? Diese zentralen Fragen stellte sich das Unternehmen Anfang 2015 und fand mit vier übergeordneten Führungsgrundsätzen – den POLYTEC Leadership Principles – die richtigen Antworten, die nunmehr als Leitfaden für alle Führungskräfte bei POLYTEC dienen.

Für die Entwicklung der POLYTEC Leadership Principles wurden zunächst vier grundlegende Zielsetzungen definiert, die den Führungskräften des Konzerns als Orientierungshilfen dienen sollten: Stärkung der Eigenverantwortlichkeit von Mitarbeitern, offene Gesprächskultur, laufende Förderung der Belegschaft durch zielgerichtete Aufgaben und konsequentes Einfordern von Leistung. Aus diesen vier übergeordneten Punkten wurde anschließend das gruppenweit einheitliche Führungsverständnis formuliert.

VIER GEBOTE FÜR

ICH FÜHRE AKTIV.



„FÜHREN BEDEUTET FÜR MICH NICHT NUR DAS DELEGIEREN VON AUFGABEN. ICH KÜMMERE MICH AKTIV UM MEINE MITARBEITER UND VERFOLGE GEMEINSAME ZIELE MIT IHNEN. WENN WIR DIESE ZIELE ERREICHEN, WEISS ICH, DASS ICH ES RICHTIG GEMACHT HABE.“

**FERAMUZ TOPKAYA
GOCHSHEIM, DEUTSCHLAND**

ERFOLGREICHE FÜHRUNGSARBEIT

1 ICH GEHE AUF DEN MENSCHEN EIN.

2 ICH BIN UNTERNEHMER.

3 ICH FÖRDERE UND FORDERE.



„VERTRAUEN UND WERTSCHÄTZUNG SIND DIE WICHTIGSTEN PRINZIPIEN FÜR EIN GUTES VERHÄLTNIS ZU MEINEN MITARBEITERN. IN MEINEM TEAM SCHÄTZE UND FÖRDERE ICH VIELSEITIGKEIT, UND ICH NEHME MIR DIE ZEIT, UM AUF JEDEN EINZELNEN EINZUGEHEN.“

HELEN EDDERS
LOHNE, DEUTSCHLAND



„INITIATIVE ZU ERGREIFEN, RASCHE ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN UND AUF DIESE WEISE DIE ZUKUNFT UNSERES UNTERNEHMENS MITZUGESTALTEN, SPORNT MICH IMMER WIEDER AUFS NEUE AN. IN DIESER LEIDENSCHAFT SEHE ICH DEN WICHTIGSTEN ANTRIEB FÜR INNOVATION UND ERFOLG. MEINEN MITARBEITERN LEBE ICH SIE TAGTÄGLICH VOR.“

NICK MUNSTER
BROMYARD, ENGLAND



„ES MACHT MICH STOLZ, WENN MEINE MITARBEITER AN IHREN AUFGABEN WACHSEN. GERADE DESHALB VERTRAUE ICH IHNEN GERN AUCH BESONDERS ANSPRUCHSVOLLE AUFGABEN AN. DENN NUR AUS NEUEN HERAUSFORDERUNGEN ENTWICKELN WIR UNS WEITER – PERSÖNLICH UND IM SINN UNSERES UNTERNEHMENS.“

RALPH AMORY
PUTTE, NIEDERLANDE

Seit Juli 2015 werden die POLYTEC Leadership Principles im Rahmen der POLYTEC Leadership Academy an die leitenden Mit-

arbeiter der Gruppe vermittelt. Auf dem Stundenplan stehen dabei kurzweilig präsentierte Fachvorträge ebenso wie

praxisnahe Übungen zu einer Vielzahl von Themen, darunter Führungskommunikation oder der Umgang mit Konflikten. ■



NON-AUTOMOTIVE- INITIATIVE TRÄGT FRÜCHTE IN EBENSEE

Nach der erfolgreichen Einführung der Produktion von komplexen automotiven Spritzgussbauteilen in den letzten Jahren startete POLYTEC PLASTICS Ebensee 2015 wieder die Fertigung von Non-Automotive-Produkten in ganz großem Stil.

50 Millionen Mehrwegbehälter für den sicheren Transport von Obst und Gemüse soll POLYTEC PLASTICS bis 2021 in ihrem oberösterreichischen Werk in Ebensee für den Logistikspezialisten IFCO herstellen. Um das enorme Fertigungsvolumen überhaupt leisten zu können, investierte POLYTEC einen zweistelligen Millionenbetrag in ein

neues Automatisierungskonzept und in die Erweiterung der Spritzgussanlagen des Standortes, der auf eine bewegte jüngere Geschichte zurückblickt. Denn erst 2014 war eine Neuausrichtung der Produktion auf den Automotive-Bereich erfolgt. Diesen Schritt hatte das Auslaufen der Fertigung von Freizeitmöbeln für die insolvente Baumarktkette Praktiker

beschleunigt. Mit dem neuen Großauftrag läuft in Ebensee nun aber auch wieder die Non-Automotive-Produktion voll an. Parallel dazu werden am Standort weiterhin hoch anspruchsvolle Automotive-Teile entlang der gesamten Wertschöpfungskette hergestellt.



Gesichter eines Erfolges: Produktionsleiter Mohammed Yelec, Projektleiter Günter Stieger und Werksleiter Thomas Egelkraut (v. l. n. r.) zeichnen vor Ort für die Errichtung der neuen Fertigungslinien verantwortlich.

Standort mit Potenzial

Dass IFCO sich bei der Vergabe des Großauftrages für POLYTEC entschied, dürfte nicht zuletzt auf das Potenzial des Standortes Ebensee zurückzuführen sein. Ebensee punktete nicht nur mit geeigneten Logistikflächen, sondern auch mit bestehender Produktionsinfrastruktur. Das förderte einen raschen Produktionsstart. Zunächst musste POLYTEC PLASTICS jedoch die technischen Voraussetzungen für die Umsetzung des Projektes schaffen.

Umfangreiche Investitionen

Dazu war neben umfassenden Investments in neue Maschinen und die Automatisierungstechnik eine wesentliche Erweiterung der Infrastruktur notwendig, ohne dabei den laufenden Betrieb zu stören. So wurden die Kühlwasserversorgung erweitert und zugleich Pumpen, Steuerung und Verrohrung erneuert. Dadurch konnte die notwendige Kühlung der insgesamt 14 neuen Fertigungslinien gewährleistet werden. Anschließend wurden der Boden der Produktionshalle saniert und schließlich die Anlagen und die High-End-Automatisierungstechnik installiert. Mitte August 2015 – nur 13 Wochen nach Beginn der Umbauarbeiten – lief die erste der insgesamt 50 Millionen bestellten Kunststoffboxen vom Band.

DER STANDORT EBENSEE

→ Geschäftseinheit	POLYTEC PLASTICS
→ Teil der POLYTEC GROUP	seit 2011
→ Mitarbeiter	190
→ Werksfläche überdacht	54.000 m ²
→ Technologien	Spritzguss
→ Produkte	Automotive, Non-Automotive



Fortschritt erlebbar machen.
Veränderungen am Standort Ebensee im Zeitraffer



In Rekordzeit stockte der Standort Ebensee seine Kapazitäten auf, um einen der größten Aufträge der Unternehmensgeschichte ausführen zu können.



14 vollautomatische Fertigungslinien produzieren bei voller Kapazität alle zwei Sekunden eine Transportbox.

→ Vollautomatische Fertigung

In den ersten drei Monaten der Produktion erfolgte das Zusammensetzen der aus sieben Einzelteilen bestehenden Transportbox noch manuell. Ende November 2015 ging dann die erste vollautomatische Fertigungslinie in Betrieb. Zukünftig werden die Boxen auf insgesamt 14 Linien produziert – durchschnittlich alle zwei Sekunden verlässt eine Box das Werk.

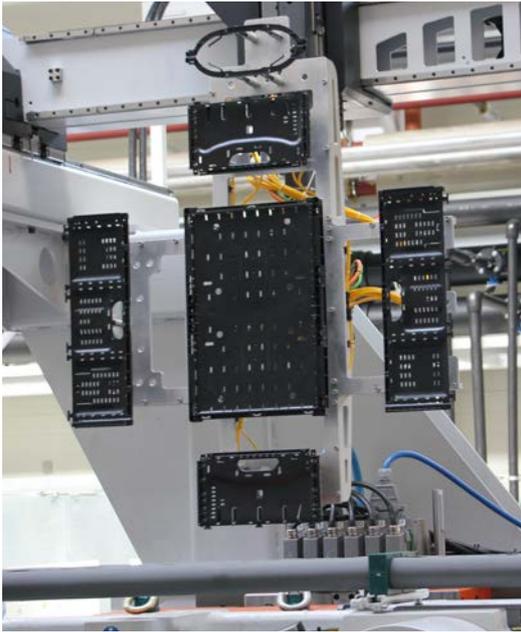
Starke Partnerschaft

Für das anspruchsvolle Projekt holte POLYTEC PLASTICS starke Technologiepartner an Bord: ENGEL, Weltmarktführer für Spritzgussmaschinen, wurde mit der Herstellung der neuen Fertigungsanlagen betraut, HAIDLMAIR zeichnete für den Werkzeugbau und die Automatisierungstechnik verantwortlich. „Ohne dieses schlagkräftige regionale Team hätten wir die Produktion nur schwer in derart kurzer Zeit auf die Beine stellen können“, betont POLYTEC-CEO Friedrich Huemer und verweist damit auch auf die gute Vernetzung der POLYTEC GROUP in der oberösterreichischen Industrie.

Mehrwegbox mit Mehrwert

Die Produktion der Mehrwegbehälter für IFCO beeindruckt aber nicht nur aus Sicht der Fertigung. Auch Material und Design überzeugen: Die Boxen bestehen aus strapazierfähigem Kunststoff und sind zu 100% wiederverwertbar. Durch ihre Bauweise lassen sie sich ideal stapeln und vergünstigen auf diese Weise den platzsparenden Transport und die Lagerung. Im Werk Ebensee werden zehn Varianten der Box mit unterschiedlichen Volumina für eine Ladung von fünf bis 20 Kilogramm Obst und Gemüse gefertigt.





Nach dem Spritzgießen entnimmt ein Roboter die unterschiedlichen Teile der Mehrwegbox, bevor diese vollautomatisch zusammengebaut, mit einem individuellen Code etikettiert und bedruckt wird.

Investition langfristig gedacht

In den Standortinvestitionen für das Projekt sieht POLYTEC PLASTICS aber keineswegs nur eine Pflichtübung für einen einzelnen Auftrag. Sie stärken den Standort Ebensee langfristig und verhelfen einer alten Tradition des Werkes zu neuem Leben – der Fertigung von Produkten aus dem Non-Automotive-Bereich. ■



AUTOMOTIVE BLEIBT WICHTIGER WERTSCHÖPFUNGSMOTOR

Bei allen Neuerungen bleibt der Standort Ebensee auch der Produktion von automotiven Spritzguss-Bauteilen treu. Jährlich werden hier rund 400.000 Heckklappenverkleidungen für die Audi-Modelle A3, Q5 und A4 Avant gefertigt. Auch die Produktion von Motorabdeckungen für BMW und Audi läuft in Ebensee bereits – zudem sind weitere Automotive-Projekte in Planung.



EIN TEIL SPIELT ALLE STÜCKE



Beim neuen 911 Carrera vertraut Porsche zum ersten Mal auf ein Ölwanne-Modul aus Kunststoff.

© Porsche

LEICHTBAU UND FUNKTIONSITEGRATION SORGEN BEIM NEUEN PORSCHE 911 CARRERA FÜR MEHR EFFIZIENZ UNTER DER HAUBE.

Im modernen Fahrzeugbau führt an Kunststofflösungen heute kein Weg mehr vorbei. Die dabei eingesetzten Werkstoffkombinationen lassen nahezu grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten zu und erzielen gegenüber Metalllösungen Gewichtsersparnisse von bis zu 50% – natürlich ohne Einbußen an Stabilität und Festigkeit. Immer mehr Funktionen werden darüber hinaus direkt in die Kunststoffteile integriert. Voraussetzung dafür ist hoch spezialisiertes Technologie-Know-how, das POLYTEC seit Oktober 2015 auch bei der Produktion der Ölwanne für den Porsche 911 Carrera zur Geltung bringt.

Einfach komplex

Unter der Haube des Sechs-Zylinder-Boxermotors bleibt nur wenig Platz. Gemeinsam mit Porsche entwickelten die Ingenieure von POLYTEC PLASTICS daher eine dreiteilige Ölwanne, deren Geometrie sich perfekt in den verbleibenden Motorraum einfügt und zugleich die für die Schmierung der Kolben notwendige Menge Öl fassen kann. Ausreichendes Fassungsvermögen bei geringem Platzangebot zu schaffen, war aber bei Weitem nicht die einzige technische Meisterleistung, die von den Produktentwicklern gefordert war, bevor das neue

WAS KUNSTSTOFF KANN

- Gewichtsreduktion von 36% im Vergleich zum Vorgängermodell aus Aluminium
- Kostenreduktion durch
 - Funktionsintegration
 - Designfreiheit
 - Prozesssicherheit
 - Entfall der Nachbearbeitung

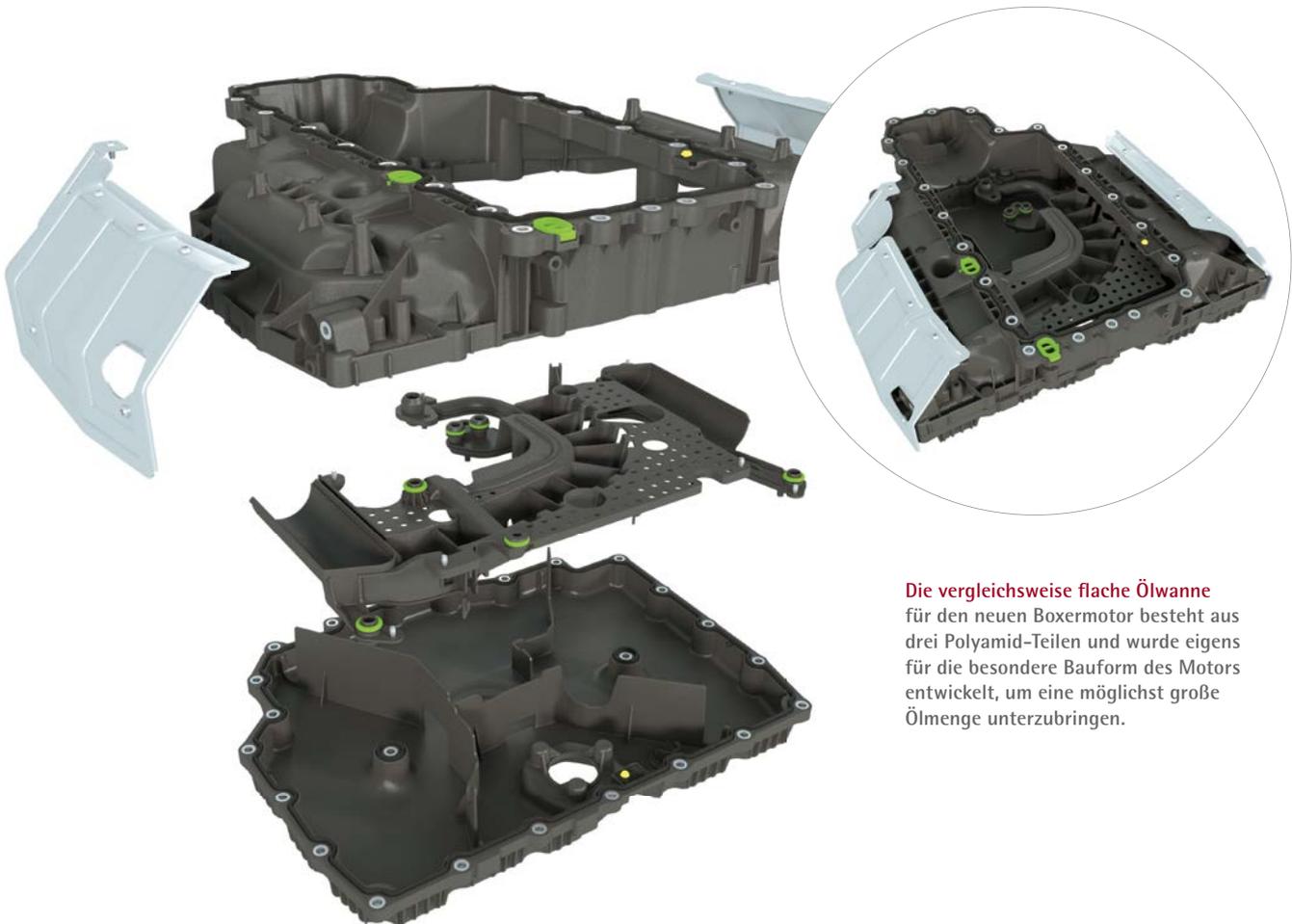
Modul in Produktion gehen konnte. So sollte die neue Ölwanne eine ganze Reihe komplexer Funktionen erfüllen – eine Anforderung, die bei Metallbauweise nur mit wesentlich höherem Aufwand hätte realisiert werden können. Im konkreten Fall wurden etwa der Luft-Öl-Abscheider, der Schottkasten und die Ölleitungen in das Bauteil integriert. Die Problemstellung des bei Boxermotoren auftretenden Öl-Aufschäumens lösten die Ingenieure von POLYTEC mit einem eigenen, ebenfalls in die Ölwanne integrierten Abscheidesystem.

Positive Nebenwirkungen

Neben diesen konkreten Funktionen, die die Ölwanne aus dem Hause POLYTEC im Motorraum des Porsche 911 Carrera

übernimmt, halten Bauweise und Material des Moduls noch weitere positive Nebeneffekte bereit. So konnten etwa Schwallwände in den flach aufbauenden Unterteil der Wanne integriert werden. Damit wurde das System nicht nur robuster, sondern auch günstiger in der Herstellung. Denn im Vergleich zur Fertigung aus Aluminium fallen beim Spritzguss zunächst zwar höhere Werkzeugkosten an, durch Funktionsintegration, geringeren Energieaufwand, den Wegfall der Nachbearbeitung und andere Vorteile im Produktionsprozess können diese Mehrkosten jedoch meist rasch amortisiert werden. Zudem brachte die Materialwahl für die Ölwanne eine Gewichtsreduktion von mehreren Kilogramm und verbesserte darüber hinaus die Akustikeigenschaften des Bauteiles.

Die Funktionalität der Ölwanne für den Porsche 911 stieß in der Branche auf viel Anerkennung und wurde beim internationalen Kongress der VDI-Tagung (Kunststoffe im Automobilbau) Mitte März 2016 in Mannheim als Top-Thema geführt. POLYTEC und Porsche stellten das Projekt mittels Fachvortrag dem interessierten Publikum vor. →



Die vergleichsweise flache Ölwanne für den neuen Boxermotor besteht aus drei Polyamid-Teilen und wurde eigens für die besondere Bauform des Motors entwickelt, um eine möglichst große Ölmenge unterzubringen.



Auf einem Rundscharntisch wird der Spritzgussvorgang vollautomatisch vorbereitet. Er bildet das Kernstück einer hoch komplexen Produktionslinie, die eigens für das Projekt entwickelt wurde.



Die Produktentwickler von Porsche und POLYTEC mussten beim Entwurf der Ölwanne nicht zuletzt mit dem geringen Platzangebot unter dem Boxermotor des neuen Porsche 911 Carrera zurechtkommen.



Hochfest und kostengünstig

Für POLYTEC PLASTICS stellte der Auftrag nicht nur hinsichtlich der Konstruktion des Moduls eine spannende Herausforderung dar. Bevor das Teil im Werk Idstein in Serie gehen konnte, wurde ein detailliertes Produktionskonzept für eine hochautomatisierte Fertigungsline entworfen. Nach dem Spritzgießen erfolgt das Heißgasschweißen, bei dem der zweischalige Leitungsträger hochfest, homogen und partikelfrei verbunden wird, bevor die gesamte Ölwanne zusammengebaut wird und anschließend die automatisierte Montage der Dichtungen sowie die Funktionsprüfung aller Komponenten erfolgen. Im Oktober 2015 wurde diese Produktionszelle in Betrieb genommen.

Demnächst aus dem Hause POLYTEC

Das Projekt für Porsche zeigt, dass die Substitution von Metall durch Kunststoff bei Ölwanne kaum mehr aufzuhalten ist. POLYTEC geht davon aus, dass schon bald weitere Funktionen in derartige Bauteile integriert werden können. Mehr dazu lesen sie möglicherweise schon in einer der nächsten Ausgaben des POLYTEC-Geschäftsberichtes. ■

NACHHALTIGES NEULAND



© BMW

Bei der Konstruktion seines neuen 7er-Modells setzte BMW auch bei Strukturteilen auf carbonfaserverstärkten Kunststoff. POLYTEC COMPOSITES entwickelte für die Fertigung der leichten und zugleich struktursteifen Verstärkungsbauteile der C-Säulen ein hochautomatisiertes, verkettetes Produktionskonzept.

130 Kilogramm weniger Gewicht bei mehr Komfort und Sicherheit – der Einsatz von carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) schlug beim neuen 7er-BMW durchaus positiv zu Buche. Doch bevor diese hoch entwickelte Leichtbautechnologie – sie spart bei gleicher geometrischer Ausführung gegenüber Stahl bis zu 60% Gewicht ein – in Serie gehen

konnte, war umfangreiche Entwicklungsarbeit gefordert. Und dies unter wesentlicher Beteiligung von POLYTEC, die mit der Fertigung der Stütze für die C-Säule der BMW-Oberklasse beauftragt wurde. Eine zentrale Herausforderung dabei: Die Bauteile sollten aus Gründen der Nachhaltigkeit aus Recycling-Carbon hergestellt werden. Dieses Material weist

hohe Schwankungen in seiner Beschaffenheit auf und stellte damit neue Anforderungen an die Produktionsumgebung. Bei zentralen Prozessschritten musste das Team der Anlagen- und Prozessentwickler bei POLYTEC daher völliges Neuland betreten. →



Wie Carbon-Core-Technologie dem 7er-BMW zu neuer Leichtigkeit verhilft





Der vollautomatisierte Produktionsprozess beginnt an der individuell entwickelten Recyclat-CF-SMC-Schneideanlage.



Ein Roboter legt das präzise geschnittene und gewogene Halbzeug in die 1.000-Tonnen-Pressen.



Nach dem Pressvorgang erfolgt die vollautomatisierte Weitergabe in eine Abkühlvorrichtung, ...

→ Ausgeklügeltes Anlagenkonzept

Innerhalb eines Zeitfensters von nur 21 Monaten entstand im POLYTEC-Werk Weiden ein ausgeklügeltes Anlagenkonzept. Hier war vor allem die Entwicklung von individuellen Schneid- und Fräsanlagen gefordert, aber auch die Werkzeuge mussten an die extremen Produktionsbedingungen angepasst werden – etwa an die Druckverhältnisse im Inneren des Werkzeuges von bis zu 480 bar. Aufgrund des – vor allem bei der Fräsbearbeitung und bei Finishing-Prozessen – anfallenden Carbonstaubes wurden alle Steuerungsanlagen der Produktionseinheiten mit besonderem Explosionsschutz ausgestattet und zudem eine eigene Carbon-Absauganlage installiert.

Komplexe Produktionskette

Bei der Realisierung der Produktionskette sahen sich die Ingenieure von POLYTEC COMPOSITES schon beim Einbringen des Rohstoffes in die Pressformen vor eine erste Herausforderung gestellt. Um den CFK korrekt dosieren und erhebliche Flächengewichtsschwankungen ausgleichen zu können, muss das Halbzeug vollautomatisch in Streifen geschnitten und auf eine Waage aufgelegt werden. Dabei arbeitete POLYTEC mit einem Spezialisten für Sonderanlagenbau zusammen, um serientaugliche Schnittqualitäten und Standzeiten zu erzielen.

Gemeinsam wurden die Schneideanlage mit Cutter, der Stapel- und Verwiegeprozess sowie die integrierte Materialfehlerdetektion entwickelt. Damit kann der Kunststoff präzise gewogen und anschließend in das Werkzeug einer 1.000-Tonnen-Pressen eingebracht werden. Nach dem Pressvorgang härtet das Bauteil in einer Abkühlvorrichtung aus, bevor es durch den Roboterarm in der ebenfalls maßgeschneiderten Fräsanlage positioniert wird. Hier werden unter anderem

die Kanten des Werkstückes bearbeitet und Bohrungen gesetzt. Über ein Förderband verlässt das Modul schließlich die Fertigungslinie, um in einer Waschanlage von Carbonstaub befreit und getrocknet zu werden. Rund vier Stunden liegt es anschließend bei einer definierten Temperaturkurve im Temperofen. Seit Juli 2015 laufen in der hochautomatisierten Produktion monatlich durchschnittlich 5.700 Bausätze vom Band.

PRODUKTIONS-HIGHLIGHTS

- SOP
- Satz p. a.
- Eingesetzte Technologien
- Material
- Neuentwicklungen

- Juli 2015
- 68.000
- Carbonfaser-SMC-Pressen
- SMC mit Recyclat-Carbonfasern
- Verarbeitung von leitfähigem CFK-Materialien mit entsprechenden Anforderungen hinsichtlich Explosionsschutz in der kompletten Prozesskette
- Fräsprozessdefinition inklusive Schnittgeometrien und -parametern zur CFK-Bearbeitung für serientaugliche Schnittqualitäten
- Vollautomatische Recyclat-CF-SMC-Schneideanlage mit Materialfehlerdetektion und Kompensation von Flächengewichtsschwankungen der Zuschnitte über einen geschlossenen Regelkreis



... bevor in der neuen Fräsanlage die Kanten bearbeitet und Bohrungen gesetzt werden.



In der automatischen Waschanlage wird das Bauteil von Carbonstaub gereinigt und getrocknet, ...



... um anschließend für vier Stunden getempert zu werden.

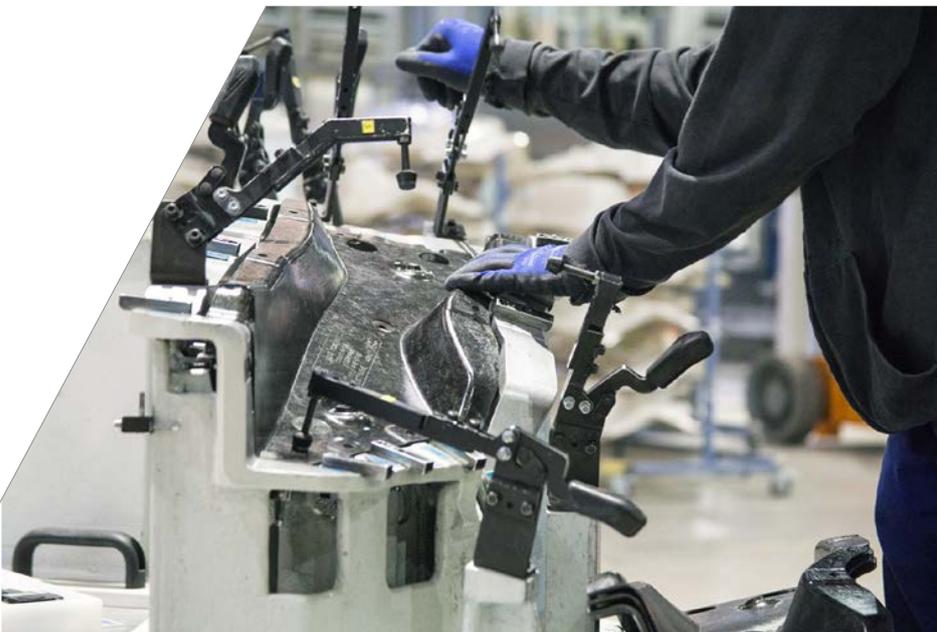
Kompromisslose Qualität

Da es sich bei der C-Säule um ein wesentliches Strukturbauteil der Karosserie handelt, durchläuft es nach der Produktion einen lückenlosen optischen Check, bei dem Material, Bohrungen und Geometrie geprüft werden. Außerdem werden die Wandstärken vermessen und das Bauteil zur eindeutigen Rückverfolgbarkeit auf Material- und Prozessparameter individuell mit einem DataMatrixCode gekennzeichnet, bevor es schließlich sicher verpackt das Werk in Weiden in Richtung des eineinhalb Autostunden entfernten BMW-Werks Dingolfing verlässt.

Nicht zuletzt die Garantie hoher Qualitätsstandards war für BMW ausschlaggebend dafür, POLYTEC COMPOSITES mit diesem komplexen Fertigungsauftrag zu betrauen. Hinzu kommen Erfahrung und Technologiekompetenz rund um die automatisierte und verkettete Verarbeitung von Verbundstoffen im SMC-Pressverfahren. Und schließlich genießt POLYTEC COMPOSITES aufgrund der räumlichen Nähe zu BMW einen Standortvorteil gegenüber anderen Mitbewerbern.

Innovation von innen

Für die POLYTEC GROUP ist das Projekt für BMW nicht nur wirtschaftlich interessant. Die erfolgreiche Entwicklungsarbeit in der Anlagen- und Prozesskonzeption ist auch ein Beleg für die technologische Innovationskraft, die das Unternehmen aus sich heraus leistet – und damit auch für das gelebte Motto PASSION CREATES INNOVATION. ■



Nach der finalen lückenlosen optischen Überprüfung werden die Bauteile sicher verpackt und an BMW geliefert.

POLYTEC GEWINNT OBERHAND BEIM UNTERBODEN

AERODYNAMIK, LEICHTIGKEIT UND WÄRMEMANAGEMENT – EIN UNTERBODEN BIRGT HEUTE WEIT MEHR FUNKTIONEN UND EIGENSCHAFTEN, ALS DER ERSTE BLICK UNTER EINEN PKW VERMUTEN LÄSST.

Seit Anfang 2016 stellt POLYTEC an ihren niederländischen Standorten Roosendaal und Putte die Motorraumverkleidung, die Unterbodenverkleidung und den Heckboden der neuen Mercedes E-Klasse für den weltweiten Bedarf her. Die Fertigung von Teilen für die Unterseite dieser Mercedes-Baureihe hat im Werk Roosendaal aber bereits seit 1988 Tradition. Schon damals zählte Mercedes-Benz auf das besondere Know-how des Standortes – und ist damit nicht allein. Auch Audi und Porsche vertrauen auf High-End-Kunststofftechnologie aus Roosendaal, ebenso Jaguar bei seinem F-Type AWD.

VICS

Variable In-moulded Composite Sandwich

Die von POLYTEC entwickelte Kombination aus einer dünnen Schicht einer thermoplastischen Matrix und gewobenen Glas- oder Carbonfasern, sogenanntem „Organoblech“, verstärkt das Trägermaterial punktgenau und kann mit bis zu vier weiteren Materialien in einem einzigen Produktionsschritt verpresst werden. Die Materialkombination bringt gegenüber Stahllösungen um bis zu 50% weniger Gewicht auf die Waage.

Jaguar F-Type: Leichtigkeit im Fokus

Beim F-Type stand neben der Aerodynamik vor allem das Gewicht der Unterbodenabdeckung im Fokus des Entwicklungsteams. POLYTEC schlug die Fertigung aus den Leichtbaumaterialien LWRT (Low-Weight Reinforced Thermoplastics) und GMT in Kombination vor. GMT sollte an den Seiten für die notwendige Steifigkeit sorgen, LWRT für minimales Gewicht. In der Testphase des neuen F-Type stellte sich jedoch heraus, dass die auf diese Weise konstruierte Abdeckung nicht ausreichend Temperatur ableiten konnte. Lüftungsschlitze sollten diesem Problem Abhilfe

verschaffen, führten ihrerseits aber wieder zu einem Verlust an Stabilität der LWRT-Fläche. Das Entwicklungsteam von POLYTEC schlug Jaguar eine Lösung unter Einsatz von VICS (Variable In-moulded Composite Sandwich) vor. Dieser von POLYTEC inhouse entwickelte innovative Verbundstoff ist nur geringfügig schwerer als LWRT, jedoch wesentlich robuster. Er kann punktuell am Produkt eingesetzt werden und verstärkte im Fall des F-Type das Trägermaterial rund um die angebrachten Lüftungsöffnungen. Die Montage zusätzlicher Teile entfiel. Für Jaguar brachte die VICS-Lösung damit neben einer funktionalen Verbesserung auch Kostenvorteile bei der Produktion

des Allrad-Sportwagens, da durch die Integration der verstärkten Teile in die Unterbodenlösung die Montage zusätzlicher Teile entfiel. Im Oktober letzten Jahres startete die Serienproduktion des Moduls mit einem Output von 6.000 Stück jährlich. Zukünftig werden auch für die Zweirad-Variante des F-Type in Roosendaal die Unterbodenabdeckungen hergestellt. Damit wird sich das Produktionsvolumen verdreifachen.



Das LWRT-Trägermaterial wird rund um die Lüftungsschlitze durch die Materialinnovation VICS verstärkt.

**Mercedes E-Klasse:
Vier Meter Hightech**

Bei der neuen Mercedes E-Klasse sollte durch die Entwicklung einer optimierten Motorraumabdeckung nicht zuletzt die Aerodynamik verbessert werden. Dem Produktionsstart ging deshalb eine mehrjährige Entwicklungszusammenarbeit von Mercedes- und POLYTEC-Ingenieuren voraus, um unter anderem den so genannten „c_w-Wert“ (er steht für die Windschlüpfrigkeit eines Fahrzeuges) zu verbessern. Ergebnis ist eine durch POLYTEC gefertigte SHIELDING-Lösung für den vorderen Teil des Motor-Unterbodens.

Sie bildet aber nur einen kleinen Teil der insgesamt vier Meter langen Unterbodenabdeckung, die POLYTEC seit vielen Jahren für verschiedene

Mercedes-Modellvarianten (u. a. die E-Klasse) herstellt. In den kommenden sieben Jahren werden schätzungsweise drei Millionen PKW der neuen E-Klasse mit Unterböden aus Roosendaal und Putte auf den Straßen der Erde unterwegs sein. 40 Einzelteile werden dabei für die verschiedenen Modellvarianten der E-Klasse in unterschiedlichen Fertigungstechniken produziert und zu komplexen Unterbodenlösungen verarbeitet. Je nach ihrer Position im Gesamtgefüge des Unterbodens bestehen die Einzelteile aus präzise abgestimmten Materialkombinationen und werden damit spezifischen Anforderungen an Steifigkeit, Gewicht, Geräuschreduktion und Schutzfunktionen gerecht.

Die Fertigung für Mercedes-Benz in Roosendaal und Putte zeigt, wie sich

die Wertschöpfung im langjährigen Verlauf einer Zusammenarbeit vertiefen lässt. Wenn anspruchsvolle Unterbodenlösungen gefordert sind, ist POLYTEC für Mercedes-Benz ein optimaler Entwicklungspartner, der bereits in die ersten Schritte einer Neuentwicklung mit eingebunden ist und bis zur Liefer-Logistik ein Maximum an Wertschöpfung darstellen kann. ■



Im One-Shot-Verfahren werden die zwei unterschiedlichen Materialien der Unterbodenverkleidung auf der größten D-LFT-Pressen Europas in Roosendaal miteinander verpresst.



Die Unterbodenabdeckungen für die E-Klasse sind modular zusammengesetzt. Um alle Varianten des Modells bestücken zu können, werden in Roosendaal und Putte in Summe 40 Einzelteile gefertigt.



Aerodynamik ist auch an der Unterseite der sportlichen Mercedes E-Klasse gefragt.

Materialvielfalt am Unterboden

Die Wahl des Materials wird bei jedem Teil auf Basis spezifischer Anforderungen getroffen.

Position	Anforderung	Materialmix	Fertigungstechnik
Motorraumverkleidung vorne	Fußgängerschutz, Schalldämmung, Aerodynamik, Motorschutz	GMT mit 30% Glasfaserverstärkung	Pressen
Motorraumverkleidung Mitte	Schalldämmung, Aerodynamik, Motorschutz	LFT mit 30% Glasfaserverstärkung	Pressen
Motorraumverkleidung hinten	Wärmemanagement, Schalldämmung, Aerodynamik, Motorschutz	SMC, LFT, Aluminium, PISA	Pressen
Seitenteile vorne	Aerodynamik, Motorschutz	PP mit 30% Glasfaserverstärkung	Spritzguss
Unterbodenverkleidung	Schalldämmung, Karosserieschutz, Aerodynamik	LFT mit 20% Glasfaserverstärkung, PISA	Pressen
Heckboden	Aerodynamik, Karosserieschutz	PP-EPDM mit 10% Talkum	Spritzguss

INDIVIDUALITÄT IN SERIE

Mit einem individuellen Body Kit lässt POLYTEC CAR STYLING Bromyard den stärksten und schnellsten Range Rover Sport SVR richtig gut aussehen.

Qualität, Individualität und effiziente Zusammenarbeit bildeten die zentralen Anforderungen bei der Ausschreibung für den Body Kit des neuen Range Rover Sport SVR. Schließlich sollten dem sportlichen High-Class-Geländewagen ein individueller Look verliehen und gleichzeitig eine effiziente Produktion inklusive Just-in-Sequence-Lieferung auf die Beine gestellt werden. Für Jaguar Land Rover galt es daher zunächst, einen Partner zu finden, der das Projekt entlang der gesamten Wertschöpfungskette

auf höchster Qualitätsstufe umzusetzen vermochte. Bereits seit vielen Jahren ist POLYTEC CAR STYLING Bromyard auf Exterieur-Bauteile für die Kleinserie spezialisiert. Nicht zuletzt das verhalf dem Standort in Großbritannien zum größten Einzelprojekt seiner Geschichte.

Individuelle Kleinserien in Kombination mit Just-in-Sequence-Lieferung anbieten zu können, war für die Auftragsvergabe an POLYTEC CAR STYLING allein aber noch lange nicht ausschlag-

gebend. POLYTEC überzeugte bei diesem vielseitigen Projekt vielmehr durch eine Full-Package-Lösung, die von der Entwicklung der Bauteile über Werkzeugbau, Fertigung und Class-A-Lackierung bis hin zur variantenreichen Montage und schließlich Qualitätskontrolle und Logistik alle Leistungen aus einer Hand umfasste.

So waren die Ingenieure des Standortes schon in die Entwicklungsphase für den Body Kit involviert und übernahmen die

TECHNOLOGIEN & SERVICES

FULL-BUMPER-SYSTEM (FRONT & HECK)

- PUR RRIM
- Spritzguss
- Class-A-Lackierung in 7 verschiedenen Deckfarben
- Montage
- JIS

TÜRSEITENVERKLEIDUNG

- PUR RRIM
- Spritzguss
- Class-A-Lackierung entsprechend Fahrzeuglack sowie schwarz
- Montage
- JIS





© Jaguar Land Rover

gesamte CAD-Konstruktion der Bauteile, die aus einem Front-Full-Bumper-System, dem Frontgrill, einer Lufteinlassblende, der Türseitenverkleidung, einem Heckklappenspoiler sowie dem Heck-Full-Bumper-System zusammengesetzt sind. Bevor die Produktion anlaufen konnte, holte man sich auch Expertise aus Oberösterreich auf die Insel: Kollegen aus dem Schwesterwerk Hörsching zeichneten für die Produktion von Werkzeugen verantwortlich, die für die komplexe Fertigung des Body Kit benötigt

werden. Darüber hinaus mussten für das umfangreiche Montageprojekt auch neue Flächen in der Werkshalle geschaffen werden. Die Werksleitung entschied kurzerhand, ein Zwischengeschoß einzuziehen, um die zur Verfügung stehende Montagefläche zu verdoppeln. Hier werden seit Jänner 2015 die Front- und Heckstoßfänger für den leistungsstarken Range Rover Sport assembliert – unterstützt übrigens durch ein betriebssicheres System, das eigens entwickelt wurde, um bei der Montage der Bauteile Fehler

ausschließen zu können. Denn immerhin verlassen die Full-Bumper-Systeme des Geländewagens das Werk Bromyard in Dutzenden unterschiedlichen Varianten. Nach der Montage werden die mit Class-A-Lackierung veredelten Body Kits Just-in-Sequence geliefert. Die Basis dafür bildet ein präziser Ablaufplan, der seit dem Produktionsstart der Body Kits dafür sorgt, dass jeder neue Range Rover SVR pünktlich und rundum strahlend bei seinem Käufer vorfährt. ■

HECKKLAPPENSPOILER

- Spritzguss
- Class-A-Lackierung entsprechend Fahrzeuglack sowie schwarz
- Integrierte Montage von Antenne, Bremsleuchte und Waschdüse

FRONTGRILL

- Spritzguss
- Class-A-Lackierung
- Montage

LUFTEINLASSBLENDE

- Spritzguss
- Class-A-Lackierung
- Montage



„DIE RÄUMLICHE NÄHE ZU UNSEREN KUNDEN IST EIN ENTSCHEIDENDER VORTEIL!“

CN

2014 wurde Erwin Reineke als Expat ins chinesische Tianjin entsandt, um dort ein neues Spritzgusswerk im TEDA-Industriepark zu errichten. Heute verantwortet er die Produktion auf fünf Spritzgussanlagen mit Schließkräften von 80 bis 450 Tonnen. 480.000 Getriebeölwannen und 450.000 Ölabscheider werden das Werk bis Ende 2016 verlassen. Wir haben mit Erwin Reineke über die Herausforderungen beim Aufbau des Werkes gesprochen.

Herr Reineke, Sie haben im Februar einen reibungslosen Produktionsstart hingelegt. Was hat Ihnen dabei geholfen?

Erwin Reineke: Unser gesamtes Projektteam und auch unsere lokalen Partner haben sich für den pünktlichen SOP (Start of Production, Anm.) ordentlich ins Zeug gelegt. Wir haben aber auch viel Unterstützung aus unserem Stammwerk in Lohne erhalten. Einerseits durch das langjährige Know-how und den Vor-Ort-Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal, und andererseits war die komplette Fertigungslinie für die Audi-Getriebeölwanne bereits in Lohne installiert und getestet worden, bevor sie nach Tianjin verschifft wurde. Auch die Linie für den Ölabscheider war bereits eingefahren worden.

Der Standort im Industriepark TEDA wurde von der Konzernleitung ganz bewusst gewählt, da sich hier auch wichtige Kunden von POLYTEC mit Produktionsanlagen niedergelassen haben. Wie profitieren Sie konkret von dieser räumlichen Nähe?

Erwin Reineke: Die räumliche Nähe zu unseren Kunden ist tatsächlich ein entscheidender Vorteil. Unsere Getriebeölwannen zum Beispiel liefern wir direkt an den Volkswagen-Standort Tianjin, der nur etwa einen Kilometer von unserem Werk entfernt liegt. Das erleichtert nicht nur den Transport, auch viele andere organisatorische Fragen lassen sich auf dem „kurzen Dienstweg“ klären. Im Vergleich dazu liefern wir auch Ölabscheider zum VW-Werk in Changchun. Dieser Ort liegt 1.500 Kilometer von Tianjin entfernt. Allein die Verpackung für den Transport gestaltet sich hier wesentlich aufwendiger. Und dennoch ist die Logistik um vieles einfacher als die Verschiffung aus Europa.

Sie arbeiten derzeit mit einem schlanken Team von 19 Mitarbeitern. Benötigen Sie mittelfristig mehr Personal, und wie gestaltet sich die Suche nach qualifizierten Kandidaten?

Erwin Reineke: Wir werden auch mittelfristig mit rund 20 Mitarbeitern als Kernbelegschaft auskommen. Beim Recruiting konzentrieren wir uns auf unser näheres

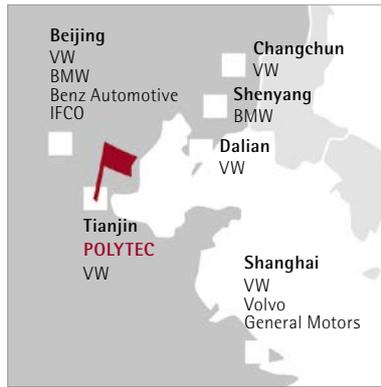
Umfeld und achten auf einen guten Qualifikationsmix aus Technologiewissen, Automotive-Erfahrung und Englischkenntnissen. Hier setzen wir auch auf externe Unterstützung durch einen Personalberater. Gleichzeitig kooperieren wir mit einem lokalen Ausbildungsinstitut, das von deutschem Lehrpersonal betreut wird. Wir holen also gewissermaßen mitteleuropäisches Know-how ins Reich der Mitte. Darüber hinaus bilden wir natürlich auch selbst aus – und achten dabei ganz genau darauf, unseren neuen Mitarbeitern von Beginn an die Grundsätze des POLYTEC Performance Systems zu vermitteln.

Arbeiten Sie bereits an der Planung von weiteren Projekten?

Erwin Reineke: Derzeit konzentrieren wir uns auf unsere bestehenden Aufträge, bereiten parallel dazu aber schon eine Erweiterung unseres Fertigungsportfolios vor. Hier stehen wir derzeit in Verhandlungen mit potenziellen Geschäftspartnern und planen die Erweiterung unserer Anlagen. Wir können jetzt ein funktionsfähiges Produktionswerk vorzeigen. Allein das hat das Interesse vieler Kunden geweckt.



Das Betriebsgebäude der POLYTEC in Tianjin kurz vor seiner Eröffnung



STANDORT TIANJIN

- Grundstück 24.000 m²
- Mitarbeiter 19
- Produktion Getriebeölwannen, Ölabscheider
- Technologien Spritzguss



Eine von drei vollautomatischen Spritzgussanlagen inklusive Prüfanlage für Getriebeölwannen

Worin sehen Sie für Ihren Standort die größten Herausforderungen in der Zukunft?

Erwin Reineke: An erster Stelle ist hier bestimmt der Aufbau einer guten Stammbesellschaft zu nennen, vor allem im Hinblick auf Know-how in den Bereichen Automatisierung und Prüftechnik. Danach werden wir darauf achten müssen, das Know-how unserer Mannschaft nicht an lokale Mitbewerber zu verlieren, denn die Mitarbeiterfluktuation ist in China generell hoch. Und schließlich müssen wir natürlich langfristig auch neue Aufträge akquirieren und uns im Markt verankern.

Profitieren Sie in China auch von Synergien, die Ihnen aus der POLYTEC GROUP zugutekommen?

Erwin Reineke: Ja natürlich! Von den Erfahrungen, die wir beim Aufbau unseres Werkes in Wolmirstedt sammeln konnten, haben wir enorm profitiert, auch wenn man natürlich nicht alle Best-Practice-Beispiele aus Europa eins zu eins auf den Wirtschaftsstandort China umlegen kann. Neben den wertvollen personellen Ressourcen sind auch die Lean-Management-Richtlinien der

Gruppe für uns ein wichtiger Anhaltspunkt beim Anlauf unserer ersten Projekte sowie beim Aufbau der Organisation.

Was waren für Sie rückblickend die größten Höhen und Tiefen bei der Aufbauarbeit der letzten Monate?

Erwin Reineke: Manchmal habe ich mich wie ein Marathonläufer gefühlt. Immerhin hatten wir bei der Planung, beim Aufbau und bei der Inbetriebnahme des Standortes eine extrem sportliche Zeitschiene einzuhalten. Zu all den tech-

nischen und organisatorischen Details mussten wir zahlreiche rechtliche und kulturelle Hindernisse überwinden. In Summe konnten wir dabei aber sehr viel über China erfahren und wissen nun wesentlich besser, wie dieses Land tickt.

Niemals vergessen werde ich wohl die Explosion in TEDA-East (das POLYTEC-Werk liegt im Westteil des TEDA-Industrieparks, Anm.) am 12. August 2015 und die damit verbundene Ungewissheit über giftige Substanzen in Luft und Wasser. Durch die folgende Evakuierung haben wir auch viel Zeit verloren, die wir jedoch wieder aufholen konnten.

Kleinere Höhen und Tiefen hat es in den letzten Monaten sehr viele geben. In Summe aber war es eine spannende Zeit mit vielen Herausforderungen, auf deren Bewältigung ich mit meinem Team hier in Tianjin mit viel Stolz zurückblicke – vor allem wenn ich mir ansehe, was wir alles erreicht haben. ■

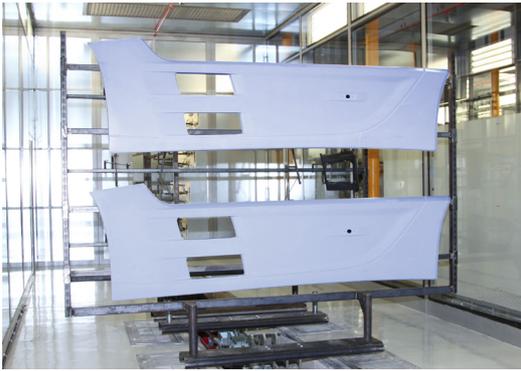


Der 62-jährige Erwin Reineke leitete den Aufbau des neuen POLYTEC-Standortes in Tianjin.

TR

AKSARAY SETZT AUF GRUPPENWEITES TEAMWORK

Ready to paint:
Die Roboter in der
Lackieranlage von
Aksaray vor ihrem
ersten Einsatz



Die neue Lackieranlage in Aksaray ist für bis zu 35.000 LKW jährlich konzipiert.



Auf insgesamt 16.100 Quadratmetern werden am Standort Aksaray SMC-Teile gefertigt – und seit Anfang April auch in großem Stil Bauteile für Mercedes-Benz Türk decklackiert.

Innerhalb von nur 18 Monaten wurde im zentralanatolischen Aksaray eine neue Werkshalle inklusive vollautomatisierter Lackieranlage errichtet. Anfang April nahm sie den Betrieb auf.

Knapp 240 Kilometer südlich von Ankara liegt der 2007 von POLYTEC übernommene Standort Aksaray der POLYTEC COMPOSITES, an dem bereits bisher SMC-Teile für Nutzfahrzeuge hergestellt wurden. Für die neue LKW-Generation von Mercedes-Benz Türk (MBT) wurde der Standort in den vergangenen ein- und einhalb Jahren um 7.000 Quadratmeter erweitert. Allein die neue Lackieranlage nimmt knapp ein Drittel dieser Fläche ein. Am 1. April 2016 erfolgte der Produktionsstart. Zukünftig werden hier täglich 3.000 Kunststoffeile für die Fahrerkabinen der Mercedes-LKW mit Class-A-Decklackierung in mehr als 500 verschiedenen Farben veredelt. Die Lackierung ist dabei nur ein Teil des Auftrages. Viele SMC-Bauteile der Mercedes-LKW werden in Aksaray auch gepresst.

Gruppenweites Teamwork

„Der Bau der neuen Halle und die Einrichtung der Anlagen bilden nur den sichtbaren Teil dessen, was hier in den vergangenen Monaten aufgebaut wurde“, erinnert sich Werksleiter Burak Akdikmen. „Neben den vielen baulichen Maßnahmen mussten unter anderem Roboter-Systeme programmiert, Mitarbeiter geschult und unendlich viele

Einzelfragen geklärt werden. Ohne den großen persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter hätten wir diese Herausforderung kaum bewältigt.“ Aber auch das Team von MBT beteiligte sich mit seinem Know-how an der Realisierung der Anlage in Aksaray – etwa bei der Auswahl der Robotersysteme, bei der es viel Erfahrung einbrachte, oder bei den ersten Testläufen der Anlage. Viel Unterstützung erhielt die Projektleitung freilich auch aus dem POLYTEC-Konzern. Die Expertise zahlreicher Standorte und Mitarbeiter wurde für die Umsetzung des Projektes in Aksaray gebündelt. Burak Akdikmen: „Rückblickend kann ich wirklich von gruppenübergreifendem Teamwork sprechen. Für uns war das deshalb so wichtig, weil wir für jede Frage einen unmittelbaren Ansprechpartner aus der POLYTEC-Familie hatten. So konnten wir viel Zeit sparen, und natürlich haben sich daraus auch viele Synergien ergeben.“

Ein Standort als Brückenkopf

Am Standort Aksaray beschäftigt POLYTEC heute insgesamt 140 Mitarbeiter, von denen 32 eigens für das MBT-Projekt aufgenommen wurden. Für die kommenden Jahre rechnet Werksleiter Akdikmen mit einem Headcount von bis zu 200. Gesucht werden haupt-



Seit 1990 leitet Burak Akdikmen das heutige Werk von POLYTEC COMPOSITES in Aksaray, das ursprünglich bereits unter seiner Regie errichtet worden war. Der Aufbau der Produktion für Mercedes-Benz Türk stellte für den 49-Jährigen eine der bisher größten Herausforderungen dar.

sächlich hoch qualifizierte Mitarbeiter. „Glücklicherweise genießen wir einen sehr guten Ruf im türkischen Arbeitsmarkt und haben daher kaum Schwierigkeiten, gut ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen“, betont Akdikmen. Für die POLYTEC GROUP ist der Standort im Wachstumsmarkt Türkei auch ein wichtiger Brückenkopf für zukünftige Aktivitäten in der Region und erfüllt damit auch eine bedeutende strategische Funktion für die Gruppe. ■



AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

22,6%

JAHRESPERFORMANCE DER
POLYTEC-AKTIE

DIVIDENDENVORSCHLAG STEIGT UM **20%** AUF

EUR 0,30 JE AKTIE

DIVIDENDENRENDITE ZUM
JAHRESULTIMO

3,9%

HUEMER GROUP ERHÖHTE
POLYTEC-ANTEIL VON 26,6 % AUF

29,0%

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 30. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2015, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 7,66 und lag damit um EUR 1,41 bzw. rund 22,6% über dem Vorjahreswert (EUR 6,25). Im Jahresmittel betrug der Aktienkurs EUR 7,52, die Marktkapitalisierung zum Jahresresultimo EUR 171,0 Mio. (Vorjahr: EUR 139,6 Mio.).

Von Anfang Jänner bis April 2015 stieg der Wert der POLYTEC-Aktie kontinuierlich an. Nachdem der Kurs im Laufe des Monats April sank, kam es Anfang Mai infolge der sehr positiv aufgenommenen Q1-Zahlen zu einem signifikanten Kursanstieg von mehr als 10%. Am 11. Mai erreichte die POLYTEC-Aktie mit EUR 8,45 ihr Jahreshoch. Auch nach der Veröffentlichung der positiven Zahlen zum ersten Halbjahr des POLYTEC-Geschäftsjahres stieg der Kurs auf ein Zwischenhoch von EUR 8,20. In der zweiten Augushälfte belasteten Besorgnisse um die Konjunkturentwicklung in China und den Emerging Markets die Börsen weltweit. Auch der Wiener ATX-Prime-Index machte eine abrupte Abwärtsbewegung. Die POLYTEC-Aktie verlor ebenfalls, erholte sich jedoch bis Mitte September wieder auf ein Niveau von rund 23% über dem Wert von Anfang Jänner. Nach dem Bekanntwerden der VW-Abgasaffäre am 18. September 2015 sank der POLYTEC-Aktienkurs bis Ende September um mehr als 10%. Im letzten Quartal 2015 erholte sich die Aktie wieder und schloss zum Jahresende etwa auf dem Niveau von Mitte September mit einem Jahresplus von 22,6% gegenüber Ende 2014. Der ATX-Prime-Index stieg im gleichen Zeitraum um 11,4%, der Index STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) um 13,9%, auf 566 Punkte.

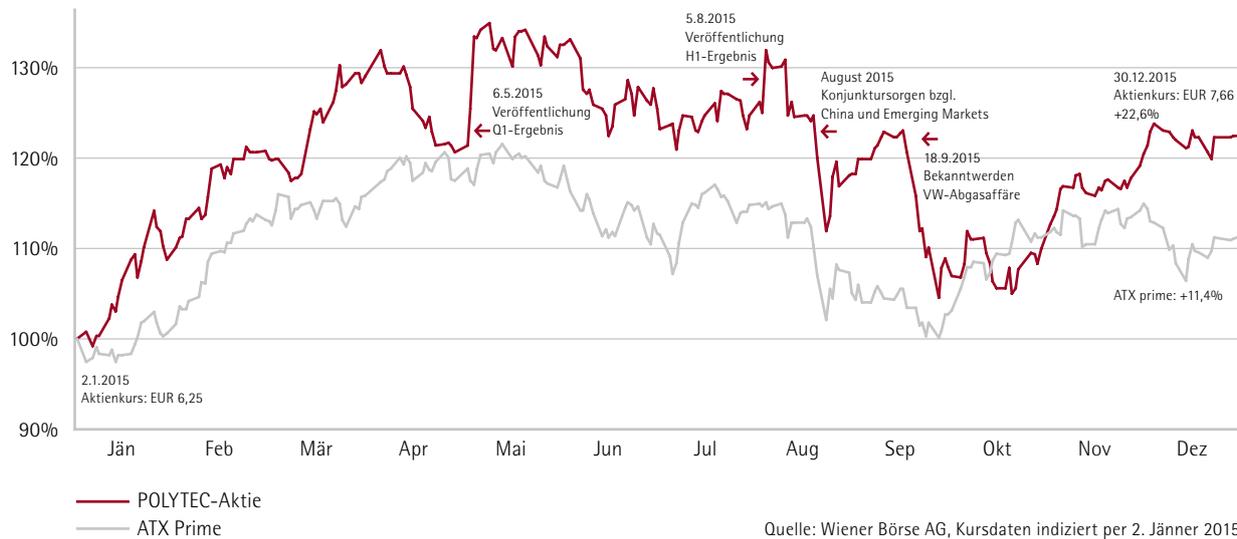
Während der 248 Handelstage an der Wiener Börse wurden 2015 durchschnittlich 45.660 Stück Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 45.126 Stück, jeweils Doppelzählung). Der umsatzstärkste Handelstag war der 22. September 2015, an dem 408.472 Stück POLYTEC-Aktien an der Börse gehandelt wurden. Weitere bedeutende Handelstage waren der 25. August mit 314.466 und der 24. August mit 263.804 Stück, jeweils Doppelzählung. Zusätzlich zum Handel an der Wiener Börse wurden im Berichtszeitraum auch über den Over-the-Counter-Markt Geschäfte mit POLYTEC-Aktien im Gesamtwert von EUR 25,1 Mio. (Vorjahr: EUR 11,9 Mio., Werte jeweils Einfachzählung) abgeschlossen. Dies entspricht einem Anteil von rund 37% (Vorjahr: 23%) am gesamten Handelsvolumen.

INVESTOREN-KONTAKTE

Zur Sicherstellung einer umfassenden, zeitnahen und transparenten Darstellung der kapitalmarktrelevanten Informationen der POLYTEC GROUP pflegen Vorstand und Investor Relations den laufenden Kontakt zu den Aktionären. Im Geschäftsjahr 2015 hat POLYTEC mit Investmentbanken und der Wiener Börse Roadshows organisiert bzw. hat auf Einladung an Investorenkonferenzen teilgenommen, um über die jeweils aktuellen Geschäftszahlen und die Entwicklung der Gesellschaft zu berichten. Darüber hinaus wurde durch zahlreiche Telefonkonferenzen mit institutionellen und privaten Investoren sowie mit Analysten der regelmäßige Dialog geführt.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2015	2014	2013
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	7,66	6,25	6,79
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,45	8,54	7,25
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	6,20	5,90	5,94
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	171,0	139,6	151,6
Geld-Umsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	84,6	80,7	78,9
Stück-Umsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	11,3	11,2	12,1
Stück-Umsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	45.660	45.126	48.750

Quelle: Wiener Börse AG



DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC HOLDING AG auf EUR 92,3 Mio. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 19. Mai 2016 einzuberufenden 15. Ordentlichen Hauptversammlung für 2015 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe

von EUR 0,30 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von rund EUR 6,6 Mio. bzw. einer Ausschüttungsquote bezogen auf den Bilanzgewinn der POLYTEC GROUP von rund 27%. Auf Basis des Schlusskurses von EUR 7,66 zum Jahresultimo 2015 errechnet sich eine Dividendenrendite von 3,9%. Ex-Dividenden-Tag ist der 24. Mai 2016. Dividenden-Zahltag ist der 27. Mai 2016.

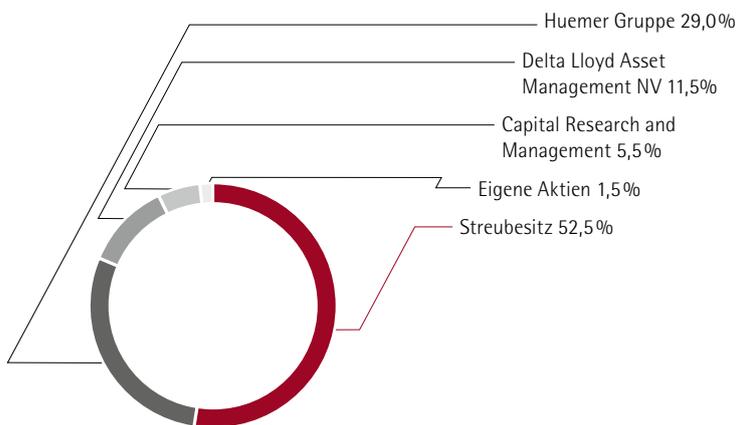
POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2015	2014	2013
Ergebnis je Aktie	EUR	1,08	0,62	0,65
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,30	0,25	0,25
Dividendenrendite zum Jahresresultimo	%	3,9	4,0	3,7
Payout Ratio	%	27	40	38

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG betrug zum Bilanzstichtag 2015 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Im Berichtszeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2015 wurden der POLYTEC HOLDING AG seitens der Aktionäre keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG übermittelt.

Die Huemer-Gruppe hielt zum Bilanzstichtag 2015 rund 29,0% (16,0% Huemer Holding GmbH und 13,0% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC HOLDING AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 2014 erhöhte sich der Anteilsbesitz der Ing. Friedrich Huemer, CEO der POLYTEC GROUP, zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC HOLDING AG um 2,4 Prozentpunkte. Die Huemer Invest GmbH hat Directors'-Dealings-Meldungen an die Österreichische Finanzmarktaufsicht FMA übermittelt, sie wurden auf der Website der FMA veröffentlicht.

Zum 31. Dezember 2015 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC HOLDING AG auf Basis der ausgegebenen Aktien wie folgt dar:



EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2015 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC HOLDING AG hielt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 334.041 Stück eigene Aktien, was einem Anteil von rund 1,5% am Grundkapital entspricht. Die aktuelle Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 14. Ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Mai 2014, endet am 13. November 2016.

RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investoren. Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2015 Berichte über die POLYTEC GROUP. Zu Redaktionsschluss dieses Berichtes Ende März 2016 lauteten die Empfehlungen und Kursziele wie folgt:

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
BAADER Helvea Equity Research	Hold	EUR 7,5
ERSTE Group Research	Buy	EUR 9,6
M. M. Warburg Research	Buy	EUR 11,0
Raiffeisen CENTROBANK Research	Buy	EUR 9,0

UNTERNEHMENSKALENDER 2016

5. April 2016	Dienstag	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2015
4. Mai 2016	Mittwoch	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2016
9. Mai 2016	Montag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
19. Mai 2016	Donnerstag	16. Ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015, Hörsching, 10:00 Uhr
24. Mai 2016	Dienstag	Ex-Dividenden-Tag
25. Mai 2016	Mittwoch	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record Date)
27. Mai 2016	Freitag	Dividenden-Zahltag
3. August 2016	Mittwoch	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2016
3. November 2016	Donnerstag	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2016

DETAILS ZUR POLYTEC-AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Gesamtanzahl ausgegebener Aktien	22.329.585
Listing an der Wiener Börse	Prime Market
Indizes	ATX Prime, ATX CPS, WBI
Aktie wird auch gehandelt in/über	Berlin, Frankfurt, London, München, Stuttgart, Tradegate
Ticker-Symbole	Wiener Börse: PYT; Bloomberg: PYT.AV; Reuters: POLV.VI; WKN: A0JL31

CORPORATE GOVERNANCE

1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

Die POLYTEC HOLDING AG bekennt sich seit dem Börsengang freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Während des Geschäftsjahres 2015 war dies die Kodex-Fassung von Jänner 2015, sämtliche Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243b UGB basieren auf dieser Fassung. Die POLYTEC HOLDING AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regel C-62. Dieser Regel zufolge soll die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex durch eine externe Institution evaluieren lassen, was bislang nicht erfolgte. Die Gesellschaft begründet dies mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maßnahmen die Einhaltung der C-Regeln und die Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2015 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC HOLDING AG (www.polytec-group.com) öffentlich zugänglich.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex wurde erstmals im Oktober 2002 herausgegeben und in den Folgejahren mehrmals an geänderte Rechtsnormen sowie an die gestiegenen Ansprüche an Corporate Governance adaptiert. Die letzte Revision in der Fassung Jänner 2015 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2014 beginnen. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) abrufbar.

2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

VORSTAND

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDES

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind die Zusammenarbeit und die Geschäftsverteilung im Vorstand geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstandes ist bei den Personenbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstandes stehen in ständigem und engem Informationsaustausch zueinander, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnahe zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hält in regelmäßigen Abständen Vorstandssitzungen über die aktuellen Entwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung im Konzern. Aus wichtigem Anlass wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates unverzüglich berichtet.

Alle im Geschäftsjahr 2014 amtierenden Mitglieder des Vorstandes wurden in der 15. ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2015 jeweils einstimmig entlastet.



WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2015 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES VORSTANDES DER POLYTEC HOLDING AG:

Peter Haidenek (CFO)

- Geburtsjahr 1965
- Mitglied des Vorstandes
- Erstbestellung: 1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Jänner 2017
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, IT, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
- Aufsichtsratsmandate: keine

Friedrich Huemer (CEO)

- Geburtsjahr 1957
- Vorstandsvorsitzender und Gründer der POLYTEC GROUP
- Erstbestellung: seit Gründung
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2016
- Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Personal, Recht
- Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Alice Godderidge (CSO)

- Geburtsjahr 1972
- Mitglied des Vorstandes
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)
- Aufsichtsratsmandate: keine

Markus Huemer (COO)

- Geburtsjahr 1981
- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit: Business Development, Werke, Produktion, Einkauf
- Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Mitglied des Aufsichtsrates)

AUFSICHTSRAT

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATES

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrates sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, z. B. das Aktiengesetz und das Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Hauptversammlung gewählt und können durch diese abberufen werden. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC HOLDING AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Bei den Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf die Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrates zu achten. Weiters müssen Aspekte

der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Mit Ablauf der 15. ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2015 endete die Amtszeit aller fünf bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates. Alle im Geschäftsjahr 2014 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden jeweils einstimmig entlastet und stellten sich der Wiederwahl. Reinhard Schwendtbauer, Manfred Trauth, Viktoria Kickinger, Robert Büchelhofer und Fred Duswald wurden mit Wirkung ab Beschlussfassung der 15. ordentlichen Hauptversammlung wieder in den Aufsichtsrat der POLYTEC HOLDING AG gewählt, und zwar für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2015 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES DER POLYTEC HOLDING AG:

**Fred
Duswald**



- Geburtsjahr 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Manfred
Trauth**



- Geburtsjahr 1948
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Viktoria
Kickinger**



- Geburtsjahr 1952
- Mitglied des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Robert
Büchelhofer**



- Geburtsjahr 1942
- Mitglied des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2005
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Reinhard
Schwendtbauer**



- Geburtsjahr 1972
- Mitglied des Aufsichtsrates
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATES

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitgliedes zu beeinflussen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der POLYTEC HOLDING AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß Regel C-53 und deklarieren sich als unabhängig. Die Anforderungen der Regel C-54 werden erfüllt.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2015 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrates keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß Regel L-48 abgeschlossen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der POLYTEC HOLDING AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung wird auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vollzogen. Darüber hinaus obliegt dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichtes, über den in der Hauptversammlung berichtet wird.

Während des Geschäftsjahres 2015 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen. Insgesamt wurden vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum abgehalten. Darüber hinaus war die Abhaltung von weiteren Sitzungen nicht erforderlich. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Nominierungs- und Risikomanagementausschuss eingerichtet. Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

VERGÜTUNGSBERICHT

VORSTANDSVERGÜTUNG

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstandes hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitgliedes, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Es bestehen keine Stock-Options-Pläne oder ähnliche anteilsbasierende Vergütungssysteme.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder inklusive erfolgsabhängiger Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 2.498 (Vorjahr: TEUR 1.691). Davon betreffen TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 67) Bezüge eines ehemaligen Mitgliedes des Vorstandes. Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2015 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE).

Der Vorstandsvorsitzende Ing. Friedrich Huemer ist über die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH auf Grundlage eines Werkvertrages für die POLYTEC HOLDING AG tätig.

Ein System der betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder gibt es nicht. Die Pensionsverpflichtungen sind entsprechend der allgemein gültigen österreichischen Gesetzgebung geregelt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder des Vorstandes.

ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kickingner
Risikomanagementausschuss	Viktoria Kickingner	Manfred Trauth, Fred Duswald

VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2015

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung	Gesamt
Friedrich Huemer ¹⁾	573	733	1.306
Markus Huemer ²⁾	255	91	346
Alice Godderidge ²⁾	227	71	298
Peter Haidenek ²⁾	205	30	235
Summe	1.260	925	2.185

Angaben in TEUR, ¹⁾ Werkvertragshonorar, ²⁾ Bruttobezüge

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Höhe der Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde im Rahmen der 15. ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2015 die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates in Höhe von EUR 98.750 beschlossen. Für das Geschäftsjahr

2015 wurden als Gesamtbezüge aller Aufsichtsratsmitglieder ebenfalls EUR 98.750 aufwandswirksam berücksichtigt. Der Vorstand wird der für 19. Mai 2016 einzuberufenden 16. ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung in dieser Höhe vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Vergütung
Fred Duswald	Vorsitzender des Aufsichtsrates	25
Manfred Trauth	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	19
Viktoria Kickingner	Mitglied des Aufsichtsrates	15
Robert Büchelhofer	Mitglied des Aufsichtsrates	25
Reinhard Schwendtbauer	Mitglied des Aufsichtsrates	15
Summe		99

Angaben in TEUR

3. SONSTIGE ANGABEN

DIRECTORS' DEALINGS

Die Bekanntgabe von Aktienkäufen und -verkäufen von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie ihnen nahestehenden Personen erfolgt gemäß dem geltenden Börsegesetz. Getätigte Geschäfte werden in der Directors'-Dealings-Datenbank der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) veröffentlicht, ein Link zur Website der FMA (www.fma.gv.at) ist auf der Website der POLYTEC HOLDING AG (www.polytec-group.com) eingerichtet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates Transaktionen durchgeführt und fristgerecht der FMA gemeldet und auf deren Website veröffentlicht.

D&O-VERSICHERUNG

Für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, für Personen mit Leitungsfunktion der POLYTEC HOLDING AG sowie für Organträger der Tochtergesellschaften bestehen Directors-&Officers-Versicherungen, deren Prämien von der Gesellschaft getragen werden.

COMPLIANCE

In Erfüllung der Kodex-Regeln L-20 und C-21 wurden in der POLYTEC HOLDING AG verpflichtende Compliance-Richtlinien eingeführt, die den aktuellen Vorschriften, insbesondere der Emittenten-Compliance-Verordnung, entsprechen. Die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien (Schulung und Information, Aktualisierung des Insider-Verzeichnisses, Bekanntgabe von Sperrfristen, Erstellen des jährlichen Tätigkeitsberichtes und weitere Aufgaben) werden von einer für Compliance verantwortlichen Person in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand wahrgenommen. Über die Compliance-Tätigkeiten wird dem Prüfungsausschuss jährlich berichtet.

Zusätzlich zu den Inhalten der Kapitalmarkt-Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte, andererseits für den richtigen Umgang mit Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten.

MASSNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG

In den Führungsgremien Aufsichtsrat und Vorstand der POLYTEC HOLDING AG stellte sich – bei geschlechtsspezifischer Betrachtung – die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wie folgt dar: Im Aufsichtsrat war eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 20%. Im vierköpfigen Vorstand war ebenfalls eine Frau vertreten. Somit bestand hier ein Frauenanteil von 25%.

Die Frauenquote lag am 31. Dezember 2015 konzernweit bei 17,9%. Die Belegschaft in der Automobilzulieferindustrie ist aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich, auch wenn in den letzten Jahren der Anteil der weiblichen Beschäftigten angestiegen ist. Diese Zunahme ist auch bei den Führungspositionen auf Geschäftsführerebene wahrzunehmen. In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Redaktionsschluss dieses Berichtes Ende März 2016 rund 22% Frauen und rund 78% Männer in Geschäftsführerfunktionen tätig. In den Servicefunktionen der Holdinggesellschaft lag zum Bilanzstichtag der Frauenanteil bei 50%.

In den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Vertrieb, Marketing und Recht sind Frauen sowohl auf Sachbearbeiter-ebene und im Mittelmanagement als auch auf Abteilungsleiter-ebene beschäftigt. Dieser hohe Anteil ist eine Folge des in den letzten Jahren verstärkten Engagements der Abteilung Human Resources, bei Neu- und Nachbesetzungen vermehrt Frauen zu gewinnen.

Die Abteilung Human Resources prüft bei der Besetzung von vakanten Stellen Bewerberinnen und Bewerber gleichermaßen. Die Auswahl erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in das Unternehmen einbringen kann. Andere persönliche Merkmale – etwa gesellschaftliche Herkunft, Religion oder Alter – sind von unwesentlicher Bedeutung. Für einen international agierenden Konzern stehen Leistungsorientierung, Chancengleichheit und Gleichbehandlung der Mitarbeiter im Mittelpunkt des täglichen Handelns.

ABSCHLUSSPRÜFER

Die Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der POLYTEC HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2015 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 15. Ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2015 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2015 auf TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 183). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Hörsching, am 31. März 2016

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.
Vorstandsvorsitzender – CEO
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO
Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.
Mitglied des Vorstandes – CSO
Dkfm. Peter Haidenek e. h.
Mitglied des Vorstandes – CFO

BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus, wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat geführt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsgebarung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2015 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC HOLDING AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Der Jahresabschluss samt dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss samt dem Konzernlagebericht der POLYTEC HOLDING AG wurden durch die Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfung GmbH, Linz, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer geprüft. Auf Basis dieser Prüfung wurde bestätigt, dass die Buchführung und der Jahres- bzw. der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermitteln und der Lage- sowie der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahres- bzw. dem Konzernabschluss stehen.

Diesem Ergebnis der Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes des Vorstandes, der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung, des Konzernlageberichtes sowie des Konzernabschlusses ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, welcher somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von EUR 0,30 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2015.

Hörsching, im April 2016

Fred Duswald e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

FINANCIALS 2015



KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBIL-BRANCHE 2015

Wie erwartet, setzte der Automobil-Weltmarkt sein Wachstum auch im Jahr 2015 weiter fort und erreichte nach einem Absatz-Plus von einem Prozent rund 77 Mio. Einheiten. Für die USA und China brachte das Jahr jeweils neue Höchststände und auch Westeuropa legte kräftig zu und erreichte das höchste Niveau seit fünf Jahren. Auf der anderen Seite verschärfte sich die negative Absatzentwicklung in Russland und Brasilien weiter massiv, was in zweistelligen Rückgängen resultierte. Schwach entwickelte sich auch der japanische Automobil-Markt. In Indien hingegen verzeichnete der PKW-Markt weiter eine positive Entwicklung. Meldungen über die nachlassende Wachstumsdynamik in China sowie über die VW-Abgasaffäre überschatteten die Branche, dennoch zeigten sich bis Jahresende keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtwachstum.

CHINA ERLEBTE 2015 EIN AUF UND AB UND ERREICHTE ERSTMALS EINEN ABSATZ VON MEHR ALS 20 MIO. PKW

Die besonders hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre könnten in der Volksrepublik vorbei sein. Dennoch bleibt das Land weiterhin der weltweit größte Markt für PKW. 2015 nahm der Absatz in diesem Segment um 9,1% zu und erreichte erstmals die 20-Millionen-Einheiten-Schwelle. In den Monaten Juni bis August waren die Zahlen im Jahresvergleich rückläufig und erreichten im Juli ihr Jahrestief. In den letzten drei Monaten 2015 zeichneten sich jedoch wieder deutliche Wachstumsraten im zweistelligen Bereich ab, im Dezember etwa beliefen sie sich im Vergleich zum Vorjahr auf 19%. Für die hohen Zuwächse dürfte insbesondere die seit Oktober 2015 und bis Ende 2016 geltende Steuererleichterung für PKW mit einem Hubraum von bis zu 1,6 Litern verantwortlich sein. Diese Fahrzeugklasse bildete mit 14,5 Mio. Einheiten mehr als zwei Drittel aller Neuzulassungen in China.

USA MIT NEUEM REKORDABSATZ

Die USA steigerten die Neuzulassungen bei Light-Vehicles (PKW und Light Trucks) im Jahr 2015 um 5,8% auf das Rekordniveau von 17,4 Mio. Einheiten und lagen damit leicht über dem bisherigen Maximum des Jahres 2000. Unter anderem wurde

die Nachfrage durch die verbesserte Wirtschaftslage, niedrige Kreditzinsen und Kraftstoffpreise gestützt, letztere förderten insbesondere die Verkäufe von SUV-Fahrzeugen. Mit knapp 9,9 Mio. Einheiten wurden 2015 um 13% mehr Light Trucks verkauft als im Jahr zuvor. Damit setzte sich der Trend der letzten Jahre zu Light Trucks weiter fort. Das PKW-Segment hingegen verbuchte einen Rückgang um 2% auf 7,5 Mio. Einheiten und machte 2015 nur noch 43% des Gesamtmarktes aus.

DER MARKT IN DER EU ZEIGTE MIT EINEM PLUS VON 9,3% DIE STÄRKSTE DYNAMIK

Gemessen an den absoluten Neuregistrierungszahlen lag der westeuropäische Raum erneut hinter den USA auf Platz drei. Jedoch konnte Europa unter den drei großen Weltmärkten im Jahr 2015 das deutlichste Wachstum vorweisen. So wurden innerhalb der EU28-Länder 13,7 Mio. PKW neu registriert, was einer Zunahme von 9,3% entspricht und um 0,2 Prozentpunkte über dem Wachstum in China und um 0,5 Prozentpunkte über jenem in den USA liegt. Diese sehr deutliche Entwicklung war vor zwölf Monaten nicht vorhersehbar gewesen, lag doch der Jahreszuwachs 2014 bei lediglich 5,7%. Auf den fünf wesentlichen EU-Märkten, in denen zusammen drei Viertel der Neuzulassungen des Jahres 2015 registriert wurden, zeigten sich folgende Zuwächse: Spanien 20,9% und Italien 15,8%, gefolgt von Frankreich mit 6,8%, dem Vereinigten Königreich mit 6,3% und Deutschland mit 5,6%. Stark stieg die Nachfrage bis Jahresende 2015 auch in den Niederlanden (16,0%), da steuerliche Anreize für Firmenwagen ab 2016 zurückgenommen wurden. Auch in kleineren europäischen Ländern lagen die Absatzzahlen hoch, etwa in Irland mit einem Plus von 29,8%, Portugal mit 25,0%, der Tschechischen Republik mit 20,0%, Ungarn mit 14,4% oder Schweden mit 13,5%. Luxemburg und Estland verzeichneten ein Registrierungsminus im Vergleich zum Vorjahr.

NUTZFAHRZEUGE LIEGEN IM DRITTEN JAHR IN FOLGE IM PLUS

Die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen stiegen in der EU28 bereits das dritte Jahr in Folge. Während des Jahres 2015 konnte der Absatz um 12,4% auf über 2 Mio. Einheiten (Vorjahr: 1,8 Mio.) gesteigert werden, wobei alle Gewichtsklassen zweistellige Zuwachsraten verbuchten. Getragen wurde das Wachstum vor allem von der Dynamik in Südeuropa und Großbritannien. In jenen fünf EU-Ländern, die 2015 rund drei Viertel des

Marktes repräsentierten, zeigten sich bei den Nutzfahrzeugen folgende Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr: Spanien 36,4%, Vereinigtes Königreich 16,7%, Italien 13,2%, Deutschland 4,3% und Frankreich 3,1%. Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen bilden in der EU mit absolut 1,7 Mio. Einheiten das wichtigste Segment, das 2015 gegenüber dem Vorjahr um 11,6% stieg. Von mittelschweren LKW (3,5 bis 16 Tonnen) wurden 2015 rund 326.000 Stück registriert, was zu einem Plus von 16,2% führte. Die schweren LKW mit mehr als 16 Tonnen legten mit 19,4% am deutlichsten zu – in absoluten Zahlen wurden 2015 etwa 260.000 Stück registriert. Auch der Absatz von Bussen mit mehr als 3,5 Tonnen stieg um 17,8% auf knapp 40.000 Einheiten. Im Unterschied dazu entwickelte sich der westeuropäische Markt für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge 2015 rückläufig.

RUSSLAND UND BRASILIEN WEITER TIEF IN DER ABSATZKRISE

Der russische Light-Vehicle-Markt befindet sich weiter auf Talfahrt. Während des abgelaufenen Jahres gingen die Verkäufe um 35,7% auf 1,6 Mio. Einheiten zurück (Vorjahr: 2,4 Mio.). Damit lag der Markt nur noch knapp über dem Krisenniveau von 2009. Auch die brasilianische Wirtschaft steckt tief in der Rezession. Dies führte 2015 mit knapp 2,5 Mio. zur niedrigsten Zahl an Neuzulassungen seit 2007, was im Vergleich zu 2014 einem Minus von 25,6% entspricht. Sowohl Russland als auch Brasilien wurden damit von Indien (2,8 Mio. Einheiten) überholt, wo eine verbesserte Konsumentenstimmung und niedrigere Zinsen 2015 für einen Zuwachs von 7,9% sorgten. In Japan reduzierten sich die Neuzulassungen um 10,3% auf 4,2 Mio. Die vor gut einem Jahr erhöhte Mehrwertsteuer dürfte diese Entwicklung mit beeinflusst haben.

AUSBLICK 2016

Auch für das Jahr 2016 prognostizieren Analysten und Automobilverbände Zuwächse in den drei großen Automobilmärkten China, USA und Westeuropa. Die Zahlen der ersten Monate des Jahres 2016 bestätigten diese positive Einschätzung bereits. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie erwartet, dass der PKW-Weltmarkt 2016 um 2% auf 78,1 Mio. Einheiten zulegen wird, relativiert jedoch zugleich: „Der Gegenwind wird stärker, die Weltkonjunktur hat viele Unwägbarkeiten und die politischen Spannungen im Nahen und Mittleren Osten wachsen. Daher sind alle Prognosen für das kommende Jahr unter der Annahme getroffen, dass die Rahmenbedingungen sich nicht verschlechtern.“ Bei den Nutzfahrzeugen geht die Branche ebenfalls von einem höheren Zulassungsniveau als 2015 aus, so könnte etwa die beginnende Öffnung des Iran zu Volumenerhöhungen beitragen. Bei landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen zeigen Branchenumfragen ein eher negatives Stimmungsbild, klare Zukunftstrends sind allerdings nicht erkennbar, lediglich in China und Indien sind die Erwartungen positiv.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie, European Automobile Manufacturers Association, China Association of Automobile Manufacturers, Agrievolution, Baader Bank Group

2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 27,5% auf EUR 626,5 Mio. (Vorjahr: EUR 491,3 Mio.). Darin enthalten ist ein Umsatzbeitrag der beiden Ende November 2014 erworbenen niederländischen Werke in Roosendaal und Putte von insgesamt EUR 110,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.), die nun ganzjährig konsolidiert wurden. Rechnet man diesen akquisitorischen Effekt aus dem Umsatz heraus, wurde ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von EUR 33,3 Mio. bzw. 6,9% erzielt. Dieses Wachstum wurde insbesondere von deutlich gestiegenen Umsätzen im PKW-Kleinserienbereich getragen.

UMSATZ NACH MARKTSEGMENTEN

	Einheit	2015	2014	2013
Personenkraftwagen	EUR Mio.	420,1	315,7	291,5
Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	148,1	123,1	138,4
Non-Automotive	EUR Mio.	58,3	52,5	46,7
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	626,5	491,3	476,6

Im Bereich Personenkraftwagen, der mit 67,1% des Gesamtumsatzes das umsatzstärkste Marktsegment der POLYTEC GROUP bildet, erhöhte sich der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode um 33,1% auf EUR 420,1 Mio. Der Zuwachs wurde vorrangig durch die Akquisition der beiden niederländischen Werke sowie durch die deutlich gestiegenen Umsätze im PKW-Kleinserienbereich getragen. Die größten relativen Zuwächse ergaben sich bei den Kunden Daimler Car, Volvo Car und Jaguar/Land Rover. Auch VW Car – der PKW-Kunde mit dem höchsten Anteil am POLYTEC-Konzernumsatz (27,5%) – wuchs im Geschäftsjahr 2015 zweistellig.

Der Umsatz im Marktsegment Nutzfahrzeuge (23,6%) erhöhte sich gegenüber 2014 deutlich um 20,3% auf EUR 148,1 Mio. Die rückläufige Umsatzentwicklung von 2013 auf 2014 konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch die Besserung der allgemeinen Marktsituation, andererseits durch Gewinnung des Neukunden DAF Truck (akquisitorischer Effekt) sowie Umsatzsteigerungen mit dem Kunden VW Truck in dieses deutliche Wachstum umgekehrt werden.

Die Umsätze im Marktsegment Non-Automotive (9,3%) erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 um 11,0% auf EUR 58,3 Mio. Treiber dieses positiven Trends waren die Umsätze mit Transportboxen des Kunden IFCO im Werk Ebensee.

UMSATZ NACH KATEGORIEN

	Einheit	2015	2014	2013
Teile- und sonstiger Umsatz	EUR Mio.	556,4	421,1	416,8
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	EUR Mio.	70,1	70,2	59,8
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	626,5	491,3	476,6

Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze lagen 2015 auf gutem Vorjahresniveau. Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze unterliegen während des Jahres zyklischen Schwankungen bei den Auftragsvergaben durch Großkunden.

UMSATZ NACH REGIONEN

	Einheit	2015	2014	2013
Österreich	EUR Mio.	15,5	18,0	16,5
Deutschland	EUR Mio.	342,9	301,0	287,9
Sonstige EU-Länder	EUR Mio.	220,3	141,5	138,2
Sonstige Länder	EUR Mio.	47,8	30,8	34,0
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	626,5	491,3	476,6

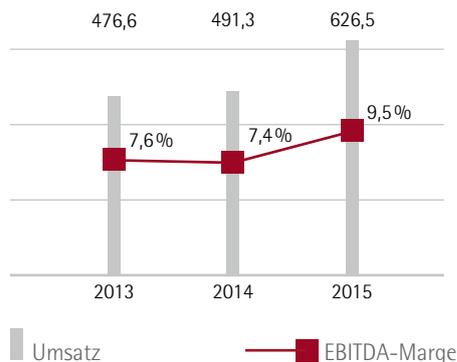
Der Umsatzanstieg von mehr als 50% in den sonstigen EU-Ländern ist einerseits auf die Akquisition der beiden niederländischen Werke in Roosendaal und Putte, andererseits auf das Wachstum im PKW-Kleinserienbereich – etwa im englischen Werk in Bromyard – zurückzuführen. Ebenfalls um mehr als 50% stieg der Umsatzanteil in den sonstigen Ländern.

ERTRAGSENTWICKLUNG

EBITDA

Das berichtete EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 59,7 Mio. und lag damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (EUR 36,5 Mio.). Neben dem Ergebnisbeitrag aus der ganzjährigen Einbeziehung der Standorte in den Niederlanden wirkte sich der Erwerb des bisher von der Huemer Holding GmbH gehaltenen Immobilienportfolios mit rund EUR 8,4 Mio. auf die Entwicklung des EBITDA aus. Darüber hinaus wirkte die Entwicklung der PKW-Kleinserienproduktion positiv auf das Betriebsergebnis.

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE DER POLYTEC GROUP

	Einheit	2015	2014	2013
Umsatz	EUR Mio.	626,5	491,3	476,6
EBITDA	EUR Mio.	59,7	36,5	36,4
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,5	7,4	7,6
EBIT	EUR Mio.	36,6	20,6	20,2
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,8	4,2	4,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	EUR Mio.	24,2	14,2	15,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	219,1	150,3	132,0
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	16,7	13,7	15,3
Ergebnis je Aktie	EUR	1,08	0,62	0,65
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,30	0,25	0,25

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2015 um EUR 59,6 Mio. oder 24,0% auf EUR 307,8 Mio. Hauptgrund für den Anstieg war die ganzjährige Einbeziehung der beiden niederländischen Werke und das organische Wachstum der Gruppe. Die Materialquote reduzierte sich hingegen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 49,1% (Vorjahr: 50,5%).

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich 2015 um EUR 37,6 Mio. oder 24,4% auf rund EUR 192,0 Mio. Verantwortlich für diesen Effekt war die Einbeziehung der Werke in Holland. Die Personalquote des Konzerns reduzierte sich unter Berücksichtigung der im sonstigen betrieblichen Aufwand enthaltenen Leasingaufwendungen in Höhe von EUR 16,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,3 Prozentpunkte auf 33,3%.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 7,3 Mio. auf EUR 23,2 Mio. Gründe dafür bildeten die deutlich gestiegenen Investitionen in das Anlagevermögen sowie akquisitorische Effekte aus dem Erwerb des Immobilienportfolios und der niederländischen Werke.

EBIT

Das EBIT des Konzerns konnte 2015 um EUR 15,9 Mio. oder 77,2% auf EUR 36,6 Mio. gesteigert werden. Neben der ganzjährigen Konsolidierung der niederländischen Werke wirkten sich der Erwerb des Immobilienportfolios mit EUR 6,5 Mio. und die deutlich gestiegenen Umsätze im PKW-Kleinserienbereich positiv auf das Betriebsergebnis aus. Die EBIT-Marge verbesserte sich im Jahresvergleich um 1,6 Prozentpunkte auf 5,8%.

FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf EUR -4,3 Mio. nach EUR -1,8 Mio. im Vorjahr. Die damit verzeichnete Verschlechterung um rund EUR 2,5 Mio. ist im Wesentlichen auf den Zinsaufwand für das Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 100 Mio. zurückzuführen, das zum 30. September 2014 begeben worden war. Ferner trug der Zinsaufwand für die beim Kauf der Immobilien von der Huemer Holding GmbH übernommenen Fremdverbindlichkeiten zur Veränderung im Finanzergebnis bei. Die Steuerquote der POLYTEC GROUP betrug im Geschäftsjahr 2015 unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte 24,9% und lag damit auf Vorjahresniveau. Aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge aus den Vorjahren lag sie damit noch leicht unter einer vollen Ertragsbesteuerung. Das Konzernergebnis verbesserte sich im Jahresvergleich um EUR 10,1 Mio. auf EUR 23,7 Mio. (Vorjahr: EUR 13,6 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 1,08 (Vorjahr: EUR 0,62).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen der POLYTEC GROUP lag mit EUR 134,4 Mio. um EUR 103,2 Mio. höher als in der Vorjahresperiode. Die Zunahme resultierte mit EUR 87,3 Mio. im Wesentlichen aus dem Erwerb des Immobilienportfolios von der Huemer Holding GmbH mit Wirkung 1. Jänner 2015. Daneben trugen kleinere Unternehmenserwerbe, Neuinvestitionen in Infrastruktur und Produktionsanlagen an den Standorten Aksaray in der Türkei und Tianjin in China sowie laufende Erhaltungsinvestitionen zur deutlichen Steigerung der Anlagenzugänge bei.

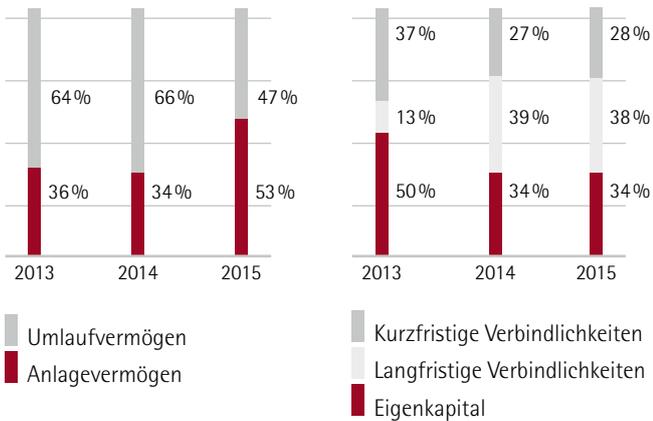
Die Investitionsauszahlungen betragen im Jahr 2015 EUR 68,5 Mio. Die Differenz der Investitionsauszahlungen zum Investitionsvolumen in Höhe von EUR 65,9 Mio. resultierte aus unbaren Kaufpreisannteilen. Davon entfielen EUR 59,4 Mio. auf den Kaufpreis für das Immobilienportfolio. Detaillierte Erläuterungen der Auswirkungen durch die Akquisitionen während des Geschäftsjahres 2015 werden im Punkt B. 1 des Konzernanhangs angeführt.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER POLYTEC GROUP

	Einheit	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital	EUR Mio.	162,9	144,3	137,2
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	33,6	34,0	50,2
Bilanzsumme	EUR Mio.	485,1	424,0	273,1
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	50,5	56,2	49,3
Nettoumlaufvermögen in % des Umsatzes (NWC/Umsatz)	%	8,1	11,4	10,4

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich 2015 um EUR 61,1 Mio. auf EUR 485,1 Mio. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Sachanlagen um etwa EUR 116,3 Mio. zurückzuführen. Der Großteil davon (EUR 87,3 Mio.) ist durch den Erwerb des bisher von der Huemer Holding GmbH gehaltenen Immobilienportfolios begründet. Das Nettoumlaufvermögen reduzierte sich gegenüber 2014 um EUR 5,7 Mio. auf EUR 50,5 Mio. Grundlage dafür war eine Erhöhung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund EUR 5,2 Mio.

**BILANZSTRUKTUR POLYTEC GROUP
(IN %)**



Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag reduzierte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 33,6% und lag damit etwa auf Vorjahresniveau. Dabei standen im Wesentlichen eine Reduktion der Eigenkapitalquote durch die Übernahme des Immobilienportfolios sowie die Auszahlung der Dividende der Erhöhung des Eigenkapitals durch Thesaurierung erzielter Gewinne gegenüber.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2015 wurden eigene Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (1,5% des Grundkapitals) zu einem Kurswert zum Stichtag von EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) gehalten, damaliger Anschaffungswert in Höhe von EUR 1,9 Mio. Während des Geschäftsjahres 2015 hat die Gesellschaft eigenen Aktien weder erworben noch verkauft.

	Einheit	2015	2014	2013
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	99,1	11,8	-11,6
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-) zu EBITDA	-	1,66	0,32	-0,32
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,61	0,08	-0,08

Die Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um EUR 87,3 Mio. auf EUR 99,1 Mio. Wesentlicher Treiber war die Finanzierung des Kaufes des bereits erwähnten Immobilienportfolios. Darüber hinaus trugen kleinere Unternehmenserwerbe sowie laufende Investitionen in das Sachanlagevermögen der POLYTEC GROUP zum deutlichen Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten bei.

CASH-FLOW DER POLYTEC GROUP

	Einheit	2015	2014	2013
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	51,3	20,8	27,2
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-69,2	-37,7	-16,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-36,4	94,5	-14,5
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	-54,3	77,6	-3,6

Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich der Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit um EUR 30,5 Mio. auf EUR 51,3 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2015 um EUR 31,5 Mio. auf EUR 69,2 Mio. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR 36,4 Mio. Der Rückgang der flüssigen Mittel um EUR 54,3 Mio. auf EUR 57,7 Mio. ist im Wesentlichen auf die Zahlung des Barkaufpreises für das Immobilienportfolio und die Unternehmenserwerbe sowie für die Ausschüttung der Dividende zurückzuführen.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Generell sehen sich Automobilhersteller verstärktem Druck durch die Umweltgesetzgebung ausgesetzt, etwa durch die gesetzlichen Vorgaben, das Fahrzeuggewicht immer weiter zu reduzieren sowie den CO₂-Ausstoß und den Kraftstoffverbrauch deutlich herabzusetzen. Als Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein.

POLYTEC hat sich in den letzten 30 Jahren durch ihre Innovationkraft und Flexibilität einen beachtlichen Namen in der Automotive-Zulieferindustrie erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gelingt es POLYTEC, bei den Produkten ihrer Kunden laufend Verbesserungen erzielen, die sich letztlich positiv auf die Umwelt auswirken. So wird durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen – etwa der 2015 in Serie gegangenen carbonfaserverstärkten Stütze einer C-Säule – sind gegenüber Stahl Gewichtssparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fixer Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker des Konzerns in enger Abstimmung mit seinen Kunden durchgeführt. Die Optimierungserfolge bei den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit perfekter Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionellen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Die POLYTEC-Produktionsstandorte sind nach international anerkannten Umwelt- und Qualitäts-Management-Normen, z. B. ISO 16949, zertifiziert und müssen darüber hinaus stets zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen. Die Anforderungen in der Automotive-Industrie sind nach jenen der Flugzeugindustrie die strengsten weltweit.

Einerseits optimiert POLYTEC die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend, andererseits werden alle internen Produktionsprozesse regelmäßig durch ein abgestimmtes Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-System analysiert, um den eigenen Material- und Energieverbrauch optimieren zu können. Innerbetrieblich werden dazu die Fertigungsschritte ständig verbessert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden können. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Sie dienen dem Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt gleichermaßen.

Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist sowohl eine ökologische, als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Neue Strategien zur Reduktion des Ressourcenverbrauches zählen daher zu den grundlegenden Unternehmenszielen der POLYTEC GROUP. In einigen Bereichen – etwa beim verminderten Einsatz von Lösungsmitteln in der Lackierung – liegt POLYTEC im Branchenvergleich klar voraus. Heute ist jedes Werk der automotiven Geschäftseinheiten nach ISO-14001 zertifiziert, acht davon sogar nach ISO 50001 – ein Beleg für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Drei Schwerpunkte prägen die Strategie der POLYTEC GROUP in Sachen Ressourcenschonung: Die Reduktion des Rohstoffverbrauches, die Steigerung der Energieeffizienz und die Vermeidung von Abfall. Für diese Schwerpunkte hat POLYTEC in den vergangenen Jahren eigene Strategien entwickelt, die

laufend angepasst und – nach Pilotversuchen in einzelnen Werken – sukzessive an den Standorten der Gruppe implementiert werden.

1. Rohstoffverbrauch reduzieren: Große Fortschritte erzielte POLYTEC in den vergangenen Jahren bei der Einsparung von Rohstoffen. Vor allem im Bereich Spritzguss kann durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten und den Einsatz moderner Dosieranlagen Material optimal ausgeschöpft werden. In den PLASTICS-Werken werden zusätzlich die prozessbedingt anfallenden Angussteile direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt – und das gänzlich ohne Qualitätsverlust! Neben der Mengenreduktion hat auch die chemische Zusammensetzung der Materialien Umweltrelevanz. Bei der Lackierung kommen bei POLYTEC heute z. B. primär Wasserlacke zum Einsatz. Der Verbrauch von Lösungsmitteln konnte dadurch um 70% reduziert werden.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt im Bereich Energie. Um in diesem Bereich zu sparen, hat die POLYTEC GROUP ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion ihres Energieverbrauches geschnürt. Durch die bereits getätigten Investitionen sind schon heute energiekostensenkende Effekte erzielt worden. Wärmerückgewinnungssysteme ermöglichen effiziente Energieeinsparung – so etwa im Werk Gochsheim, wo die Abwärme der Druckluftkompressoren für die Beheizung der Verwaltungsgebäude genutzt wird. Konzernweit wurde ein wirkungsvolles Energiemanagement-System eingeführt, um jeden Produktionsschritt auf Energieeffizienz überprüfen und gegebenenfalls Verbesserungmaßnahmen daraus ableiten zu können.

3. Recycling forcieren: Trotz des sparsamen Umganges mit Rohstoffen kann Abfall nicht gänzlich vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass dieser unvermeidbare Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – einem sinnvollen Recycling zugeführt wird. Bei POLYTEC wird sachgerechte Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem gefördert. Damit wird freilich nicht nur Restabfall reduziert. Auch die Kosten für die Entsorgung fallen geringer aus.

MITARBEITER DER POLYTEC GROUP

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leiharbeiter) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellten sich wie folgt dar, Personenangaben in Vollzeitäquivalenten (FTE):

	Einheit	2015	2014	2013
Österreich	FTE	579	554	542
Deutschland	FTE	2.321	2.304	2.253
Sonstige EU-Länder	FTE	1.180	562	554
Sonstige Länder	FTE	167	161	167
POLYTEC GROUP	FTE	4.247	3.581	3.516
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	147	137	136

Der Anstieg des durchschnittlichen Personalstandes (inklusive Leiharbeiter) des Konzerns um 18,6% im Jahresvergleich war eine Folge der Einbeziehung der beiden niederländischen Werke. Aber auch kleinere Unternehmensakquisitionen (siehe detaillierte Erläuterungen im Konzernanhang) und die Neugründung des chinesischen Werkes trugen geringfügig zum Anstieg des Mitarbeiterstandes bei. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 8,6% und lag damit um 1,7 Prozentpunkte höher als im Jahresdurchschnitt 2014. Der Umsatz je Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) erhöhte sich um TEUR 10 auf TEUR 147. Zum Bilanzstichtag 2015 stieg der Personalstand (exklusive Leihpersonal) der POLYTEC GROUP im Vorjahresvergleich um 102 Mitarbeiter auf 3.928. Die Frauenquote lag am 31. Dezember 2015 konzernweit bei 17,9%.

Die POLYTEC GROUP fördert die laufende Weiterbildung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter. So wird z. B. durch das „POLYTEC Performance System“ (PPS) das ganzheitliche Lean-Management-Programm der Gruppe konzernweit verbreitet und umgesetzt. Im Rahmen der „PPS-Akademie“ werden POLYTEC-Mitarbeiter in allen für ihre Aufgabenbereiche relevanten Lean-Management-Disziplinen geschult, um das tägliche Arbeiten zu vereinfachen und langfristig zu verbessern.

In sogenannten „POLYTEC-Mitarbertagen“ können Mitarbeiter aus dem administrativen Bereich die Abläufe in der Produktion hautnah erleben und selbst tatkräftig anpacken. Angestellte haben dabei die Gelegenheit, während einer gesamten Schicht in der Produktion zu arbeiten und dabei Bauteile mit eigenen Händen herzustellen und zu verpacken. Auf diese Weise werden eine höhere Wertschätzung für POLYTEC-Produkte sowie eine stärkere Transparenz der internen Prozessabläufe erzielt.

Da Führungspositionen bei POLYTEC zu einem großen Teil aus den eigenen Reihen besetzt werden, spielt die Qualifikation der Mitarbeiter eine entscheidende Rolle. In der eigens geschaffenen „POLYTEC Leadership Academy“ wird das wichtige und zugleich sensible Thema der Mitarbeiterführung gruppenweit evaluiert und weiterentwickelt, um ein einheitliches Führungsverständnis innerhalb der POLYTEC GROUP zu schaffen. Bei der Personalentwicklung wird individuell auf die Talente und Fähigkeiten der jeweiligen Person eingegangen. Neben den internen Aktivitäten arbeitet der Konzern mit renommierten

externen Weiterbildungseinrichtungen zusammen und bereitet seine Mitarbeiter so optimal auf ihre Schritte auf der POLYTEC-Karriereleiter vor.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Sämtliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2015 keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

5. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Analysten und Automobilverbände prognostizieren auch für das Jahr 2016 Zuwächse in den drei großen Automobilmärkten China, USA und Westeuropa. Die ersten Monatszahlen zeigen bereits diese vorhergesagte positive Entwicklung. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie erwartet, dass der PKW-Weltmarkt 2016 um 2% auf 78,1 Mio. Einheiten zulegen wird, weist jedoch gleichzeitig auf die vielen Unwägbarkeiten der Weltkonjunktur hin. Die Prognosen für das Jahr 2016 wurden unter der Annahme getroffen, dass die Rahmenbedingungen sich nicht verschlechtern. Bei den Nutzfahrzeugen geht die Branche ebenfalls von einem höheren Zulassungsniveau als 2015 aus. Bei landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen wird die Marktentwicklung eher negativ eingeschätzt, klare Zukunftstrends sind nicht erkennbar, lediglich in China und Indien sind die Erwartungen positiv. Der niedrige Euro-Wechselkurs im Verhältnis zum US-Dollar sowie der bislang niedrige Ölpreis könnten sich positiv auf die Automobilbranche auswirken.

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNISENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC GROUP geht für das Geschäftsjahr 2016 – auf Grundlage eines stabilen Konjunkturverlaufes sowie der positiven Geschäftsentwicklung aller Großkunden –

von einem Wachstum sowohl des Konzernumsatzes als auch der Ergebniszahlen aus.

6. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZ-INSTRUMENTE

In den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres 2015 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Gesamtrisikolage des POLYTEC-Konzerns. In der zweiten September-Hälfte wurde die VW-Abgasaffäre bekannt und führte in der Automotive-Industrie zu Verunsicherungen – so auch am Aktienmarkt, in dem es zum Teil zu deutlichen Kurskorrekturen bei Titeln von Herstellern und Zulieferern kam. Die VW-Gruppe ist seit vielen Jahren der umsatzstärkste Kunde der POLYTEC GROUP. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 und darüber hinaus bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes Mitte März 2016 waren keine wesentlichen Auswirkungen auf das operative Geschäft der POLYTEC GROUP erkennbar, die auf die Affäre zurückzuführen gewesen wären. Welche Folgen sich künftig auf die Umsatz- und die Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP ergeben könnten, ist aktuell nicht abschätzbar.

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auf die Ausführungen unter F. 4 des Konzernanhangs.

7. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete 2015 rund EUR 9,8 Mio. für Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf und lag damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 9,6 Mio. Entsprechend der Konzernstrategie, laufend neue Technologien und Anwendungen zu entwickeln, arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der POLYTEC GROUP intensiv an technischen Neu- und Weiterentwicklungen im Automotive- und Non-Automotive-Bereich mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und damit den Unternehmenserfolg kontinuierlich zu verbessern.

Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP. Seit vielen Jahren forscht das Unternehmen auf diesem Gebiet – zum Teil auch in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen. Die Gruppe liefert dabei nicht nur Produkte und Systeme, sondern bringt sich als Technologiepartner ihrer Kunden auch aktiv in die Entwicklung neuer Lösungen ein.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss-, über verschiedenste Faserverbund- oder Polyurethan-Anwendungen kombiniert mit zeitgemäßen Produktions-Know-how ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis bei bester Qualität zu realisieren. Die Komplexität dieses enormen Gestaltungsspielraumes erfordert jedoch auch durchdachte, schlanke und abgestimmte Prozesse. Auf die Vereinheitlichung eines gruppenweit gültigen Entwicklungsprozesses wurde 2015 ein besonderer Fokus gelegt.

Dabei wurden in interdisziplinären Teams mit Hilfe von Wertstromanalysen über alle Business Units hinweg IST-Prozesse analysiert und dargestellt. Bedingt durch historische Akquisitionen hatten sich an einzelnen Standorten unterschiedliche Abläufe und Steuerungsinstrumente etabliert. Gemeinsam wurde nach der Analysephase an einem Konzept für den neuen, gruppenübergreifenden POLYTEC-Entwicklungs-Prozess (PEP) gearbeitet sowie ein Soll-Wertstrom erstellt. Ziel war es dabei, mit Hilfe eines einheitlichen Standards höhere Transparenz in der gruppenweiten Zusammenarbeit zu schaffen, ohne dabei die Flexibilität jedes einzelnen Geschäftsbereiches einzuschränken.

Nach der finalen Prozesserstellung wurde im Herbst 2015 mit dem Roll-Out gestartet. Alle Mitarbeiter wurden geschult und der Prozess in den diversen Prozesslandkarten verankert. Seit Ende 2015 werden die ersten Projekte mit neuem PEP bearbeitet, der nun als Benchmark für das POLYTEC Performance System im administrativen Bereich zählt und bei voller Berücksichtigung der individuellen Kundenbedürfnisse und reduziertem internen Aufwand für höhere Qualität sorgt.

ENTWICKLUNGSHIGHLIGHTS

Das Entwicklungszentrum im norddeutschen Lohne befasst sich mit der Entwicklung von Spritzgussbauteilen, vorwiegend für den Motorraum. Die Substitution von Metall durch Kunststoff und die damit erreichbare Gewichts- sowie in weiterer Folge Emissionsreduktion steht – kombiniert mit der Integration von Funktionen – im Fokus der Entwicklungsteams. Gelungene Funktionsintegration verdeutlicht das Beispiel des Feinölabscheidesystems POLYSWIRL, mit dem POLYTEC PLASTICS bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich im Markt auftritt und welches laufend weiterentwickelt wird. Weiteres Potenzial für Funktionsintegration bergen Entwicklungen bei hybriden Zylinderkopfhauben. Dabei werden metallische Nockenwellen in Zylinderkopfhauben integriert, was nicht nur zu Gewichts- und Reibungsvorteilen, sondern auch zu signifikanten Kostenvorteilen führt.

Durch die Akquisition der POLYTEC TOOLING GmbH im Juli 2015 gewann die Unternehmensgruppe zusätzliches wertvolles Know-how in der Werkzeugkonzeption und erweiterte maßgeblich ihre Wertschöpfungstiefe um die Entwicklung und

Produktion von hochqualitativen Prototypen- und prozesssicheren Serienwerkzeugen für technisch anspruchsvolle Automotive-Bauteile.

Einer immer größeren Bedeutung kommt zudem der gemeinsamen Entwicklungsarbeit im Exterieur-Spritzguss zu, die 2015 für alle drei automotiven Geschäftseinheiten des Konzerns PLASTICS, CAR STYLING und COMPOSITES deutlich vorwärts getrieben wurde.

Entwicklungsarbeit im Bereich faserverstärkter Kunststoffe beginnt bei POLYTEC COMPOSITES bereits beim eingesetzten Material. Kontinuierlich wird an der Verbesserung von maßgeschneiderten Materialformulierungen gearbeitet, im haus-eigenen Labor getestet und im Halbzeugwerk am Standort Gochsheim produziert. Stets die gesamte Wertschöpfungskette im Blick, arbeitet POLYTEC in der Konzept- und Entwicklungsphase zielstrebig an neuen Lösungen und Einsatzmöglichkeiten für duroplastische und thermoplastische langfaserverstärkte Werkstoffe.

Erstmals ging 2015 ein Strukturbauteil der Karosserie aus carbonfaserverstärktem Kunststoff bei POLYTEC in Serie. Die Stütze der C-Säule des neuen BMW 7 spart bei gleicher geometrischer Ausführung gegenüber Stahl bis zu 60% an Gewicht ein. POLYTEC leistete für die Fertigung dieses leichten und zugleich strukturstreifen Bauteiles umfangreiche Entwicklungsarbeit für ein hochautomatisiertes, verkettetes Produktionskonzept.

Auch der Produktbereich Integrated Acoustic Solutions hat 2015 Erfreuliches hervorgebracht. So erlangte beispielsweise eine hauseigene Materialentwicklung Serienreife: VICS ist eine intelligente Faserverbundkombination, die seit Oktober 2015 im hybriden Unterboden des Jaguar F-Type AWD für eine maßgeblich erhöhte mechanische Leistungsfähigkeit bei geringerem Gewicht sorgt.

Mittelfristig will sich POLYTEC darüber hinaus noch stärker als Systemlieferant positionieren. Als One-Stop-Shop übernimmt das Unternehmen auf Kundenwunsch alle Leistungen von der Vorentwicklung bis zur Decklackierung, Montage und Logistik. Neben dem Anspruch eines Systemlieferanten wird in der Geschäftseinheit CAR STYLING, die auf Fahrzeugindividualisierung im Bereich Originalzubehör sowie bei Klein- und Mittelserien spezialisiert ist, die Leichtbaukompetenz forciert. Auch in diesem Bereich ging 2015 eine hauseigene Materialentwicklung in Serie. Der Heckstoßfänger des neuen Porsche GT3 RS wird seit April 2015 am Standort Hörsching aus dem neuen Leichtbaumaterial PUR RRIM Lightweight hergestellt. Im Vergleich zu konventionellem Material im PUR-RRIM-Verfahren lässt sich damit eine Gewichtsreduktion von rund 23% erzielen.

8. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstandes. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültige Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken, etwa „CEO-Fraud“-Szenarien, vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes konzernweites Finanzberichtsweisen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

9. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015:

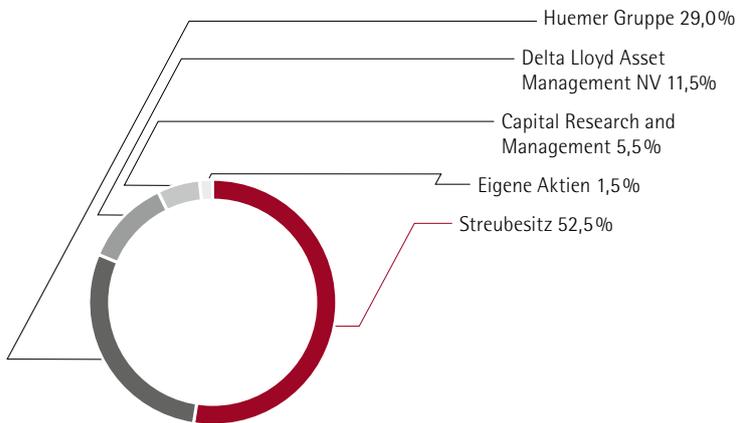
Die **Huemer-Gruppe** hielt rund 29,0% (16,0% Huemer Holding GmbH und 13,0% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC HOLDING AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 erhöhte sich der Anteilsbesitz der

Ing. Friedrich Huemer, CEO der POLYTEC GROUP, zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC HOLDING AG um 2,4 Prozentpunkte. Die Huemer Invest GmbH hat Directors' Dealings-Meldungen an die Österreichische Finanzmarktaufsicht FMA übermittelt, wonach die Gesellschaft im Zeitraum von 25. August 2015 bis 27. November 2015 insgesamt 537.273 Stück Aktien (2,4%) der POLYTEC HOLDING AG gekauft hat.

Delta Lloyd Asset Management NV hielt über ihre beiden Fonds Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fds NV und Delta Lloyd L European Participation Fund insgesamt 11,5% des Grundkapitals der POLYTEC HOLDING AG.

Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Im Berichtszeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2015 wurden der POLYTEC HOLDING AG seitens der Aktionäre keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG übermittelt. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Zum 31. Dezember 2015 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC HOLDING AG auf Basis der ausgegebenen Aktien wie folgt dar:



EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2015 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC HOLDING AG hielt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 334.041 Stück eigene Aktien, was einem Anteil von rund 1,5% am Grundkapital entspricht. Die aktuelle Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 14. ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Mai 2014, endet am 13. November 2016.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2013 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates innerhalb von längstens drei Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC HOLDING AG lautet: www.polytec-group.com

Hörsching, am 31. März 2016

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.
Vorstandsvorsitzender – CEO
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO
Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.
Mitglied des Vorstandes – CSO
Dkfm. Peter Haidenek e. h.
Mitglied des Vorstandes – CFO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2015	2014
Umsatzerlöse	E. 1	626.454	491.278
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	4.817	7.078
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.559	1.821
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.650	1.346
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-307.810	-248.176
Personalaufwand	E. 4	-191.957	-154.287
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-75.971	-62.533
Ergebnis aus equity-bilanzierten Unternehmen	E. 10	992	0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		59.735	36.528
Abschreibungen		-23.150	-15.880
Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)		36.585	20.648
Zinsergebnis		-3.976	-1.877
Sonstige Finanzerträge		25	85
Sonstige Finanzaufwendungen		-329	0
Finanzergebnis	E. 6	-4.281	-1.792
Ergebnis vor Ertragsteuern		32.304	18.856
Ertragsteuern	E. 7	-8.066	-4.705
Ergebnis nach Ertragsteuern		24.239	14.151
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-520	-592
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		23.718	13.559
Ergebnis je Aktie in EUR	E. 21	1,08	0,62

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1.–31.12.2015

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Ertragsteuern		23.718	520	24.239
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-34	-34	-68
darauf entfallende latente Ertragsteuern		29	9	38
	E. 23	-5	-25	-30
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-79	0	-79
		-79	0	-79
Sonstiges Ergebnis		-84	-25	-109
Gesamtergebnis nach Steuern		23.635	495	24.130

1.1.–31.12.2014

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Ertragsteuern		13.559	592	14.151
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-2.131	0	-2.131
darauf entfallende latente Ertragsteuern		618	0	618
	E. 23	-1.514	0	-1.514
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		757	0	757
		757	0	757
Sonstiges Ergebnis		-756	0	-756
Gesamtergebnis nach Steuern		12.803	592	13.395

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	E. 8	1.796	1.431
II. Firmenwerte	E. 8	19.180	19.180
III. Sachanlagen	E. 9	217.054	100.720
IV. Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen	E. 10	936	31
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte		113	698
VI. Sonstige langfristige Forderungen	E. 11	924	2.338
VII. Langfristige verzinsliche Forderungen	E. 17	209	756
VIII. Aktive latente Steuerabgrenzungen	E. 12	14.564	17.434
		254.777	142.588
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	E. 13	58.429	52.708
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 14	52.202	51.282
III. Forderungen aus Fertigungsaufträgen	E. 15	34.623	34.609
IV. Sonstige kurzfristige Forderungen	E. 16	14.232	17.881
V. Ertragsteuerforderungen		185	425
VI. Kurzfristige verzinsliche Forderungen	E. 17	13.009	12.564
VII. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	E. 18	57.683	111.951
		230.362	281.418
		485.139	424.006

PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.855
IV. Nicht beherrschende Anteile		6.015	5.520
V. Gewinnrücklagen		104.217	85.998
VI. Andere Rücklagen		-5.346	-5.262
	E. 20	162.925	144.294
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 22	141.698	121.814
II. Latente Steuerverpflichtungen	E. 12	919	417
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	E. 23	26.115	26.335
IV. Sonstige langfristige Rückstellungen	E. 24	15.998	15.149
		184.730	163.715
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 25	28.346	15.277
II. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	E. 26	3.262	1.216
III. Lieferverbindlichkeiten	E. 27	50.197	47.743
IV. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	E. 15	1.867	5.540
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E. 28	25.171	19.924
VI. Kurzfristige Rückstellungen	E. 29	28.642	26.296
		137.484	115.996
		485.139	424.006

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2015	2014
Ergebnis vor Steuern		32.304	18.857
- Steuerzahlungen		-2.730	-6.039
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		23.150	15.880
- Unbarer Ertrag aus Erstkonsolidierung	B. 1/E. 10	-1.266	-877
+(-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F. 1	-1.957	43
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		-295	242
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen		-151	-791
= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis		49.056	27.315
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten, geleisteten Anzahlungen		-5.249	-1.644
- (+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen		4.596	5.073
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten		-108	-1.947
+ (-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen		2.974	-7.991
= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit		51.269	20.806
- Investitionen in das Anlagevermögen	F. 1	-68.461	-30.178
- Erwerb eines Tochterunternehmens, abzüglich erworbener liquider Mittel	B. 1	-3.463	-9.648
+ Abgang von Beteiligungen		856	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.371	3.070
- (+) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen und sonstigen langfristigen Forderungen		522	-553
+ (-) Sonstige Veränderungen		0	-345
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-69.175	-37.655

in TEUR	Konzernanhang	2015	2014
+ Zuflüsse aus Darlehensfinanzierungen		9.400	17.901
- Rückzahlungen aus Darlehensfinanzierungen		-5.122	-12.448
- Rückzahlungen aus Immobilienkrediten		-33.481	0
- Abflüsse aus Finanzierungsleasingvereinbarungen		-1.937	-2.411
+(-) Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		238	2.408
-(+) Zuflüsse aus Schuldscheindarlehen		0	99.487
- Ausschüttungen an Dritte		-5.499	-6.105
- Auszahlungen eigene Aktien		0	-146
+(-) Sonstige Eigenmittelveränderungen		0	605
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-36.401	94.475
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit		51.269	20.806
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-69.175	-37.655
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-36.401	94.475
= Veränderung der flüssigen Mittel		-54.307	77.626
+(-) Einfluss von Wechselkursänderungen		39	152
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel		111.951	34.174
= Endbestand der flüssigen Mittel		57.683	111.951

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien
Stand 1.1.2015		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand am 31.12.2015	E. 20	22.330	37.563	-1.855

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien
Stand 1.1.2014		22.330	37.563	-1.709
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Erwerb nicht beherrschender Anteile		0	0	0
Erwerb eigener Anteile		0	0	-146
Stand am 31.12.2014	E. 20	22.330	37.563	-1.855

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC HOLDING AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
85.998	-3.744	-1.518	138.774	5.520		144.294
23.718	0	0	23.718	520		24.239
0	-5	-79	-84	-25		-109
-5.499	0	0	-5.499	0		-5.499
104.217	-3.749	-1.597	156.909	6.015		162.925

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC HOLDING AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
77.943	-2.230	-2.276	131.622	5.528		137.150
13.559	0	0	13.559	592		14.151
0	-1.514	757	-756	0		-756
-5.505	0	0	-5.505	-600		-6.105
0	0	0	0	0		0
0	0	0	-146	0		-146
85.998	-3.744	-1.518	138.774	5.520		144.294

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der POLYTEC HOLDING AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 der POLYTEC HOLDING AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Die POLYTEC HOLDING AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2015 erstmalig anzuwenden:

IFRIC 21 (Abgaben) bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von öffentlicher Hand auferlegt

wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 (Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen) bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Die POLYTEC GROUP ist von den Auswirkungen dieser Änderungen nicht wesentlich betroffen.

Im Jahr 2015 sind außerdem die jährlichen Verbesserungen der IFRS (2011–2013) zu beachten. Diese beinhalten Änderungen des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards), des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse), des IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwertes) und des IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien). Durch die Änderung des IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) im Hinblick auf die „Basis for Conclusions“ wird die Bedeutung von „Zeitpunkt des Inkrafttretens“ im Zusammenhang mit IFRS 1 klar gestellt. IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen („Joint Ventures“) vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu. Die Verbesserung des IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwertes) sieht eine Klarstellung der Ausnahme zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) oder des IFRS 9 (Finanzinstrumente) vor. Die Änderung des IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) stellt klar, dass der Anwendungsbereich und jener des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) unabhängig voneinander sind, das heißt sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen. Die beschriebenen Änderungen aus den jährlichen Verbesserungen der IFRS (2011–2013) haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2015
IFRIC 21	Abgaben (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 17. Juni 2014)	20. Mai 2013	1. Jänner 2014	ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2011–2013 (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Jänner 2015)	12. Dezember 2013	1. Juli 2014	ja

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2016 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend

anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Veröffentlicht durch IASB	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2015
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Februar 2015)	21. November 2013	1. Juli 2014	ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2010-2012 (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 1. Februar 2015)	12. Dezember 2013	1. Juli 2014	ja
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2012-2014	25. September 2014	1. Jänner 2016	ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30. Jänner 2014	1. Jänner 2016	nein
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	6. Mai 2014	1. Jänner 2016	ja
IAS 16, 38	Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12. Mai 2014	1. Jänner 2016	ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28. Mai 2014	1. Jänner 2018	nein
IAS 16, 41	Sachanlagen, Landwirtschaft: Bilanzierung fruchttragender Gewächse	30. Juni 2014	1. Jänner 2016	ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	24. Juli 2014	1. Jänner 2018	nein
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity Methode in Einzelabschlüssen	12. August 2014	1. Jänner 2016	ja
IFRS 16	Leasing	13. Jänner 2016	1. Jänner 2019	nein
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	11. September 2014	verschoben	nein
IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	18. Dezember 2014	1. Jänner 2016	nein
IAS 7	Kapitalflussrechnung (Angabeninitiative)	29. Jänner 2016	1. Jänner 2017	nein
IAS 12	Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten	19. Jänner 2016	1. Jänner 2017	nein
IAS 1	Angabeninitiative	18. Dezember 2014	1. Jänner 2016	ja

Die Änderung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) stellt klar, dass Arbeitnehmerbeiträge nach wie vor in der Periode von dem Dienstzeitaufwand abgezogen werden können, in der die entsprechende Dienstzeit erbracht wurde, wenn der Betrag der Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre ist. Die POLYTEC GROUP ist von den Auswirkungen dieser Änderungen nicht wesentlich betroffen.

IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15). Der Standard wird alle derzeit bestehen-

den Vorschriften zur Umsatzrealisierung nach IFRS ersetzen. Sowohl beim Verkauf von Gütern als auch bei der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Projektgeschäfts kann es aufgrund von vertraglich vereinbarten Leistungen, welche als separate Leistungsverpflichtungen innerhalb des Vertrags zu qualifizieren sind, zu einer Beeinflussung der zeitlichen Vereinbarung von Umsatzerlösen kommen. Die POLYTEC GROUP hat bereits begonnen, die Auswirkungen auf den Konzern zu evaluieren. Die bisherigen Analysen haben ergeben, dass die Verträge mit Kunden separate Leistungsverpflichtungen enthalten können und es somit zu einer ähnlichen Umsatzrealisierung wie unter der „Percentage of Completion“-Methode kommen kann. Die Implementierung des IFRS 15 wird auch Anpassungen der IT-Systeme erfordern. Zum jetzigen Zeitpunkt kann jedoch noch keine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen aus der

Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP vorgenommen werden. Der Evaluierungsprozess wird kontinuierlich weitergeführt. Eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 (Finanzinstrumente) ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die POLYTEC GROUP analysiert aktuell die Auswirkungen des IFRS 9. Auf den Konzernabschluss sollten sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Kerngedanke des neuen Standards IFRS 16 (Leasing) ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für alle Leasingverhältnisse erfasst der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards hingegen ähnlich den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. Die POLYTEC GROUP überprüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentan-

gaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC HOLDING AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC HOLDING AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft zehn (Vorjahr: sechs) inländische und 30 (Vorjahr: 22) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC HOLDING AG stehen. Die sechs (Vorjahr: sechs) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2015.

Die POLYTEC GROUP übt aufgrund der kapitalmäßigen Beteiligung von 24% und der daraus resultierenden Teilnahme an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen einen maßgeblichen Einfluss auf die Ratipur Autofelszeres Kft., Komlo (Ungarn), aus, hat aber in der Vergangenheit das assoziierte Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung nach IAS 8.8 nicht nach der Equity-Methode, sondern mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung und der vielversprechenden Zukunftsaussichten wurde die Gesellschaft im Konzernabschluss 2015 erstmals Mittels der Equity-Methode bilanziert. Die kumulierten Ergebnisse zwischen Anschaffungszeitpunkt und erstmaliger Equity-Bilanzierung wurden im Geschäftsjahr 2015 wegen Unwesentlichkeit ergebniswirksam in 2015 erfasst.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt F. 10.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Equity-Konsolidierung	Voll-konsolidierung
Stand 31.12.2014	0	29
Zugang wegen konzerninterner Umgründungen	0	0
Unternehmenserwerbe	0	2
Erwerb von Immobilienvermögen	0	9
Neugründungen	0	1
Änderung Konsolidierungsmethode	1	0
Stand 31.12.2015	1	41
davon ausländische Unternehmen	1	30

AKQUISITIONEN 2014

voestalpine Plastics Solutions

Am 30. September 2014 haben die POLYTEC GROUP und der voestalpine Konzern eine Vereinbarung zur Übernahme von 100% der Anteile an der voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V., Putte (Niederlande), sowie der voestalpine Polynorm Plastics B.V., Roosendaal (Niederlande), durch die Polytec Netherlands Holding B.V., Roosendaal (Niederlande), unterzeichnet. Das Closing der Transaktion und damit der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums fand am 26. November 2014 statt. Für weitere Ausführungen wird auf den Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

Im Rahmen dieser Akquisitionen im Jahr 2014 wurden keine rückwirkenden Anpassungen vorgenommen, wodurch die Wertansätze des erworbenen Reinvermögens unverändert blieben.

AKQUISITIONEN 2015

POLYTEC Immobilien-Gruppe

Am 2. März 2015 wurde mit der Huemer Holding GmbH, Hörsching, der Vertrag zum Erwerb aller Geschäftsanteile an der POLYTEC Immobilien Holding GmbH, Hörsching, unterzeichnet.

Die POLYTEC Immobilien Holding GmbH ist eine Immobilienbeteiligungsholding mit Tochterunternehmen im In- und Ausland. Diese Tochtergesellschaften besitzen aus historischen Gründen ausschließlich die für die POLYTEC GROUP wesentlichen Betriebsimmobilien an folgenden Standorten:

1. POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Beteiligungsholding
2. PT Immobilien GmbH	Beteiligungsholding
3. POLYTEC Immobilien GmbH	Group Headquarters Werk Hörsching Werk Marchtrenk
4. POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Werke Gochsheim, Cornberg und Voerde
5. PPI Immobilien GmbH	Werk Ebensee
6. POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Werke Idstein, Lohne, Womirstedt, Nordhalben
7. POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Werk Sladkovicovo
8. POLYTEC Estates Belgium N.V.	Werk Schoten

Das Werk Bochum wurde nicht übernommen. Dieses Werk war im Besitz einer Immobiliengesellschaft, die nur zu 70% im Besitz der Huemer Gruppe stand. Der 30%-Anteilseigner der Immobiliengesellschaft und gleichzeitiger 30%-Anteilseigner an der POLYTEC Industrial Plastics GmbH hat in der Folge die 70%-Anteile an dieser Immobiliengesellschaft zu denselben Bewertungsparametern wie die POLYTEC GROUP erworben. Der Mietvertrag zwischen der Immobiliengesellschaft und der POLYTEC GROUP besteht aber weiterhin zu denselben Konditionen.

Darüber hinaus gründete die POLYTEC Immobilien Holding GmbH 2014 die türkische Gesellschaft POLYTEC Real estate Gayrimenkul Limited Sirtaki, Aksaray, Türkei mit dem Zweck des Erwerbs einer Immobilie für den POLYTEC-Standort in der Türkei.

Mit der Übernahme des bisher von der Huemer Holding GmbH gehaltenen Immobilienportfolios erwartet sich das Management der POLYTEC GROUP finanzielle sowie strategische Vorteile. Neben dem attraktiven Kaufpreis am unteren Ende einer im Zuge des Kaufprozesses ermittelten Wertbandbreite, können gleichzeitig deutlich positive Auswirkungen auf die Ergebnissituation der POLYTEC GROUP erreicht werden. Die Mietaufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen des Vorjahres in Höhe von EUR 8,2 Mio. entfielen somit. Dadurch wurde das EBITDA 2015 mit rund EUR 8,4 Mio. positiv beeinflusst. Die positive Auswirkung auf das EBIT belief sich auf rund EUR 6,5 Mio. Dabei ist zusätzlich zu beachten, dass sich diese positiven Ergebnisbeiträge, die sich auf das Gesamtjahr beziehen, zukünftig noch erhöhen werden, da Mietzahlungen einer jährlichen Indexierung unterliegen.

Bei dem erworbenen Immobilienportfolio handelt es sich um eine Gruppe von Vermögenswerten (Collection of Assets). Ein Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 liegt nicht vor, da die Liegenschaften nahezu ausschließlich von Unternehmen der POLYTEC GROUP genutzt werden, keine aktive Verwaltung und Vermarktung der Liegenschaften mit konzernfremden Dritten erfolgt und darüber hinaus kaum externe Erlöse erzielt werden.

Das erworbene Immobilienportfolio sowie damit in Zusammenhang stehende sonstige Vermögenswerte und Schulden wurden im ersten Quartal 2015 erstmalig im Konzernabschluss der POLYTEC GROUP erfasst und stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Anschaffungs- zeitpunkt
Langfristiges Vermögen	
Immaterielle Vermögenswerte	9
Sachanlagen	87.333
	87.342
Kurzfristiges Vermögen	
Sonstige kurzfristige Forderungen	568
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	3.607
	4.175
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21.709
	21.709
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Lieferverbindlichkeiten	3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	37.740
Kurzfristige Rückstellungen	491
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.980
	40.214
Reinvermögen	29.595

Der Barkaufpreis betrug TEUR 29.595. Der Kaufpreisanteil, der auf das Immobilienportfolio entfällt, betrug TEUR 87.333. Der verbleibende Kaufpreisanteil entfällt auf sonstige Vermögensgegenstände und Schulden, wobei verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 59.449 enthalten waren.

WIN Coatings GmbH (nunmehr POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH)

Mit Unternehmenskaufvertrag vom 23. Februar 2015 wurden alle Geschäftsanteile an der WIN Coatings GmbH, Altenstadt (Deutschland), sowie das von der Gesellschaft genutzte betriebsnotwendige Anlagevermögen und die Betriebsliegenschaft von der Nessmayr Holding GmbH, Altenstadt (Deutschland), erworben. Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf TEUR 2.600. Die Erstkonsolidierung erfolgte per 28. Februar 2015. Die Übernahme dient der Stärkung der europäischen Marktposition durch den Erwerb von Unternehmen, die das Technologieportfolio der POLYTEC GROUP perfekt ergänzen. Das Unternehmen wird den Bereich Industrielackierungen optimal ergänzen und diente be-

reits bisher vorrangig als externe verlängerte Werkbank für den POLYTEC-Standort in Weiden. Mit dieser Akquisition erhöht sich die Wertschöpfungstiefe des Bereiches Industrielackierung um den wichtigen Prozessschritt Grundierung, während gleichzeitig eine kritische operative Schnittstelle eliminiert werden kann.

Die WIN Coatings GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von rund TEUR 3.900. Da davon ca. 70% mit Unternehmen der POLYTEC GROUP erzielt wurden, hat sich der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP daher nur unwesentlich erhöht. Die vorläufig erstellte Bewertung der Kaufpreisaufteilung zum Erwerbszeitpunkt wurde ohne wesentliche Anpassungen abgeschlossen.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der endgültig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2015
Kaufpreis in bar beglichen	2.600
Reinvermögen	2.642
Passiver Unterschiedsbetrag (Badwill)	42

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt mit folgenden Zeitwerten angesetzt:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Langfristiges Vermögen	
Sachanlagen	3.940
	3.940
Kurzfristiges Vermögen	
Vorräte	151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146
Sonstige kurzfristige Forderungen	126
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	36
	459
Langfristige Verbindlichkeiten	
Latente Steuerverpflichtungen	24
	24
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Lieferverbindlichkeiten	260
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	156
Kurzfristige Rückstellungen	1.317
	1.733
Reinvermögen	2.642

Der verbleibende negative Unterschiedsbetrag wurde ergebniserhöhend vereinnahmt.

Der beizulegende Zeitwert der Liefer- und sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 272. Der Bruttobetrag der Forderungen beläuft sich ebenfalls auf TEUR 272. Keine der Liefer- und sonstigen Forderungen war wertgemindert und die gesamten vertraglich festgelegten Forderungen sind werthaltig.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	
Kaufpreis in bar beglichen	-2.600
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	36
Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb	2.564

Es fielen keine wesentlichen externen Transaktionskosten an. Das erworbene Unternehmen trug seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 407 zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Beitrag zum Ergebnis nach Ertragsteuern für den selben Zeitraum betrug TEUR 104. Wäre das erworbene Unternehmen bereits zum 1. Jänner 2015 konsolidiert worden, wären die Umsatzerlöse des Konzerns um TEUR 334 höher und das Ergebnis nach Ertragsteuern um TEUR 106 niedriger gewesen.

AdMould Werkzeugbau GmbH (nunmehr POLYTEC Tooling GmbH & Co KG)

Mit Wirkung 1. Juli 2015 übernahm die POLYTEC GROUP den Geschäftsbetrieb der AdMould Werkzeugbau GmbH mit Sitz in Thannhausen (Deutschland). Durch den Kauf werden die Kapazitäten im Werkzeugbau u. a. für die Produktion von automotiven Spritzgussbauteilen ausgebaut und das strategische Wachstum der POLYTEC GROUP unterstützt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2015
Kaufpreis in bar beglichen	875
Reinvermögen	1.184
Passiver Unterschiedsbetrag (Badwill)	309

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt mit folgenden Zeitwerten angesetzt:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Langfristiges Vermögen	
Sachanlagen	1.539
	1.539
Langfristige Verbindlichkeiten	
Latente Steuerverpflichtungen	132
	132
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	38
Kurzfristige Rückstellungen	185
	223
Reinvermögen	1.184

Der verbleibende negative Unterschiedsbetrag wurde ergebniserhöhend vereinnahmt.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	
Kaufpreis in bar beglichen	-875
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0
Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb	875

Es fielen keine wesentlichen externen Transaktionskosten an.

Das erworbene Unternehmen trug seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 664 zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Beitrag zum Ergebnis nach Ertragsteuern für den selben Zeitraum betrug TEUR -42. Da das Unternehmen aus der Insolvenz erworben wurde, können keine verlässlichen Aussagen darüber getroffen werden, wie hoch die Umsatzerlöse des Konzerns und das Ergebnis nach Ertragsteuern gewesen wäre, wenn das Unternehmen bereits zum 1. Jänner 2015 konsolidiert worden wäre.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

VOLLKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenserwerbe bis zum 31. März 2004 auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen

mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt. Ein sich daraus ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wurde in Vorjahren nach seiner Entstehungsursache analysiert und, sofern zukünftige Verluste und Aufwendungen betreffend, gemäß IAS 22 als Ertrag zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem diese anfallen.

Für Erwerbe nach dem 31. März 2004 wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 wie im Vorjahr als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

EQUITY-KONSOLIDIERUNG

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die POLYTEC GROUP durch die Teilhabe an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung vorliegt. Als widerlegbare Vermutung gilt dabei eine Beteiligung im Ausmaß von 20% bis 50% der Stimmrechte.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, außer der Konzern trägt das wirtschaftliche Risiko. Assoziierte Unternehmen werden ausschließlich aus operativen Gründen gehalten und betreffen somit den betrieblichen Bereich des Konzerns.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Finanzforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch erwartet wird, werden als Teil der Nettoinvestition in diese ausländischen Tochterunternehmen behandelt. Differenzen aus der Währungsumrechnung dieser Posten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung der Nettoinvestition werden diese Währungsdifferenzen vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den Konzerneigenmitteln verrechnet und im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
CAD	1,4231	1,4620	1,5116	1,4063
GBP	0,7240	0,8027	0,7340	0,7789
CNY	6,9444	8,1766	7,0621	7,6336
TRY	3,0285	2,9044	3,1766	2,8305
HUF	309,5867	309,8308	315,9800	315,5400
USD	1,1041	1,3184	1,0887	1,2140
CZK	27,2480	27,5482	27,0230	27,7008

C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf den Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes eines nicht-finanziellen Vermögenswertes wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung stehen, wobei – wenn möglich – beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwertes verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 66,7%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst. Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten Kosten für Forschung und Entwicklung betragen rund TEUR 9.803 (Vorjahr: TEUR 9.615).

2. FIRMENWERTE

Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und sind zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen. Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder Veräußerungsverlustes berücksichtigt.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe unter D. 10 „Wertminderung“).

3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

	in %
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0–20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr der Entstehung als Aufwand behandelt.

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt einem qualifizierenden Vermögenswert zugeordnet werden können.

4. VERMÖGENSWERTE AUS MIET- UND LEASINGVERHÄLTNISSEN

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Laufzeit des Leasingvertrages. Sofern jedoch der Übergang des rechtlichen Eigentums am Leasingobjekt zum Ende der Vertragslaufzeit hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die längere wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert.

5. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten angefallen sind, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswertes zugeordnet werden können.

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

7. FERTIGUNGSaufTRÄGE

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragslöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag zu erfassen. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Auftragslöse nur in Höhe der

angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

8. SONSTIGE FORDERUNGEN

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines marktkonformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

9. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

10. WERTMINDERUNG

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden zumindest jährlich kurz vor jedem Bilanzstichtag bzw. anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen. Bei allen anderen immateriellen Ver-

mögenswerten und Sachanlagen wird ein Impairmenttest dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zu Zwecken des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Die Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Capital Cost) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und wurde für das Geschäftsjahr 2015 mit 11,6% (Vorjahr: 10,1%) festgelegt.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwertes. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

11. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,90% (Vorjahr: 2,30%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen, unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwandes erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt in das Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsenaufwand im Finanzergebnis.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 2,20% (Vorjahr: 2,30%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

In den beiden niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplanes abgewickelt. Pensi-

onsprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehaltes eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Die Unternehmen haben die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Die daraus resultierende Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei ein Rechnungszinssatz von 2,20% (Vorjahr: 2,00%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln AG2014 herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) im Jahr des Entstehens im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsenaufwand im Finanzergebnis.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei den Pensionsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlages) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

12. STEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlust-

vorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

13. SONSTIGE LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

14. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die vorhandenen Margen von bestehenden Fertigungsprojekten einer marktüblichen Marge gegenübergestellt. Einer negativen Abweichung und somit bestehenden Unvorteilhaftigkeit des Projektes wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

15. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- c. Kredite und Forderungen
- d. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewendet.

Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IAS 39 entsprechen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeit klassifiziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht – sofern vorhanden – dem Marktwert oder wird anhand marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

16. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitpunkt des Überganges der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

17. FINANZERGEBNIS

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

18. KONZERN-CASH-FLOW-STATEMENT

Für die Darstellung des Konzern-Cash-Flow-Statements wurde bei dem Cash-Flow aus dem operativen Bereich die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln.

19. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden müssen, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten (Buchwert: TEUR 19.180, Vorjahr: TEUR 19.180) und Sachanlagen (Buchwert TEUR 217.054, Vorjahr: TEUR 100.720) werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen,

bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Um den Einfluss der Veränderung der beim Impairmenttest verwendeten Parameter darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die unter E. 8 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ näher erläutert wird.

Die Abrechnung von Fertigungsaufträgen, welche unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, basiert auf Einschätzungen von Auftragskosten, erzielbaren Auftragserlösen und Auftragsrisiken (inklusive technischer, politischer und finanzieller Risiken). Obwohl die Einschätzungen unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, sind Änderungen nach dem Bilanzstichtag möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern (Buchwert TEUR 14.464, Vorjahr: TEUR 17.434) überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten auch aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen zur Folge hätte.

Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen.

Die von Aktuarien vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die

Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 23 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt durch die bestmögliche Schätzung des zukünftig erwarteten Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen. Soweit möglich wird überdies auf Erfahrungen der Vergangenheit zurückgegriffen.

Bei Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben werden Annahmen über die Existenz und die Bewertung von übernommenen Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden getroffen. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Zuge von Kaufpreisallokationen werden Annahmen, vor allem über die Cash-Flows und die Diskontierungssätze, getroffen.

20. AUSWEIS

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr grundsätzlich beibehalten.

Zur Verbesserung der Aussagekraft bzw. Lesbarkeit des Konzernabschlusses wurde der Bilanzposten „Liefer- und sonstige Forderungen“ in die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „Sonstige kurzfristige Forderungen“ aufgliedert. Die im Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „Übrige Finanzanlagen“ wurden im Posten „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ zusammengefasst. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde der Bilanzposten „Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen“ in die Bilanzposition „Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten“ aufgenommen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgt im vorliegenden Konzernabschluss auf Basis der internen Steuerungs- und Berichtsstruktur der POLYTEC GROUP. Die Segmentierung erfolgt technologieorientiert, wobei das Hauptsegment „Kunststoffverarbeitung“ die kunststoffverarbeitenden Unternehmen der POLYTEC GROUP umfasst.

Das Restsegment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der metallverarbeitenden Unternehmen der POLYTEC GROUP, das Immobilienvermögen sowie die konzernleitende POLYTEC HOLDING AG.

Im Restsegment „Sonstige“ sind keine Geschäftssegmente enthalten, welche die quantitativen Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente überschreiten würden.

in TEUR 2015 bzw. 31.12.2015	Kunststoffverarbeitung	Sonstige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	616.525	9.929	0	626.454
Innenumsätze	282	20.470	-20.752	0
Umsatzerlöse gesamt	616.807	30.399	-20.752	626.454
EBIT	27.581	8.854	150	36.585
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-20.869	-2.431	150	-23.150
Segmentvermögen	299.188	100.013	-575	398.626
Segmentverbindlichkeiten	116.270	9.302	-436	125.136

in TEUR 2014 bzw. 31.12.2014	Kunststoffverarbeitung	Sonstige	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	482.474	8.804	0	491.278
Innenumsätze	245	11.643	-11.888	0
Umsatzerlöse gesamt	482.719	20.447	-11.888	491.278
EBIT	18.098	2.550	0	20.648
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-15.304	-575	0	-15.880
Segmentvermögen	274.022	7.662	-1.112	280.572
Segmentverbindlichkeiten	109.469	6.770	-371	115.868

Die Überleitungsrechnungen von den Segmentpositionen auf die Konzernpositionen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Die Innenumsätze betreffen vor allem Managementumlagen und Mietverrechnungen.

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen und den sonstigen Forderungen zusammen.

Die Segmentverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lieferverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. In den Jahren 2015 und 2014 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von mehr als 10% erzielt. Der Anteil der VW-Gruppe am Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 226.093 (Vorjahr: TEUR 197.510). Mit dem Daimler-Konzern wurden Umsatzerlöse im Ausmaß von TEUR 90.916 (Vorjahr: TEUR 52.050) erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2015 rund 58% (Vorjahr: 59%). Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in allen drei Fällen auf alle gesondert berichteten Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktsegmenten stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Personenkraftwagen	420.108	315.670
Nutzfahrzeuge	148.067	123.110
Non-Automotive	58.279	52.498
Gesamt	626.454	491.278

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standortes der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2015	2014	2015	2014
Österreich	15.531	18.030	83.668	37.060
Deutschland	342.868	300.962	93.114	45.899
Sonstige EU	220.260	141.509	43.990	32.769
Sonstige Länder	47.795	30.777	17.259	5.603
Konzern	626.454	491.278	238.031	121.331

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	556.344	421.138
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	70.110	70.140
Gesamt	626.454	491.278

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2015	2014
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	141	814
Kostenerstattungen	1.156	1.252
Auflösung passivischer Unterschiedsbeträge (IFRS 3)	351	877
Kursgewinne	164	201
Mieterträge	690	852
Übrige Erträge	2.315	3.082
Gesamt	4.817	7.078

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2015	2014
Materialaufwand	231.922	191.345
Aufwendungen für bezogene Leistungen	75.888	56.831
Gesamt	307.810	248.176

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	152.261	124.755
Gesetzlicher Sozialaufwand	29.514	25.820
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	7.207	2.506
Sonstiger Personalaufwand	2.976	1.206
Gesamt	191.957	154.287

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 197).

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Durchschnittlich	4.247	3.581
Stand 31.12.	4.223	4.162

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Durchschnittlich	3.882	3.333
Stand 31.12.	3.928	3.826

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand in der POLYTEC HOLDING AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Arbeiter	340	326
Angestellte	170	167
Gesamt	510	492

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2015	2014
Leasingpersonal	16.587	10.686
Instandhaltungsaufwand	15.932	11.831
Sonstige Betriebsaufwendungen	9.356	7.170
Sonstige Verwaltungskosten	6.571	4.983
Ausgangsfrachten	5.528	3.899
Mietaufwendungen für Liegenschaften	5.216	11.595
Sonstige Vertriebskosten	4.914	3.327
Anderer Miet- und Leasingaufwand	3.803	2.890
IT- und Kommunikationsaufwand	3.614	2.842
Rechts- und Beratungsaufwand	3.556	2.991
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	652	408
Risikovorsorgen und Schadensfälle	232	-112
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	10	23
Gesamt	75.971	62.533

6. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2015	2014
Zinsen- und Wertpapiererträge	1.337	870
Zinskomponente Versorgungszusagen	-609	-746
Sonstiger Zinsaufwand	-4.705	-2.002
Übrige Finanzerträge	25	85
Übrige Finanzaufwendungen	-329	0
Gesamt	-4.281	-1.792

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind großteils zahlungswirksam.

7. ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für laufende Ertragsteuern	5.224	2.428
davon aperiodisch	205	178
Veränderungen latenter Ertragsteuern	2.841	2.277
davon aperiodisch	0	0
Gesamt	8.066	4.705
davon aperiodisch	205	178

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2015 von TEUR 8.066 ist um TEUR 10 niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von TEUR 8.076, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 32.304 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2015	2014
Gewinn vor Ertragsteuern	32.304	18.857
davon 25% rechnerischer Ertragsteueraufwand	8.076	4.714
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	0	-100
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	378	-55
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	-183	324
Ertragsteueraufwand der Periode	8.271	4.883
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	-205	-178
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	8.066	4.705

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRNENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Entwick- lungskosten	Firmen- Rechte	Firmen- werte	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2014	801	4.798	45.508	51.107
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.439	0	1.439
Währungsdifferenzen	0	9	0	9
Zugänge	0	787	0	787
Abgänge	0	-7	0	-7
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	801	7.026	45.508	53.335
Stand 1.1.2015				
Änderung Konsolidierungskreis	0	5	0	5
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	999	0	999
Abgänge	0	-81	0	-81
Umgliederungen	0	14	0	14
Stand 31.12.2015	801	7.962	45.508	54.271

in TEUR	Entwick- lungskosten	Rechte	Firmen- werte	Summe
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2014	801	4.082	26.328	31.211
Änderung Konsolidierungskreis	0	1.130	0	1.130
Währungsdifferenzen	0	10	0	10
Planmäßige Abschreibungen	0	381	0	381
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-7	0	-7
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	801	5.595	26.328	32.724
Stand 1.1.2015				
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	586	0	586
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-15	0	-15
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	801	6.166	26.328	33.295
Buchwerte 31.12.2014	0	1.431	19.180	20.611
Buchwerte 31.12.2015	0	1.796	19.180	20.976

Die Zugänge resultieren ausschließlich aus Zukäufen und nicht aus internen Entwicklungsprojekten.

Immaterielle Vermögenswerte wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

Die Amortisation der immateriellen Vermögenswerte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von immateriellen Vermögenswerten bestehen zum 31. Dezember 2015 wie im Vorjahr nicht.

WERTMINDERUNGEN

Bei den Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Impairmenttests kein Wertminderungsbedarf. Ebenso waren bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen zu erfassen.

FIRMENWERTE

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGU):

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Werk Hörsching	9.148	9.148
Werk Bromyard	3.495	3.495
Sonstige	6.537	6.537
Gesamt	19.180	19.180

Der erzielbare Betrag für die firmenwerttragenden CGU wird auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cash-Flow-Methode) bestimmt. Die dabei verwendeten grundlegenden Methoden und Annahmen werden unter D. 10 erläutert.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern	11,6%	10,1%

Die vorgenommenen Schätzungen des erzielbaren Betrages werden für angemessen erachtet. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen.

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Reduktion der geplanten Free Cash-Flows um 10% bei ansonsten unveränderten Parametern die Buchwerte der Firmenwerte ebenfalls gedeckt sind und kein Wertminderungsbedarf besteht. Ebenso wären bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1% die Buchwerte der Firmenwerte gedeckt und kein Wertminderungsbedarf gegeben.

9. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2014	13.700	152.275	37.773	4.302	208.051
Änderung Konsolidierungskreis	15.019	32.186	12.272	0	59.477
Währungsdifferenzen	290	525	130	0	944
Zugänge	2.342	12.961	4.827	11.098	31.228
Abgänge	0	-4.281	-917	-1.993	-7.192
Umgliederungen	1.848	-2.173	4.379	-4.053	0
Stand 31.12.2014	33.199	191.492	58.463	9.354	292.508
Stand 1.1.2015	33.199	191.492	58.463	9.354	292.508
Änderung Konsolidierungskreis	3.683	1.597	174	0	5.455
Währungsdifferenzen	207	678	114	-88	911
Zugänge	89.574	14.084	4.991	25.769	134.419
Abgänge	-112	-825	-2.118	-689	-3.743
Umgliederungen	-13	6.877	57	-6.907	14
Stand 31.12.2015	126.537	213.904	61.681	27.440	429.563

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2014	5.851	108.917	27.158	0	141.927
Änderung Konsolidierungskreis	7.254	21.016	10.441	0	38.710
Währungsdifferenzen	92	355	118	0	565
Planmäßige Abschreibungen	674	11.607	3.218	0	15.499
Abgänge	0	-4.051	-862	0	-4.913
Umgliederungen	112	-4.377	4.265	0	0
Stand 31.12.2014	13.983	133.467	44.338	0	191.788
Stand 1.1.2015	13.983	133.467	44.338	0	191.788
Währungsdifferenzen	116	491	102	0	709
Planmäßige Abschreibungen	3.244	15.252	4.068	0	22.564
Abgänge	0	-682	-1.871	0	-2.553
Umgliederungen	0	33	-33	0	0
Stand 31.12.2015	17.342	148.561	46.605	0	212.508
Buchwerte 31.12.2014	19.216	58.025	14.125	9.354	100.720
Buchwerte 31.12.2015	109.195	65.343	15.077	27.440	217.054

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 11.555 (Vorjahr: TEUR 7.582).

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 17.272 (Vorjahr: TEUR 24.571) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Jahr	5.238	8.684
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	12.034	15.877
Über fünf Jahre	0	0

Die entsprechenden Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 9.019 (Vorjahr: TEUR 6.649).

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasinggüter (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 9.125 (Vorjahr: TEUR 7.306) enthalten. Die wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen Produktionsanlagen. Für den überwiegenden Teil der Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen nach Ablauf der Mindestleasingdauer Kaufoptionen.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 9.124 (Vor-

jahr: TEUR 7.302). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Jahr	5.875	2.367
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	3.249	4.935
Über fünf Jahre	0	0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 7.997 (Vorjahr: TEUR 6.238) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Jahr	5.475	2.368
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2.522	3.870
Über fünf Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2015 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorzunehmen. Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 31.157 (Vorjahr: TEUR 18.805) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 93.390 (Vorjahr: TEUR 17.542) als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

10. ANTEILE AN EQUITY-BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Der Bilanzansatz des erstmals in 2015 equity-bilanzierten Unternehmens Ratipur Autofelszereles Kft., Komlo (Ungarn), entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	
Bilanzansatz zum 1.1.2015	0
Umgliederung	31
Kum. Ergebnis	696
Ergebnis nach Steuern	296
Sonstiges Ergebnis	-9
Gesamtergebnis	286
Ausschüttungen	-78
Bilanzansatz zum 31.12.2015	936

in TEUR	
Eigenkapital zum 31.12.2015:	3.901
davon Beteiligungsquote des Konzerns (24%)	24%
Konsolidierungs- und sonstige Effekte	0
Buchwert zum 31.12.2015 = Anteiliges Nettovermögen	936

Zusammengefasste Finanzinformationen der Ratipur Autofelszereles Kft.:

in TEUR	2015	2014
Langfristige Vermögenswerte	3.852	3.598
Kurzfristige Vermögenswerte	2.101	1.748
Liquide Mittel	312	290
Langfristige Schulden	510	780
Kurzfristige Schulden	1.854	1.825
Nettovermögen	3.901	3.031
Umsatzerlöse	9.182	6.442
EBIT	1.412	693
Finanzergebnis	-35	-48
Ergebnis vor Steuern	1.377	645
Steuerergebnis	-145	-59
Ergebnis nach Steuern	1.233	586

11. SONSTIGE LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

In den sonstigen Forderungen sind aktivierte Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten. Dabei handelt es sich um Werkzeugprojekte mit Kunden, welche als Spezialleasing klassifiziert werden.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

in TEUR	Mindest- leasing- zahlungen aus Finan- zierungs- leasing	Abzinsungen aus Finan- zierungs- leasing	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
31.12.2015			
Bis zu einem Jahr	500	-78	421
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	1.087	-162	924
Gesamt	1.586	-241	1.346
31.12.2014			
Bis zu einem Jahr	1.885	-93	1.792
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2.579	-241	2.338
Gesamt	4.463	-333	4.130

Der noch nicht realisierte Finanzertrag beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 333).

Die Finanzierungsleasingverhältnisse haben eine Restlaufzeit zwischen ein und vier Jahren.

12. LATENTE STEUERABGRENZUNG

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Sachanlagen	1.341	-990	-81	575
Abfertigungsrückstellung	962	0	813	-35
Pensionsrückstellung	2.377	24	3.275	0
Sonstige Personalrückstellungen	113	-52	129	12
Steuerliche Verlustvorträge	6.178	0	8.461	0
Leasingverbindlichkeiten	1.425	0	1.597	-477
Sonstige Rückstellungen	5.919	0	4.668	0
Sonstige	-3.605	72	-1.468	223
Zwischensumme	14.710	-946	17.394	297
Konsolidierung	-146	27	40	120
Aktivierung/Rückstellung für latente Steuern	14.564	-919	17.434	417

Im Jahr 2015 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steuerforderungsüberhänge auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.710 (Vorjahr: TEUR 17.394). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2015 ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 62.181 (Vorjahr: TEUR 75.681), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Gesamt	62.181	75.681
davon aktivierte Verlustvorträge	29.629	41.561
davon nicht aktivierte Verlustvorträge	32.552	34.120

Die Verlustvorträge sind überwiegend unbeschränkt vortragsfähig.

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 32.552 (Vorjahr: TEUR 34.120) sowie für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittelfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 7.497 (Vorjahr: TEUR 7.659).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 20.379 (Vorjahr: TEUR 2.682) gebildet, da zum 31. Dezember 2015 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden. Die Erhöhung der temporärer Unterschiede resultiert im Wesentlichen aus der im Jahr 2015 erfolgten Akquisition der Immobilien-Gruppe.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.569 (Vorjahr: TEUR 1.531) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

13. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.245	23.192
Unfertige Erzeugnisse	17.804	16.300
Erhaltene Anzahlungen	-245	-479
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.499	13.444
Geleistete Anzahlungen	127	251
Gesamt	58.429	52.708

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR -301 (Vorjahr: TEUR -211). Die Aufwendungen für Vorräte werden im Wesentlichen im Materialaufwand erfasst. Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 216.856 (Vorjahr: TEUR 167.891).

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 1.1.2015	2.605
Änderung Konsolidierungskreis	0
Verbrauch	-193
Auflösung	-286
Zuweisung	950
Fremdwährungsdifferenzen	18
Stand 31.12.2015	3.094

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 1.1.2014	2.115
Änderung Konsolidierungskreis	432
Verbrauch	-51
Auflösung	-97
Zuweisung	202
Fremdwährungsdifferenzen	4
Stand 31.12.2014	2.605

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 8.923 (Vorjahr: TEUR 8.923) sind Forderungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 8.923 (Vorjahr: TEUR 7.854) im Rahmen von stillen Globalzessionen sicherungsweise an Banken abgetreten.

15. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

in TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	70.110	70.140
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	72.309	73.944
Erhaltene Anzahlungen	-39.553	-44.875

Die Nettobeträge der Fertigungsaufträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	72.309	73.944
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-39.553	-44.875
	32.756	29.069
Im Abschluss als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst		
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen, soweit sie dafür erhaltene Anzahlungen übersteigen	34.623	34.609
Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	-1.867	-5.540
	32.756	29.069
darin enthaltene Haftrücklässe	0	0

16. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Amortisationsanforderungen, Current Savings, Umsatzsteuerforderungen sowie Lieferantenboni. Sowohl in diesem Geschäftsjahr als auch im vorigen Geschäftsjahr bestehen keine sonstigen Forderungen gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis und keine Wertberichtigungen.

17. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE FORDERUNGEN

Die kurzfristigen verzinslichen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Boshoku Automotive und resultieren aus dem Verkauf des Bereiches Interior-Systems. Nach bestmöglicher Einschätzung basierend auf den vertraglichen Regelungen aus dem mit Toyota Boshoku Europe N.V., Zaventem (Belgien), abgeschlossenen Unternehmenskaufvertrag vom 9. Juni 2011 wird ein Zahlungseingang innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet.

18. KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden.

19. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Bilanzansatz 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Marktwert 31.12.2015	Fair-Value- Hierarchie
Kredite und Forderungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.202	52.202	0	0	52.202	Stufe 3
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	34.623	34.623	0	0	34.623	Stufe 3
Sonstige Forderungen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	14.456	14.456	0	0	14.456	Stufe 3
Verzinsliche Forderungen	13.217	13.217	0	0	13.217	Stufe 3
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	57.683	57.683	0	0	57.683	Stufe 3
Gesamt	172.181	172.181	0	0	172.181	

in TEUR	Bilanzansatz 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Marktwert 31.12.2014	Fair-Value- Hierarchie
Kredite und Forderungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.282	51.282	0	0	51.282	Stufe 3
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	34.609	34.609	0	0	34.609	Stufe 3
Sonstige Forderungen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	19.900	19.900	0	0	19.900	Stufe 3
Verzinsliche Forderungen	13.320	13.320	0	0	13.320	Stufe 3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	728	728	0	0	728	Stufe 3
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	111.951	111.951	0	0	111.951	Stufe 3
Gesamt	231.789	231.789	0	0	231.789	

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 einen angemessenen Näherungswert für den Marktwert dar.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

20. KONZERNEIGENMITTEL

Das Grundkapital der POLYTEC HOLDING AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2013 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist demnach berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates längstens drei Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

Die Kapitalrücklagen enthalten die anlässlich von Kapitalerhöhungen einbezahlten Agios abzüglich der der Kapitalerhöhung zuordenbaren Kosten des Börseganges der POLYTEC HOLDING AG im Geschäftsjahr 2006. Im Geschäftsjahr 2008 wurden auf Basis der österreichischen Gesetzeslage im Einzelabschluss der POLYTEC HOLDING AG Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 20.220 zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages aufgelöst.

Die anderen Rücklagen in Höhe von TEUR –5.346 (Vorjahr: TEUR –5.262) enthalten alle kumulierten sonstigen Ergebnisse und setzen sich aus der Rücklage aus Währungsumrechnung sowie den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten zusammen. Die Rücklage aus Währungsumrechnung beinhaltet alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen in die Konzernwährung Euro resultieren. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste enthalten die erfolgsneutralen Auswirkungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen abzüglich latenter Steuern.

Die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 104.217 (Vorjahr: TEUR 85.998) resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten kumulierten Ergebnissen laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich Gewinnausschüttungen.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 2.559 erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
31.12.2014	22.329.585	-334.041	21.995.544
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
31.12.2015	22.329.585	-334.041	21.995.544

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	16.045	15.933
Kurzfristiges Vermögen	6.690	5.605
Langfristige Verbindlichkeiten	-598	-509
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.085	-2.656
Reinvermögen	20.051	18.373
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	30%	30%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.015	5.520
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	520	592
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-25	0
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	600

in TEUR	2015	2014
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	2.494	3.814
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-704	-461
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-610	-4.253

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebes, die Steigerung des Unternehmenswertes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC HOLDING AG unterliegt den Mindestkapitalerfordernissen des österreichischen Gesellschaftsrechtes. Satzungs-mäßige Mindestkapitalerfordernisse bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Summe Eigenkapital	162.925	144.294
Bilanzsumme	485.139	424.006
Eigenkapitalquote	33,6%	34,0%

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

POLYTEC strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Auf Grund der Akquisition des Immobilienvermögens haben sich die Zielvorgaben hinsichtlich der Gearing-Ratio verändert. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet nun eine Gearing-Ration von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich dabei wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	170.043	137.092
- Liquide Mittel	57.683	111.951
- Verzinsliche Forderungen	13.217	13.320
Nettofinanzverbindlichkeiten (-)/ -vermögen (+)	-99.143	-11.821
/ Buchwert Eigenkapital	162.925	144.294
Gearing	0,61	0,08

¹⁾ Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch die Übernahme von Verbindlichkeiten aus der Akquisition der Immobiliengruppe, die zum Ende des Geschäftsjahres noch mit EUR 24 Mio. bilanziert sind. Der Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von rund EUR 69 Mio. war der wesentliche Grund für die Reduktion der liquiden Mittel in Höhe von EUR 54 Mio. Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich somit deutlich im Vergleich zu dem sehr niedrigen Stand im Vorjahr. Dadurch erhöhte sich die Gearing-Ratio, trotz des deutlich verbesserten Eigenkapitals aus dem thesaurierten Ergebnis auf einen stabilen Wert von 0,6.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT nach Restrukturierungskosten zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige Anlagevermögen (Immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagen und Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen) abzüglich langfristiger betrieblicher Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen.

Trotz der veränderten Finanzierungsstruktur durch den Immobilienerwerb strebt POLYTEC weiterhin einen ROCE von zumindest 15% an. Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Durchschnittliches Capital Employed	219.097	150.325
EBIT	36.585	20.648
Return on Capital Employed (in %)	16,7	13,7

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gruppe.

21. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zuzurechnenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2015	2014
Ergebnis nach Ertragsteuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	23.718	13.559
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	315.789
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	22.013.796
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,08	0,62

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC HOLDING AG zum 31. Dezember 2015 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 eine Dividende von EUR 0,25 je Aktie beschlossen (Zahltag am 22. Mai 2015).

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5% (Vorjahr: 25%). Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

22. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit (RLZ) von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Schuldscheindarlehen	99.696	99.603
davon mit RLZ > 5 Jahre	32.482	32.482
Bankdarlehen	38.198	16.981
davon mit RLZ > 5 Jahre	5.604	2.915
davon dinglich besichert	28.824	15.381
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	554	295
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Leasingverbindlichkeiten	3.249	4.935
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Gesamt	141.698	121.814

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in TEUR	2015		2014	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	98,8	1,90	98,3	2,01
GBP	1,2	2,15	1,7	2,15

Im Geschäftsjahr 2014 hat die POLYTEC GROUP ein Schuld-scheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 100.000. Es wurden Laufzeiten von fünf und sieben Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart. Die durchschnittliche Restlaufzeit beträgt ca. fünf Jahre.

23. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Abfertigungsrückstellungen	3.837	3.842
Pensionsrückstellungen	19.187	19.854
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	2.376	2.121
Sonstige langfristige Vorsorgen	716	518
Gesamt	26.115	26.335

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2015			2014		
	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung
Stand 1.1.	26.233	-6.379	19.854	16.677	0	16.677
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	8.749	-6.379	2.370
Dienstzeitaufwand	133	0	133	115	0	115
Zinsenaufwand	488	-51	437	568	0	568
Pensionszahlungen	-1.694	403	-1.291	-1.057	0	-1.057
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:						
Aufgrund demografischer Annahmen	3	0	3	0	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	243	0	243	2.644	0	2.644
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	31	0	31	-933	0	-993
Planabgeltungen	-6.250	6.027	-223	-471	0	-471
Stand 31.12.	19.187	0	19.187	26.233	-6.379	19.854

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 11 verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2015 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsenaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungstechnische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demographischen und finanziellen Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt sechs bis 26 Jahre (Vorjahr: sechs bis 27 Jahre).

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Dienstzeitaufwand	133	115
Zinsenaufwand	437	568
Gesamt	571	683

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-2.963	-1.792
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-185	-1.171
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-3.148	-2.963

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 662 (Vorjahr: TEUR 939) bzw. eine Verminderung um TEUR 647 (Vorjahr: TEUR 888) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	3.842	3.162
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Dienstzeitaufwand	216	190
Zinsenaufwand	86	108
Abfertigungszahlungen	-67	-67
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	-11	10
Aufgrund finanzieller Annahmen	152	434
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-381	5
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	3.837	3.842

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 11 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2015 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsenaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungstechnische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demographischen und finanziellen Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt vier bis 13 Jahre (Vorjahr: neun bis 14 Jahre).

in TEUR	2015	2014
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	221	197
Leistungsorientierte Pläne		
Dienstzeitaufwand	216	190
Zinsenaufwand	86	108
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	302	298
Aufwendungen für Abfertigungen	523	495

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-780	-438
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	180	-343
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-600	-780

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 101) bzw. eine Verminderung um TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 97) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung =		
Rückstellung für Jubiläumsgelder	2.376	2.121

Der Jubiläumsgeldaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 180).

24. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten beinhaltet Vorsorgen für unvorteilhafte Aufträge aus Unternehmenserwerben.

25. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.524	10.528
Bankdarlehen mit Restlaufzeit < 1 Jahr	11.514	1.933
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit < 1 Jahr	5.872	2.367
Zinsabgrenzung Schuldscheindarlehen	435	449
Gesamt	28.346	15.277

26. VERBINDLICHKEITEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Stand 1.1. des Geschäftsjahres	1.216	3.574
Änderungen des Konsolidierungskreises	123	95
Währungsdifferenzen	10	5
Verbrauch für Steuerzahlungen	-835	-3.417
Auflösung	-51	-124
Neubildung im Geschäftsjahr	2.799	1.082
Stand 31.12. des Geschäftsjahres	3.262	1.216

27. LIEFERVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.150	44.850
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Erhaltene Anzahlungen	47	2.894
Gesamt	50.197	47.743

28. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.385	3.076
Sonstige Verbindlichkeiten	9.933	6.437
Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.318	9.513
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	5.325	5.422
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	4.166	4.244
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.975	742
Zuschüsse mit Restlaufzeit < 1 Jahr	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	389	4
Gesamt	25.171	19.924

29. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2015	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Umgliederungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2015
Personalabgrenzungen	6.020	44	2	0	4.273	919	7.361	8.236
Drohende Verluste und Wagnisse	8.850	896	4	0	3.038	28	419	7.103
Garantie- und Gewährleistung	1.169	20	0	0	97	112	1.134	2.113
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10.257	-37	40	-107	2.528	2.292	5.856	11.190
Gesamt	26.296	922	46	-107	9.936	3.350	14.771	28.642

in TEUR	Stand 1.1.2014	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Umgliederungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2014
Personalabgrenzungen	3.056	3.529	2	0	2.504	279	2.216	6.020
Drohende Verluste und Wagnisse	1.644	8.233	4	0	448	833	251	8.850
Garantie- und Gewährleistung	834	494	0	0	126	314	282	1.168
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	13.441	850	37	0	6.174	2.405	4.508	10.257
Gesamt	18.975	13.105	43	0	9.252	3.831	7.256	26.296

Die Rückstellungen basieren auf der besten Schätzung hinsichtlich des Barwertes des künftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtungen. Die Einschätzungen können sich aufgrund von neuen Erkenntnissen künftig ändern.

30. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

in TEUR	Bilanzansatz 31.12.2015	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert erfolgs- wirksam	Marktwert 31.12.2015	Fair-Value- Hierarchie
Zum Restbuchwert bewertet						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	138.449	138.449	0	0	139.143	Stufe 3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	22.471	22.471	0	0	24.070	Stufe 3
Lieferverbindlichkeiten (ohne erhaltene Anzahlungen)	50.150	50.150	0	0	50.150	Stufe 3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.990	12.990	0	0	12.990	Stufe 3
	224.060	224.060	0	0	226.353	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Devisentermingeschäfte	1	0	0	1	1	Stufe 2
Zinsderivate	327	0	0	327	327	Stufe 2
	328	0	0	328	328	
Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.249					
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.875					
	9.124					
Gesamt	233.512	224.060	0	328	226.681	

in TEUR	Bilanzansatz 31.12.2014	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert erfolgs- wirksam	Marktwert 31.12.2014	Fair-Value- Hierarchie
Zum Restbuchwert bewertet						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	116.879	116.879	0	0	118.330	Stufe 3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.911	12.911	0	0	14.057	Stufe 3
Lieferverbindlichkeiten (ohne erhaltene Anzahlungen)	44.850	44.850	0	0	44.850	Stufe 3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.513	9.513	0	0	9.513	Stufe 3
	184.153	184.153	0	0	186.749	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	Stufe 2
Zinsderivate	0	0	0	0	0	Stufe 2
	0	0	0	0	0	
Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)						
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.935					
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.367					
	7.302					
Gesamt	191.455	184.153	0	0	186.749	

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sowie den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten stellen in den IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014 einen angemessenen Näherungswert für den Marktwert dar.

Die Lieferverbindlichkeiten, die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair-Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die dargestellten Zeitwerte stellen insbesondere aufgrund der variierenden Einflussfaktoren nur Indikatoren für tatsächlich am Markt erzielbare Werte dar.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten wird auf den Risikobericht verwiesen.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. KAPITALFLUSSRECHNUNG

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden.

Die POLYTEC GROUP erwarb im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen technische Anlagen und/- oder Betriebsausrüstung sowie Immobilien im Wert von TEUR 4.270 (Vorjahr: TEUR 1.836).

Im Zuge der Akquisition der Immobiliengruppe erwarb die POLYTEC GROUP ein Immobilienportfolio in Höhe von TEUR 87.312, wovon lediglich TEUR 29.595 alsbarer Kaufpreis geflossen ist.

SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen.

ZINSAUZAHLUNGEN

Zinsenein- und -auszahlungen werden dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betragen:

in TEUR	2015	2014
Zinseneinzahlungen	892	372
Zinsenauszahlungen	-4.633	-1.509
Gesamt	-3.741	-1.138

2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Sämtliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

3. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND RISIKEN SOWIE AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen aufgrund derer Banken bzw. Factoringgesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen verbundene Ausfallrisiko (Delkredererisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoringgesellschaft mit erfolgtem Ankauf über. Im Falle von Forderungen in Fremdwährung wird das Fremdwährungsrisiko weiterhin durch die POLYTEC GROUP getragen und geht trotz Forderungsverkauf nicht auf die ankaufende Bank oder Factoringgesellschaft über.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2015 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 64.400 (Vorjahr: TEUR 39.400). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 22.929 (Vorjahr: TEUR 13.922) verkauft und und aus dem Konzernabschluss gemäß IAS 39 ausgebucht.

Der nicht bevorschusste Betrag wird per 31. Dezember 2015 als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert (finanziell) in Höhe von TEUR 2.307 (Vorjahr: TEUR 1.876) ausgewiesen. Die Zeitwerte

entsprechen den angegebenen Buchwerten, da insbesondere auch die Restlaufzeiten der betroffenen Forderungen kurzfristig sind.

SONSTIGE RISIKEN

Verschiedene Verfahren und Klagen, unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung des Bereiches Interior-Systems, sind gegen die POLYTEC GROUP anhängig. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und Klagen nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, ist der Vorstand der Meinung, dass das Ergebnis dieser Verfahren und Klagen im Einzelnen und insgesamt keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Liquidität, das Ergebnis oder die Finanzlage der Gesellschaft haben wird. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

Absatzmarktrisiken: Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, die in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufes ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeuges, für das er zuliefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEM auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. Die POLYTEC

GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Beschaffungsmarktrisiken: Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoffpreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen und absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEM oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden rund 58%¹⁾ (Vorjahr: 59%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. In Einzelfällen werden auf Basis der laufenden Debitorenüberwachung Kreditversicherungen in Anspruch genommen. Zum Stichtag bestehen keine wesentlichen Kreditversicherungsvereinbarungen.

¹⁾ Inklusive MAN nach Eingliederung in die VW-Gruppe

Das theoretische Ausfallrisiko beträgt demnach:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Kredite und Forderungen	172.181	197.180
Erfolgswirksam zum Zeitwert	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	0	0
Gesamt	172.181	197.180

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR		Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen				
		Weder überfällig noch wertgemindert	bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
31.12.2015	Gesamt					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.201	36.954	12.102	750	1.055	1.340
Sonstige Forderungen	14.455	14.455	0	0	0	0

in TEUR		Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen				
		Weder überfällig noch wertgemindert	bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
31.12.2014	Gesamt					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.282	33.004	11.489	3.554	2.667	568
Sonstige Forderungen	20.650	20.650	0	0	0	0

An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen sowie durch Vorhalten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2015	Summe vertragliche Cash-Flows	davon bis 1 Jahr	davon über 1, aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldschein-darlehen	100.131	109.925	2.087	74.549	33.289
Darlehen von Banken	50.264	53.059	12.662	33.124	7.273
Kontokorrentkredite von Banken	10.523	10.607	10.607	0	0
Finanzierungsleasing	9.124	9.331	5.993	3.338	0
Lieferverbindlichkeiten	50.150	50.150	50.150	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.990	12.990	12.990	0	0
Gesamt	233.182	246.062	94.489	111.011	40.562

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Summe vertragliche Cash-Flows	davon bis 1 Jahr	davon über 1, aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuldschein-darlehen	100.052	112.293	2.138	76.053	34.102
Darlehen von Banken	19.209	20.268	2.297	14.746	3.225
Kontokorrentkredite von Banken	10.528	10.646	10.646	0	0
Finanzierungsleasing	7.302	7.654	2.485	5.169	0
Lieferverbindlichkeiten	44.850	44.850	44.850	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.513	9.513	9.513	0	0
Gesamt	191.454	205.224	71.929	95.968	37.327

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf Weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in geringem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die tschechische Krone. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente und finanziellen Verbindlichkeiten zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2015		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.579	11.622	52.201
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	28.825	5.798	34.623
Sonstige Forderungen	12.530	1.926	14.456
Verzinsliche Forderungen	13.217	0	13.217
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	56.103	1.580	57.683
Gesamt	151.254	20.926	172.180

in TEUR	31.12.2015		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	131.864	9.834	141.698
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	24.826	3.520	28.346
Lieferverbindlichkeiten (ohne Anzahlungen)	43.833	6.317	50.150
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.679	1.639	13.318
Gesamt	212.202	21.310	233.512

in TEUR	31.12.2014		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Sonstige Vermögenswerte	729	0	729
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.192	7.089	51.281
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	31.996	2.613	34.609
Sonstige Forderungen	19.120	780	19.900
Verzinsliche Forderungen	13.320	0	13.320
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	111.126	825	111.951
Gesamt	220.483	11.307	231.790

in TEUR	31.12.2014		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	121.310	504	121.814
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13.612	1.665	15.277
Lieferverbindlichkeiten (ohne Anzahlungen)	40.198	4.651	44.849
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.818	695	9.513
Gesamt	183.938	7.515	191.453

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 12,2% (Vorjahr: 4,4%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 9,1% (Vorjahr: 3,9%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernale Lieferforderungen und -verbindlichkeiten um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum ganz überwiegenden Teil variabel verzinst sind.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden zur Zinssicherung derivative Produkte eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

in TEUR	beizulegende Zeitwerte		Nominale	Restlaufzeiten		
	pos.	neg.		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Receive-Floating- Pay-Fixed-Swaps	0	327	39.000	0	30.500	8.500
Zinsscaps	0	0	2.500	0	2.500	0
Gesamt	0	327	41.500	0	33.000	8.500

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle sowie aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken ermittelt.

Die Zinsswaps werden vierteljährlich ausgeglichen. Der variable Zinssatz der Zinsswaps basiert auf dem 6-Monats-Euribor. Die Differenz zwischen festen und variablen Zinsen wird netto ausgeglichen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Schuldscheindarlehen	100.131	100.052
davon fix verzinst	63.618	63.560
davon variabel verzinst	36.513	36.492
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.227	29.438
davon fix verzinst	37.003	25.669
davon variabel verzinst	23.224	3.769
Finanzierungsleasing	9.124	7.302
davon fix verzinst	9.124	7.302
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	560	300
davon fix verzinst	560	300
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	170.043	137.092
davon fix verzinst	110.306	96.831
davon variabel verzinst	59.737	40.261

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 6-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung/Reduktion dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsaufwandes um rund TEUR 595 (Vorjahr: TEUR 403) bedeuten.

In den verzinslichen Forderungen sowie den kurzfristigen Finanzmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 50.629 (Vorjahr: TEUR 77.707) enthalten. Eine Erhöhung/Reduktion des 3-Monats-EURIBOR um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsertrages um rund TEUR 506 (Vorjahr: TEUR 777) bedeuten.

5. NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR							
31.12.2015	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Erträge aus anderen Wert- papieren	Erträge aus Beteili- gungen	Erträge aus Derivaten	Netto- ergebnis
Ausleihungen und Forderungen	1.337	-471	0	0	0	0	866
Finanzverbindlichkeiten	-4.619	0	-229	0	0	0	-4.848
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	-329	-329

in TEUR							
31.12.2014	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Erträge aus anderen Wert- papieren	Erträge aus Beteili- gungen	Erträge aus Derivaten	Netto- ergebnis
Ausleihungen und Forderungen	870	-54	0	0	85	0	901
Finanzverbindlichkeiten	-1.959	0	-132	0	0	0	-2.091
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0	0	0

6. NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Stimmrechtsanteile gemäß § 91 BörseG zur Kenntnis gebracht:

Huemer Gruppe: 29,0%
Delta Lloyd Asset Management NV: 11,5%
Capital Research and Management: 5,5%

Die verbleibenden Anteile befinden sich im Streubesitz.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde vor allem die POLYTEC Immobilien Gruppe durch POLYTEC von der Huemer Gruppe übernommen. Eine ausführliche Beschreibung dieser Transaktion unter nahestehenden Personen wird unter „Akquisitionen 2015“ dargestellt.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitgliedes für die POLYTEC Holding AG, Hörsching.

Die Transportdienstleistungen der GLOBE AIR AG, Hörsching, wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der POLYTEC GROUP in Anspruch genommen.

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitglied des Vorstandes eines Kreditinstitutes, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen.

Es wurden wie im Vorjahr keine Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2015 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringlichen Forderungen erfasst.

7. VORSTANDSBEZÜGE

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2015 als Mitglieder des Vorstandes tätigen Personen betrug TEUR 2.498 (Vorjahr: TEUR 1.691) und entfällt in Höhe von TEUR 2.498 (Vorjahr: TEUR 1.691) auf kurzfristige Leistungen. Davon betreffen TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 67) Bezüge eines ehemaligen Mitglieds des Vorstandes. Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2015 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2015 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 99).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

8. AUFWENDUNGEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers setzten sich 2014 wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Jahresabschlussprüfung	134	112
Sonstige Leistungen	32	71
	166	183

9. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstandes waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Ing. Friedrich Huemer, Wallern
(Vorstandsvorsitzender)
Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Buchkirchen
(Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
Dipl.-Ing. Alice Godderidge, Piberbach
(Mitglied des Vorstandes)
Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W.
(Mitglied des Vorstandes)

Mitglieder des Aufsichtsrates waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Mag. Fred Duswald, Thalheim
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim (Deutschland)
(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg (Deutschland)
(Mitglied des Aufsichtsrates)
Dr. Viktoria Kickinger, Wien
(Mitglied des Aufsichtsrates)
Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding
(Mitglied des Aufsichtsrates)

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG hat den Konzernabschluss am 31. März 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

10. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft		Land	Gesellschafter	2015		2014	
					Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Invest GmbH i.L.	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Car Styling Bromyard Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV	
Ratipur Autófelszerelés Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	24,0	KE	24,0	KOE	
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Automotive GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO	
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO	
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG ²⁾	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO	
POLYTEC Tooling GmbH & Co KG	Thannhausen	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV			
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV			
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KO	
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO	
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO	
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG ²⁾	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO	
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodova Plana	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV	
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0	KOE	2,0	KOE	
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE	25,0	KOE	
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV			
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV	70,0	KV	
POLYTEC Elastofom GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV	
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV	
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV	

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2015		2014	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV		
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV		
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	PT Immobilien GmbH	94,5	KV		
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV		
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV		
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV		
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Limited Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV		
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV		
POLYTEC Estates Belgium N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV		

¹⁾ KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = at-equity einbezogene Gesellschaften

KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichtes nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit

Hörsching, am 31. März 2016

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO

Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.
Mitglied des Vorstandes – CSO

Dkfm. Peter Haidenek e. h.
Mitglied des Vorstandes – CFO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z. 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 31. März 2016

Der Vorstand der POLYTEC HOLDING AG

Ing. Friedrich Huemer e. h.
Vorstandsvorsitzender – CEO
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Personal, Recht

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA e. h.
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO
Ressortzuständigkeit: Business Development, Werke, Produktion, Einkauf

Dipl.-Ing. Alice Godderidge e. h.
Mitglied des Vorstandes – CSO
Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)

Dkfm. Peter Haidenek e. h.
Mitglied des Vorstandes – CFO
Ressortzuständigkeit: Finanzen, IT, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG, bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben nach § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 31. März 2016

PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Nikolaus Schaffer e. h.
Wirtschaftsprüfer

i. V. Mag. Martin Feige e. h.
Wirtschaftsprüfer

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

SERVICE



SERVICE

UNTERNEHMENSKALENDER 2016

5. April 2016	Dienstag	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2015
4. Mai 2016	Mittwoch	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 1. Quartal 2016
9. Mai 2016	Montag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
19. Mai 2016	Donnerstag	16. ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2015, Hörsching, 10:00 Uhr
24. Mai 2016	Dienstag	Ex-Dividenden-Tag
25. Mai 2016	Mittwoch	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record Date)
27. Mai 2016	Freitag	Dividenden-Zahltag
3. August 2016	Mittwoch	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2016
3. November 2016	Donnerstag	Veröffentlichung Zwischenbericht zum 3. Quartal 2016



INVESTOR RELATIONS

Paul Rettenbacher

Tel.: +43 7221 701 292

Fax: +43 7221 701 392

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 31. März 2016

IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC HOLDING AG

Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich

Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz

UID: ATU49796207

Tel.: +43 7221 701 0, Fax: +43 7221 701 35

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

Corporate Marketing: Karin Weilch

karin.weilch@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination: be.public

Corporate & Financial Communications, Wien

Konzept und Grafik-Design: studio bleifrei, Graz

Druck: Friedrich VDV, Linz

Fotos: POLYTEC GROUP, Bildstadt, Porsche, BMW,

Jaguar Land Rover, Mercedes-Benz, shutterstock.com,

MAN, IFCO, Kässbohrer, iStockphoto



PEFC-zertifiziert: Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen, www.pefc.at.

GLOSSAR

Unternehmen und Technologie

AWD	All Wheel Drive
Blasformen	Verfahren zur Herstellung von Hohlkörpern aus thermoplastischen Kunststoffen (Leichtbau-Technologie)
Carbon-SMC	SMC mit geschnittenen Kohlefasern
CEO	Chief Executive Officer: Vorsitzender des Vorstandes
CF	Carbonfasern
CFK	Carbonfaserverstärkter Kunststoff
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Werke, Produktion, Einkauf
CSO	Chief Sales Officer: Vorstand für Vertrieb, Marketing und Entwicklung
GMT	Glasmattenverstärkte Thermoplaste
HR	Human Resources
IMC	Injection-Moulding-Compounding (Schwerschicht): Verfahren zur Verarbeitung langfaserverstärkter Thermoplaste im Spritzgussprozess. Hohe Designfreiheit und hoher Output für HOUSING-Lösungen
IMC	In-Mould-Coating: Verfahren zur integrierten Oberflächenveredelung. Aufwendige Oberflächenvorbehandlung und nachträgliches Lackieren entfallen.
IMD	In-Mould-Decoration: Verfahren zur Verzierung von Kunststoffteilen mit einer farbigen und abriebfesten Beschichtung im One-Shot-Spritzgussprozess
JIS	Just-in-Sequence: Werkstück wird rechtzeitig in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie geliefert
JIT	Just-in-Time: Werkstück wird rechtzeitig an die Montagelinie geliefert
LFT	Langfaserverstärkte Thermoplaste. Sorgen bei Bauteilen für besonders hohe Zähigkeit.
LWRT	Low Weight Reinforced Thermoplastics: Leichte glasfaserverstärkte, thermoplastische Mischfaservliese mit hoher akustischer Wirksamkeit
MBT	Mercedes-Benz Türk
One-Shot-Verfahren	Produktion in einem Fertigungsschritt
Organoblech	Faserverbundwerkstoffe mit Glasfaser oder Kohlefaser
PA	Polyamid: Thermoplastischer Kunststoff mit hoher Festigkeit, Steifigkeit und Zähigkeit
PISA	POLYTEC In-moulded Sound Absorber
PP	Polypropylen: Thermoplastischer Kunststoff
PPS	POLYTEC Performance System: Lean-Management-Programm der POLYTEC GROUP
PUR	Polyurethan: Werkstoff, der je nach Wahl des Isocyanats und Polyols unterschiedliche Eigenschaften aufweisen kann. Er wird in den Geschäftseinheiten CAR STYLING und INDUSTRIAL eingesetzt.
PUR RRIM	Polyurethane Reinforced Reaction Injection Moulding
SMC	Sheet Moulding Compound: Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden
SOP	Start of Production
VICS	Variable In-moulded Composite Sandwich: Details siehe Seite 44.

Financials

ACEA	Verband der Europäischen Automotive-Hersteller
CAD	Kanadischer Dollar
Capital Employed	Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
EBIT	Betriebserfolg, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatzerlöse in Prozent
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme in Prozent
Free Cash-Flow	Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalent
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital
IAS	International Accounting Standards: Rechnungswesensgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
Investitionen	Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: Eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
IPO	Initial Public Offering (Börsengang)
KPI	Key Performance Indicator
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
Marktkapitalisierung	Börsenwert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Verzinsliches Fremdkapital, abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie verzinsliche Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Kurzfristige Vermögenswerte (exklusive Zahlungsmittel sowie verzinsliche Forderungen) abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten (exklusive Finanzverbindlichkeiten)
OEM	Original Equipment Manufacturer
OTC	„Over-the-Counter“-Markt: Handel mit Wertpapieren außerhalb der Börse, direkt zwischen Handelsteilnehmern abgeschlossen
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittlich Capital Employed
TEUR	Tausend Euro
TRY	Türkische Lira
USD	US-Dollar
VDA	Verband der Deutschen Automobilindustrie



POLYTEC GROUP

www.polytec-group.com

PASSION
CREATES
INNOVATION